Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 20. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 197.

Die alten Weltfriedenspläne.

Von Oswald F. Schuette.

Was der Zar Nicholas der Zweite anstrebte, und was auf den Haager Konferenzen allein übrig blieb. — Sonderverträge, welche der Weltkrieg zu nichte machte. — Vorbedeutungen der bevorstehenden Konferenz?

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 20. August. Dieser Artikel ist nicht geschrieben, um jene zu entmutigen, welche hohe Hoffnungen ewigen Friedens auf die bevorstehende Abrüstungskonferenz setzen. Er ist einfach geschrieben, um die geschichtliche Tatsache festzustellen, daß schon vor 23 Jahren der verstorbene Zar Nicholas der Zweite von Rußland fast denselben Gedanken hatte, dem der Präsident in seiner Einladung zur Konferenz Ausdruck gab.

Graf Mouravieff war der Sekretär Hughes Nicholas des Zweiten. Am 24. August 1898 erließ er in St. Petersburg die Einladung zur ersten Friedenskonferenz im Haag. In jener Einladung bekannte er sich zu fast identisch denselben Beweggründen und Absichten, welche Sekretär Hughes vor einem Monat der Welt kundgab. In jener Einladung schrieb Graf Mouravieff: „Die Erhaltung des allgemeinen Friedens und eine mögliche Verminderung der übertriebenen Rüstungen, welche alle Völker niederdrücken, erscheinen in der wirklichen gegenwärtigen Weltlage als das Ideal, nach dem alle Regierungen ihr Streben richten sollten. Der Edelmut und die humanitären Anschauungen Sr. Majestät des Kaisers, meines erhabenen Herrn, stimmen vollkommen mit dieser Ansicht überein.

„In der Ueberzeugung, daß dieses hehre Ziel mit den bedeutsamsten Interessen und den berechtigsten Wünschen aller Mächte vollkommen übereinstimmt, glaubt die kaiserliche Regierung, daß der augenblickliche Zeitpunkt dem Streben, mittels der Methode einer internationalen Konferenz, nach den wirksamsten Mitteln, um allen Völkern die Wohltaten eines wirklichen und dauerhaften Friedens zu sichern und allen die Frage der Beendigung der fortschreitenden Entwickelung bestehender Rüstungen vorzulegen, sehr günstig ist.

„Im Verlauf der letzten zwanzig Jahre haben sich die Bestrebungen nach allgemeinem Völkerfrieden dem Geist der zivilisierten Völker stark eingeprägt. Die Erhaltung des Friedens ist die Aufgabe der internationalen Politik geworden. In ihrem Namen haben die Großmächte starke Bündnisse mit einander abgeschlossen; zu besserer Friedensverbürgung haben sie in bisher unbekanntem Verhältnis ihre Streitkräfte entwickelt und werden ohne Zögern vor irgend welchen Opfern darin fortfahren.

„Alle diese Bestrebungen haben aber noch nicht die wohltätigen Ergebnisse des vielersehnten Völkerfriedens herbeigeführt. Die beständig steigenden Geldausgaben berühren den Volkswohlstand an seinem Urquell; die intellektuellen und physischen Volkskräfte, Arbeit und Kapital, werden in großem Maße ihrer natürlichen Betätigung abgewendet und verzehren sich unproduktiv. Hunderte von Millionen werden zur Anschaffung gewaltiger Zerstörungsmittel verwendet, welche, heute für den höchsten Triumph der Wissenschaft gehalten, morgen bestimmt sind, ihren ganzen Wert zu verlieren infolge irgend einer neuen Entdeckung auf diesem Gebiet.

„Es ist ferner wahr, daß, je mehr die Rüstungen jeder Macht anwachsen, um so weniger werden sie den Zweck erfüllen, den die Regierung anstrebt. Wirtschaftliche Krisen, die zum großen Teil auf die übertriebenen Rüstungen zurückzuführen sind, und die beständigen Gefahren infolge dieser Ansammlung von Kriegsmaterial verwandeln den bewaffneten Frieden unserer Tage in eine überwältigende Last, die das Volk immer schwerer zu tragen vermag. Es scheint daher offenkundig, daß dieser Zustand bei längerer Dauer unvermeidlich gerade zu der Sindflut führen wird, die wir zu vermeiden versuchen und deren Schrecken dem menschlichen Denken fürchterlich sind.

„Diesen wachsenden Rüstungen ein Ende zu machen und Mittel zu finden, die die ganze Welt bedrohende Kalamität zu vermeiden, ist die höchste Pflicht aller Völker. Unter dem Eindruck dieser Ansicht hat Se. Majestät der Kaiser mir den Auftrag erteilt, allen Völkern, welche beglaubigte Vertreter am kaiserlichen Hof haben, die Abhaltung einer Konferenz zur Erwägung dieses ernsten Problems vorzuschlagen.

„Diese Konferenz wird mit Gottes Hilfe eine glückliche Einleitung des beginnenden neuen Jahrhunderts sein. Sie wird zu mächtiger Einheit alle die Mächte vereinen, welche aufrichtig des Wunsches sind, den Gedanken des Weltfriedens zu siegreicher Verwirklichung zu bringen. Sie wird gleichzeitig die gegenseitige Harmonie stärken durch gemeinsame Erwägungen der Grundsätze der Gleichheit und des Rechts, auf denen die Sicherheit der Staaten und das Wohlergehen der Völker beruhen."

Genau wie Sekretär Hughes während des letzten Monats angekündigt hat, war Graf Mouravieff, nach dem Erlaß der Einladungen, im Stande anzukündigen, daß „die willkommene Aufnahme der Maßnahme der kaiserlichen Regierung seitens fast aller Mächte" zur Hoffnung berechtige, daß sich Mittel finden lassen würden, um die Rüstungen zu beschränken und wirklichen und dauernden Frieden herbeiführen.

Als die Konferenz im Haag aber im Mai, Juni und Juli 1898 an der Arbeit war, schrumpfte das große Programm zur Errichtung eines bleibenden Schiedsgerichts zusammen.

Die zweite Konferenz Im Haag wurde ebenfalls von dem verstorbenen Zaren einberufen, obwohl Sekretär Hay, für Präsident Roosevelt, im Jahre 1904 eine vorläufige Einladung dazu erlassen hatte. Die Vorkonferenz sollte die Rechte der Neutralen auf den Meeren bestimmen, sie erreichte aber nichts, das den Weltkrieg überlebt hätte. Die zweite Haager Konferenz dauerte vom 15. Juni bis zum 18. Oktober 1907 und führte zur Annahme — seitens der Konferenz und nicht seitens der Regierungen — von dreizehn Sonderverträgen, die jeden erdenklichen Punkt des Friedens und Krieges einschlossen. Viele dieser Sonderverträge wurden später von den Regierungen angenommen, aber fast in jedem einzelnen Fall mit Vorbehalten, welche sie fast unwirksam machten, als der Weltkrieg ausbrach.

Die dritte Haager Konferenz sollte im Jahre 1915 stattfinden, aber der Weltkrieg vereitelte sie.

Japan und die Abrüstungskonferenz.

Tokio, 20. Aug. Das Kabinett hat gestern die Einladung zur Abrüstungskonferenz in Washington besprochen, wird aber wahrscheinlich erst in einigen Tagen seine Antwort absenden, die, wie man annimmt, Japans Standpunkt, wie er in früheren Noten an die Washingtoner Regierung dargelegt worden ist, wiederholen wird. Einige Zeitungen stellen sich über den Satz „über Angelegenheiten von Bedeutung" in der amerikanischen Note besorgt und wittern darin eine Mißachtung von Japans Bedingung hinsichtlich der Erörterung von feststehenden Tatsachen. Premier Hara wird dringend nahegelegt, selbst an der Konferenz teilzunehmen; tut er es nicht, so mag Graf Uchita, der japanische Minister des Auswärtigen, der Vorsitzer der japanischen Abordnung sein oder Graf Ishii, der Botschafter in Paris, oder Admiral Uriu. Laut der „Nichi-Nichi" wird Generalleutnant Tanaka vom Generalstab das Heer vertreten. Das Blatt schreibt, daß Japan eine Abrüstung des Heeres, sollten die Mächte sich dafür erklären, begünstigen werde.

Abrüstung oder Zusammenbruch.

Williamston, Mass., 20. August. Europa steht vor der Wahl der Abrüstung oder des Zusammenbruchs, versicherte hier in einem Vortrage im „Institute of Politics" Graf James Bryce, (Verfasser der belgischen Greuellügen). „Da die größeren europäischen Länder schon durch den letzten Krieg an den Bettelstab gekommen sind," sagte er, „so ist es klar, daß sie durch Fortsetzung ihrer Ausgaben nach der jetzigen Kriegsskala bald ruiniert sein werden. Daher sollten sie die Einladung seitens der Ver. Staaten zur Abrüstungskonferenz willkommen heißen, wie es schon seitens des englischen Volkes geschehen ist".

Winken ab.

Washington, 20. Aug. Für durchaus unannehmbar wird hier in amtlichen Kreisen Premier Lloyd Georges gestrige Anregung im britischen Unterhause einer japanisch-britisch-amerikanischen Verständigung erklärt.

Parlamente für Abrüstung.

Stockholm, 20. Aug. Der interparlamentarische Verband hat hier in seiner Schlußsitzung beschlossen, daß alle Mitglieder mit äußerster Kraft auf den Erfolg der Verhandlungen in Washington zur Durchführung der Abrüstung hinarbeiten sollen. Ferner beschloß sie auf Vorschlag des britischen Vertreters, Lord Weardale, gelegentlich der Besprechung des Völkerbundes, „den Grundsatz einer Vereinigung der Völker zur Organisierung der Welt behufs Erhaltung des Friedens herzlich willkommen zu heißen".

Geschäftsaussichten bessern sich.

Laut Feststellungen der Philadelphier Handelskammer in hundert Städten im Osten.

Philadelphia, 20. Aug. In mindestens hundert Städten im Osten, von Maine bis Virginien, hat die hiesige Handelskammer Erhebungen über die Geschäftsaussichten anstellen lassen und das Ergebnis heute bekannt gegeben. Danach sind dort 539,937 Arbeiter von zu normalen Zeiten 1,592,932 Beschäftigten zurzeit ohne Arbeit, doch vermindert sich deren Zahl und das Schlimmste ist vorüber.

Irland am Wendepunkt.

Kommt es zu neuem Kriege mit England?

Die Führer in Beratung.

Drohung mit schwersten Zwangsmaßregeln im britischen Oberhause. — Was die Folgen des Abbruchs des Waffenstillstandes sein mögen.

Dublin, 20. Aug. Die Führer der republikanischen Volksvertretung waren heute mit Präsident de Valera in dem Seebad Black Rock in Beratung.

Die Sinn Feiner planen in einem Aufruf an die ganze Welt die Unbilligkeit der britischen Vorschläge darzulegen. Das wäre die Wiedereinleitung der Feindseligkeiten.

In den letzten Tagen hat sich die Spannung verschärft, und im Dubliner Schloß befürchtet man infolge Unbesonnenheiten von Radikalen auf beiden Seiten den Wiederausbruch von Feindseligkeiten. Bislang ist es aber nur zu unbedeutenden Zusammenstößen gekommen.

Belfast, 20. Aug. Infolge von Aeußerungen des Stadtvaters MacDonagh von Dublin über einen wirtschaftlichen Druck auf Ulster, um Nordirland zu einer vernünftigeren Haltung gegenüber den Sinn Feinern zu veranlassen, wird in Bälde alle Warenversendung von Belfast nach Südirland eingestellt werden. „Der Boykott wird von Tag zu Tage schwerer werden, und wir werden sehr bald die vollständige Einstellung des Warenversandts aus Belfast und dem gezeichneten Gebiet erleben", sagte der Stadtvater. „Das wird Belfast eine Art Teilung geben, die es nicht wünscht. Einer von Belfasts wüsteren Rednern hat erklärt, Belfast sei das Gibraltar Englands in Irland: So lange diese Ansicht dort vorherrscht, ist es die Pflicht aller anständigen Irländer, Belfast so kahl zu machen wie der Felsen von Gibraltar ist".

London, 20. Aug. Dem „Herald" schildert sein Vertreter in Dublin, der Kriegsberichterstatter Nevinson, die Lage dort als sehr ernst; er sehe wenig Hoffnung, wenn solche auch noch vorhanden sei.

„Wenn die irischen republikanischen Führer," fährt er fort, „die Antwort auf die britischen Bedingungen abfassen und dem Dail Eireann zur Gutheißung, statt zur Erörterung, unterbreiten, so ist deren Annahme mit unbedeutenden Abänderungen gewiß, da die Mitglieder zumeist vom Felddienst her an Gehorsam gewöhnt sind. Die Gefahr für weitere Verhandlungen und einem endgiltigen Frieden bilden der Einfluß der Theoretiker und Doktrinäre unter dem Einfluß des Militarismus.

„Wird der Waffenstillstand gebrochen, so wird der Krieg in schrecklichster Form durch Irland ziehen. Der Bürgerkrieg wird sich dem nationalen Kriege zuzugesellen, und alle, welche sich weigern, das republikanische Heer zu unterstützen, werden aus dem Lande getrieben oder erschossen werden."

Nach der „News" mag Lloyd Georges Säbelgerassel im Unterhause unendlich viel Schaden tun, da es seinen Friedensvorschlägen unmittelbar folgte.

Biegen oder brechen.

London, 20. Aug. „Wenn die gegenwärtigen Unterhandlungen sich zerschlagen", so wird Großbritannien zu feindseligem Vorgehen gegen Irland in einem Maße, wie es nie gegen das Land der Fall war, gezwungen sein", sagte Baron Birkenhead, Schatzamtskanzler, gestern im Oberhause. „Es wäre verhängnisvoll, wenn die, denen das Anerbieten der Regierung zugestellt wurde, nicht erkennen, daß es das letzte Wort und letzte Kompromis der Regierung war."

Arbeit für Arbeitslose.

Sekretär der Farmer-Arbeiter-Partei macht einen Vorschlag.

J. G. Brown, der Sekretär der im vorigen Jahre hier gegründeten Farmer-Arbeiterpartei, sandte heute ein Schreiben an Bundesarbeitssekretär James L. Davis, in dem er anregte, daß den 6,000,000 Arbeitslosen im Lande Arbeit verschafft werden könne, wenn die Arbeitsstunden in den verschiedenen Industrien reduziert würden. Brown macht den Vorschlag, daß die Bundesregierung mit gutem Beispiel vorangehen und die Arbeitsstunden in den Bundesbureaus reduzieren sollte, da dann mehr Leute angestellt werden könnten.

— Der Einsiedler Jakob Kafnetka, bei Wausau, Wis., bekannte sich schuldig, den Farmer Karl Wensamer in dessen Heim erschossen zu haben, und erhielt Zuchthaus auf Lebenszeit. Kafnetka sagte, er sei nicht bei Verstand gewesen.

— Lew M. Fields, Schauspieler und Theaterdirektor in New York, hat sich heute bankerott erklärt; Schulden $82,126. Bestände $10,500.

Friede mit Deutschland.

In acht Tagen soll er endlich zustande kommen.

(Depesche der „United Preß".)

Washington, 20. August. Die in Berlin geäußerte Hoffnung, daß der Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Ver. Staaten binnen acht Tagen unterzeichnet werden würde, wird von Beamten der hiesigen Regierung bestätigt, wenn sie sich auch auf die Einzelheiten nicht einlassen wollen.

Berlin, 20. August. Deutschland dürfte viele der Streitfragen im deutsch-amerikanischen Friedensvertrag dem internationalen Schiedsgericht unterbreiten. Der Vertrag enthält keine Erklärung des Schuldbekenntnisses Deutschlands. Dieses hätte ohne weiteres einen Vertrag mit solcher Erklärung abgelehnt.

Deutschland erhebt folgende Einwände:

1. Die Ver. Staaten fordern zu viel.

2. Der Vertrag ist so eng verwoben, daß die Ver. Staaten später unerträgliche Bürden auferlegen konnten.

3. Der Vertrag ist bürokratisch und nicht genügend verständlich.

4. Der Vertrag sieht nur einen Vorfrieden vor.

Die Lusitania- und viele andere Fragen will Deutschland internationaler Entscheidung unterbreiten. Die Hauptschwierigkeit ist jedoch, daß die Ver. Staaten zu viel späteren Abkommen überlassen wollen.

Ausweis der Reichsbank.

Berlin, 20. Aug. Der Ausweis der Reichsbank am 15. August zeigt folgende Veränderungen in Marks: Münzen und Barren, Zunahme, 163,000; Gold, Abnahme, 3000; Banknoten, Abnahme, 448,445,000; Schuldscheine anderer Banknoten, Zunahme, 1,834,000; Diskontowechsel, Zunahme, 3,849,069,000; Vorschüsse, Abnahme, 1,758,000; Kapitalsanlagen, Zunahme, 849,000; andere Wertpapiere, Abnahme, 911,611,000. Umlaufsmittel, Abnahme, 9,025,854,000; Einlagen, Zunahme, 3,572,359,000; andere Schulden, Abnahme, 130,527,000; Goldbestand, 1,091,551,000.

Zeppeline im Ueberseeverkehr.

Berlin, 20. Aug. Der Leiter der Zeppelinwerke in Friedrichshafen erwartet einen großen Auftrag aus Amerika. Die Gesellschaft hofft, bald in den Ueberseeverkehr eintreten zu können, mag aber vorläufig den Betrieb stark einschränken müssen.

Die Herren Jungens.

Berlin, 20. August. In Spandau streikten etwa fünfhundert zehnjährige Schüler gegen den Religionsunterricht; sie zogen, die „Internationale" singend, aus der Schule zu ihrem Spielplatz.

Oesterreichs Beamtenelend.

Wien, 20. Aug. Neun Milliardenkronen mehr Gehalt verlangen die österreichischen Zivilbeamten, da sie bei den jetzigen Bezügen nicht auskommen können. Sie fordern Antwort bis Montag.

Frankreichs Verarmung.

Paris, 20. Aug. Die Einkommensteuerberichte für das Jahr 1920 zeigen, daß in Frankreich nur 183 Personen über $12,000 das Jahr verdienen, daß weniger als 15 vom Hundert der Bevölkerung über $700 jährlich verdienen und nur 528,971 Leute überhaupt steuerpflichtig sind.

Alexanders Eidesleistung.

Paris, 20. Aug. König Alexander von Serbien ist außer Gefahr, muß aber noch längere Zeit das Zimmer hüten und wird daher im Bett, in Neuilly, den Eid auf die jugoslawische Verfassung leisten.

Bergdoll in St. Gallen.

Genf, 20. Aug. Grover C. Bergdoll ist, laut der Thurgauer Zeitung, von München in St. Gallen eingetroffen und logiert in einem dortigen Hotel. Die schweizer Polizei versichert, er müsse unter falschem Namen über die Grenze gelangt sein.

— Die mexikanische Regierung hat von allen Oelgesellschaften genaue Auskunft über ihre Vorräte behufs Besteuerung verlangt, da im Juli die Einnahmen an Oelsteuern nur 36 v. H. der normalen Höhe waren.

— Einer von drei Bankräubern wurde in Fort Dodge, Iowa, von der Polizei im Kampf niedergeschossen und ein anderer verhaftet.

Hilfe für Rußland.

Abkommen zwischen den Ver. Staaten und der Sowjetregierung

Auch Epidemien werden bekämpft

Fünftausend Kinder aus dem Wolgagebiet nach Klöstern und Hospitälern am Schwarzen Meer gesandt. — Britisches Syndikat pachtet Petersburger Hafen.

Riga, 20. Aug. Das Abkommen zwischen den Ver. Staaten und Rußland, wonach ersteres den russischen Hungersnotbezirken Hilfe bringen wird, wurde um 11½ Uhr heute morgen von Walter Brown, dem europäischen Vertreter der Amerikanischen Hilfsverwaltung, und Maxim Litvinoff, Vertreter des russischen Hungersnot-Ausschusses, unterzeichnet. Litvinoff und der lettische Premier Meirovitz sprachen die Hoffnung aus, daß das Abkommen zu weiteren Beziehungen zwischen Rußland und Amerika führen werde, während Brown sich auf formellen Dank und den Ausdruck der Hoffnung, Menschenleben zu retten, beschränkte.

Rußland wird unter dem Abkommen nicht nur Lebensmittel für die Einwohner der Hungersnotbezirke erhalten, sondern es werden auch die Epidemien bekämpft werden. Ungemein groß ist die Aufgabe, den Ausbruch von ansteckenden Krankheiten unter den flüchtigen Tausenden zu verhindern. An verschiedenen Orten ist die Cholera ausgebrochen, und in vielen Städten ist die Gefahr von Epidemien, welche Myriaden von Menschen hingerafft und sich auf die fernsten Teile des Kontinents verbreitet haben, groß. Bereits sind nach Danzig, Hamburg und New York Aufträge zur Beladung von Schiffen mit Lebensmitteln und Arzneien für Rußland abgegangen. Die wirkliche Hilfstätigkeit in Rußland wird möglicherweise in etwas über einer Woche beginnen. Die Hilfsarbeiter müssen sich jeder geschäftlichen oder politischen Tätigkeit enthalten, andernfalls werden sie, wenn dafür den Leitern des Hilfswerks Beweise vorgelegt werden, ausgewiesen werden. Die Mitglieder des Hilfswerks genießen alle Vorrechte von Diplomaten.

Alle Hilfssendungen werden zollfrei eingelassen und abgeladen, wo es die Amerikaner bestimmen, die auch die Verteilung absolut kontrollieren. Regierungsangestellte, Heer und Flotte erhalten keine Unterstützung, sonst jeder Notleidende. Berichte über die Arbeit werden ohne Einmischung der Sowjetregierung der Welt mitgeteilt werden. Nie zuvor hat eine russische Regierung Ausländern solche Fazilitäten gewährt, wie es die jetzige gegenüber der amerikanischen Hilfsgesellschaft tut, versichern Beobachter.

Alle Tataren hungern.

London, 20. Aug. Laut Moskauer Berichts des hiesigen Arbeiterblattes Herald hungert in der Tatarenrepublik alles, reich wie arm. Die Vorräte sind völlig erschöpft. Ein Dampfer ist nach dem Kamafluß gesandt worden, um eine Panik zu verhüten und Massenauswanderung zu verhindern. Die Bevölkerung hat sich beruhigt, wieder Vertrauen zu der Regierung gefaßt, und die Hilfssendungen treffen ein.

Fünftausend Kinder sind aus den Wolganiederungen nach Staraja, einem Kurort am Schwarzen Meer, gesandt worden, wo sie in Klöstern und Hospitälern verpflegt werden, 300 andere in gleicher Weise in Archangel. Die litauische Regierung hat zehn Wagenladungen Weizen gestiftet und verhandelt wegen Ankaufs großer Weizenvorräte in Litauen für die russischen Hungerleidenden. In der Republik Georgien herrscht keine Not, meldet der „Herald"-Korrespondent.

Dänemark und Italien helfen.

Kopenhagen, 20. Juli. Die Regierung hat beschlossen, die für die kriegsverwüsteten Landgebiete bestimmten Hilfsfonds den darbenden russischen Kindern zukommen zu lassen und in St. Petersburg eine Nahrungsmittelstelle zu gründen. Man hofft, anfangs September die Tätigkeit zu beginnen.

Rom, 20. August. Eine Kommission zum Studium der Mittel und Wege, um den Notleidenden in Rußland zu helfen, wird in Bälde nach Rußland abreisen.

England aber grabscht!

London, 20. August. Es wird berichtet, daß eine englische Finanzgruppe von der Sowjetregierung den Hafen von St. Petersburg auf lange Zeit gepachtet habe. Im Juni berichteten Depeschen aus Rußland von Verhandlungen zur Uebernahme der Verwaltung des Petersburger Hafens durch eine Gesellschaft, bei der eine Anzahl Londoner Bänker beteiligt war. Die Gesellschaft sollte auch alle Fabriken und Werkstätten in Petersburg übernehmen. Die Briten, hieß es, möchten ihre Tätigkeit auf andere russische Häfen ausdehnen.

Das Heimbräu.

Durchsuchung von Wohnungen verboten, von Kraftwagen, Hotels und Geschäftsräumen gestattet.

Washington, 20. Aug. Der Konferenzausschuß des Senats und Hauses hat sich auf den neuen Prohibitionsgesetzentwurf geeinigt. Danach dürfen Prohibitionsbeamte nur nach Erwirkung eines Haussuchungsbefehls Wohnungen nach berauschenden Getränken durchsuchen, und auch nur dann, wenn Beweise vorliegen, daß die Getränke zum Verkauf bestimmt sind. Ohne Haussuchungsbefehl dürfen die Beamten jedoch Kraftwagen oder andere Fahrzeuge, Geschäftsgebäude, Hotels, überhaupt alle Plätze, die nicht Privatwohnungen sind, durchsuchen.

Die Blutlust.

In Knoxville 25 Männer und zwei Frauen bei Lynchversuch verwundet.— Artillerie in Barnstable.

Knoxville, Tenn., 20. Aug. Als ein Volkshaufe gestern abend versuchte, in das hiesige Gefängnis einzudringen, um den Neger Frank Martin zu lynchen, der verdächtigt war, ein Verbrechen an einer weißen Landschullehrerin begangen zu haben, warnte Sheriff Cate die Menge vor dem Ueberschreiten einer gewissen Linie, feuerte erst blind, als die Warnung unbeachtet blieb, und als dann Revolverschüsse aus der Menge abgegeben und Hilfssheriff Lewis verwundet wurde, scharf. Eine allgemeine Schießerei war die Folge, und dabei wurden 25 Männer und zwei der zuschauenden Frauen, sämtlich Weiße, verwundet ehe die Menge sich zerstreute. Die Miliztruppe, welche das vor genau zwei Jahren von einem Pöbelhaufen mit Dynamit zerstörte Gefängnis bewachte, beteiligte sich nicht an dem Kampfe. Heute herrscht Ruhe.

Barnstable, Mass., 20. Aug. Zwei Maschinengeschütze und 20 Artilleristen sind aus dem nahen Uebungslager der Miliz zum Schutz der von der Volkswut bedrohten drei Neger, welche des Straßenraubes und eines unnennbaren Verbrechens an Frl. Gertrude Butler angeklagt sind, im hiesigen Gefängnis eingetroffen, auf Ersuchen des Sheriffs, nachdem dieser erfahren hatte, daß ein Negerhaufe die Gefangenen befreien wolle, und daß ein Haufe Weißer abermals plane, sie zu lynchen. Die drei Schwarzen sind identifiziert worden.

Flutwelle in Racine.

Schutzdamm zerstört, Boote gekentert.— In Janesville ein Mann von Baum erschlagen.

Racine, Wis., 20. Aug. Eine Flutwelle auf dem See hat in der verflossenen Nacht den Schutzdamm auf der Ostseite des Flusses, an der neuen Brücke an der State Straße zerstört, ein mit Obst beladenes Boot und ein im Hafen verankertes Boot zum Sinken gebracht. Heute morgen noch war der Wogengang im Hafen stark.

Janesville, Wis., 20. Aug. Ein Orkan suchte gestern nachmittag um 5 Uhr diese Stadt heim. Lewis D. Hayes, 65 Jahre alt, wurde von einem niedergerissenen Baum in seinem Hausgarten zermalmt. Wolkenbruchartiger Regen begleitete den Sturm, der viele kleine Schuppen und über fünfzig Bäume umriß und den Fernsprechverkehr störte. Das Sturmgebiet dehnte sich bis in die Nähe von Delavan aus.

Kenosha, Wis., 20. Aug. Der Sturm, welcher in der verflossenen Nacht wütete, hat namentlich im westlichen Teil des County viel Schaden getan.

Zwei große Eishäuser und viele Sommerhäuschen am Paddocksee wurden umgeweht, im Dorf Bristol drei Häuser.

Lest die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen klar; heute abend etwas kühler; mäßiger bis frischer Nordostwind.

Illinois: Heute abend und morgen klar; vorher im äußersten Süden Gewitter; heute abend, im Süden erst morgen, kühler.
Wisconsin: Klar heute abend und morgen; anhaltend kühl.
Iowa: Klar heute abend und morgen; im Südosten heute abend etwas wärmer; morgen wärmer im Südwesten.
Indiana: Klar heute abend und morgen; vorher Gewitter im Süden; heute abend, im Süden erst morgen, kühler.
Niedermichigan: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:44 abends.
Mondaufgang, heute: 8:31 abends.
Sonnenaufgang, morgen: 6:04 morgens.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 5 Uhr an:

3 Uhr nachm.	90	2 Uhr morgens	71
4 Uhr nachm.	90	3 Uhr morgens	71
5 Uhr nachm.	88	4 Uhr morgens	71
6 Uhr abends	87	5 Uhr morgens	71
7 Uhr abends	86	6 Uhr morgens	71
8 Uhr abends	85	7 Uhr morgens	71
9 Uhr abends	72	8 Uhr morgens	70
10 Uhr abends	71	9 Uhr morgens	69
11 Uhr abends	71	10 Uhr vorm.	68
12 Uhr Mittern.	71	11 Uhr vorm.	69
1 Uhr morgens	71	12 Uhr mittags	69

Die spanischen Niederlagen.

Ihre Wirkungen noch unabsehbar. — Alle Wege mit Leichen besät, Massenmorden von Gefangenen.

London, 20. Aug. Die von den spanischen Truppen in Marokko erlittenen Niederlagen werden vom Madrider Vertreter der hiesigen „Times" hauptsächlich dem Draufgängertum der Heerführer, welche zu weit von ihren Stützpunkten vorgingen, zugeschrieben. Die Niederlage in Melilla sei so außerordentlich folgenschwer, daß sich die Wirkungen überhaupt noch nicht abschätzen ließen. Spanien werde sich wirtschaftlich einschränken müssen, um den langen und kostspieligen Kolonisationskrieg fortsetzen zu können. In den Kämpfen seien zehntausend Spanier gefallen und Beobachter in Flugzeugen berichteten, daß „die Wege mit Leichen bedeckt seien". Das Massenmorden in Zeluan, Sidibiriß und eines Teils von Oberst Arauzos' Truppen in Darqueb Dana und in Igueriben erkläre die große Zahl der Toten; die kahlen Hügel und Schluchten seien der Schauplatz vieler Mordtragödien an Flüchtlingen gewesen. Um Melilla seien die spanischen Truppen, außer von der See, abgeschnitten, und jetzt werde der Stamm Benj Sicar, an der Spitze der Halbinsel Tres Forcas, nördlich von Melilla, auch unruhig. Augenblicklich sei ein wirklicher Kriegszug nicht möglich, da die Truppen nicht kampffähig seien und vor allen Dingen die sechstausend Gefangenen, Männer, Frauen und Kinder, aus der Gewalt des Feindes befreit werden müßten. Die Spanier hätten in dem seit Juni letzten Jahres dauernden Kriege ihre Erfolge ebenso sehr dem des Goldes, wie dem der Waffen zu danken.

London, 20. Aug. Die Anwerbung von Briten für die spanische Fremdenlegion für den Krieg in Marokko ist eingestellt und die Angeworbenen sind entlassen worden.

Madrid, 20. August. Der spanische Kreuzer „Princesa Asturias" fährt an der marokkanischen Küste entlang und beschießt die Häuser, von denen die Mauren auf spanische Truppen geschossen hatten, und das Kanonenboot „Lauria" hat in Tresforcas, dem Hafen von Melilla, Verstärkungen gelandet, da es dort unlängst zu Unruhen gekommen ist, wird amtlich berichtet, ferner, daß die Kämpfe in den letzten Tagen nachgelassen haben.

Haus nimmt Steuervorlage an.

Schlachtschiff und nicht Flugzeug Hauptwaffe zur See. — Niedrigere Frachtsätze für Getreide? — Diplomaten bleiben im Dienst.

Washington, 20. Aug. Die republikanische Steuerreformvorlage wird heute spät nachmittags im Abgeordnetenhause mit, wie allgemein zugestanden wird, überwältigender Mehrheit angenommen werden. Demokratische Führer prophezeien ein fast einheitliches Parteivotum bei der Abstimmung. Während der Sommerferien wird der Finanzausschuß des Senats dann die Vorlagen bearbeiten und weitere öffentliche Verhandlungen anberaumen. Der Ausschuß erwartet, in etwa zehn Tagen mit seiner Arbeit fertig zu werden.

Der nationale Gewerkschaftsrat hat gegen die Steuervorlage protestiert, da sie zu Gunsten der Reichen und gegen die Massen sei.

Daß das Schlachtschiff noch das Rückgrat der Flotte und das Bollwerk des Küstenschutzes des Landes sei, nicht das Flugzeug, erklärt General Pershing, Seniormitglied des gemeinsamen Heer- und Flottenrats.

Nachdem sie fünf Tage lang über die Lage der Landwirtschaft im Westen vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission Zeugnis abgegeben hatten, haben Getreidehändler heute durch Frachtsachverständige alle Frachtraten für Getreide und Heu auf den Bahnen als nahezu unerschwinglich nachweisen lassen.

Das Flottenamt hat infolge der Beschneidung der Bewilligungen durch den Kongreß die Verminderung des Offizierkorps der Flottenreserve, 26,500, um die Hälfte verfügt. Es werden noch 4500 Linienoffiziere, 300 Aerzte mit Offiziersrang, 200 Proviantmeister und 2000 Flieger bleiben, wie viele von denen in der Handelsflotte, ist noch nicht bekannt. Die Küstenschutzreserve wird ganz eingehen.

Die Regierung wird im diplomatischen Korps die Vertreter, welche darin sich als erfahrene Diplomaten erwiesen haben und die viele Jahre im Dienst sind, beibehalten, aber Veränderungen vornehmen.

Um 21 v. H. in der Menge und um 57 v. H. im Wert, infolge niedrigerer Preise, hat die Baumwollausfuhr im verflossenen Regierungsjahr abgenommen. Sie sank von 3544 Millionen Pfund im Werte von 1382 Millionen Dollars im Jahre 1920 auf 2811 Millionen Pfund im Werte von 600 Millionen Dollars im folgenden Jahre. Die Einfuhr von Baumwolle, hauptsächlich egyptischer, verminderte sich gleichzeitig um 220 Millionen Pfd. und im Wert um 112 Millionen Dollars.

Bundesgeneralanwalt Daugherty hat den Kongreß um die Schaffung von acht weiteren Bundesgerichtshöfen ersucht

Der „Pageant" Prozeß.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson sagt über Pflegerinnenschule aus.

Zahlte $25,000 Miete.

Zeuge gibt im Kreuzverhör zu, daß das Gebäude, in dem die städtische Pflegerinnenschule sich befinde, zur Hälfte ihm gehöre.

Der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson befand sich heute in Richter Swansons Gericht in der Klagesache, die Anwalt Großman „im Namen seines Bruders, eines Steuerzahlers", gegen die „Pageant of Progreß Exposition Co." angestrengt hatte, auf dem Zeugenstand. Der Kläger will bekanntlich mit der Klage bezwecken, daß vom Richter ein Verwalter ernannt werde, der alle Bestände und Profite der Ausstellungsgesellschaft unter Kontrolle haben solle, bis festgestellt sei, ob die Institute, unter die der Gewinn verteilt werden solle („Chicago Boosters Club", „Gesundheits- und Sanitäts-Ausstellungsgesellschaft", sowie die „Pageant of Progreß Exposition Co.") in gesetzlichem Sinne verantwortliche Korporationen seien. Mit anderen Worten wollen die Kläger genau festgestellt haben, ob ein höherer Reingewinn als $400,000, wie angegeben wurde, erzielt wurde, und ob die Gelder auch wirklich in der geplanten Weise verteilt wurden.

Dr. Robertsons Angaben.

Dr. Robertson setzte im direkten Verhör auseinander, daß die städtische Pflegerinnenschule im Herbst 1918 nach der ersten Influenza-Epidemie gegründet worden sei, da es sich herausgestellt habe, daß Chicago zu wenige Pflegerinnen habe und die Anzahl der Todesfälle auf die Hälfte hätte beschränkt werden können, wenn den Erkrankten eine sachgemäße Behandlung hätte zuteil werden können. Da die Pflegerinnenschule ohne Geld nicht habe existieren können, sei im vorigen Jahre die „Gesundheits- und Sanitäts-Ausstellung" abgehalten worden, die einen Reingewinn von $90,000 eingebracht habe, der durchweg der Schule zugute gekommen sei. Da in diesem Jahre der „Pageant" abgehalten worden sei, habe er die Gesundheitsausstellung mit der „Pageant-Ausstellung" auf der städtischen Mole verbunden mit dem Einverständnis, daß die Gesundheitsausstellung für den Ausstellungsplatz auf der Mole $25,000 Miete bezahlen müsse, dafür aber einen Teil des Reingewinnes der „Pageant-Ausstellung" erhalten werde, sagte Dr. Robertson weiter. Die Beamten der Pflegerinnenschule, zu denen er selbst sowie Bürgermeister Thompson gehörten, dienten unentgeltlich, erklärte er, und nur Bischof Samuel Fallows, einer der Direktoren, der die Geschäftsleitung unter sich habe, beziehe ein geringes Gehalt.

Im Kreuzverhör.

„In welchem Gebäude wird die Schule betrieben?" fragte Anwalt Großman im Kreuzverhör.

„In einem Gebäude an Fulton und Ada Str.," erwiderte Dr. Robertson.

„Wem gehört das Gebäude?" fragte der Anwalt weiter. — „Dem Bennett Medical College," sagte der Zeuge, „und die Pflegerinnenschule bezahlt jährlich etwa $5000 Miete".

„Wem gehört das Bennett Medical College?" wurde weiter gefragt.

„Ich besitze einige Aktien," erwiderte Dr. Robertson. „Zu welchem Werte?" — „$25,000," sagte der Zeuge. „Das ganze Gebäude ist $50,000 wert". — Gehört die andere Hälfte der Aktien dem Jefferson Park Hospital (dessen Besitzer Dr. Robertson ist)?" — „Nein", erklärte der Gesundheitskommissär.

Auf die Andeutung Anwalt Großmans, daß die „Gesundheits-Ausstellung" die $25,000 für die Miete des Ausstellungsplatzes auf der Mole erst bezahlt habe, nachdem genügend Geld in der Kasse der „Pageant-Ausstellung" gewesen sei, erklärte Dr. Robertson, er könne sich nicht genau entsinnen, wann die Zahlung erfolgt sei. Auch erklärte er auf Befragen, daß die Frauen, die sich zu Pflegerinnen ausbilden ließen, gewöhnlich eine Gebühr von $5 zu bezahlen hätten, daß aber davon nicht die Unkosten für die Schule sowie für das Hospital und die freie Zahnärztliche- und Augen-Klinik, die in Verbindung mit der Schule betrieben würden, gedeckt werden könnten. Er betonte, daß die Schule nicht für Profit betrieben würde.

Das rote Stück Lifebuoy macht die Wangen glühen mit gesunder Haut.

Reines, ungebleichtes, rotes Palmen-Oel—eines der grossartigsten aller Haut-Verschönerungsmittel—giebt Lifebuoy ihre berühmte rote Farbe.

Lifebuoy's Gesundheits-Parfüm ist köstlich.

Gemacht in den Ver. Staaten

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(24. Fortsetzung.)

17. Kapitel.

Der Probst von Greiffenwald, Dr. Paul Renk, saß in seinem Arbeitszimmer und ihm gegenüber saß Pfarrer Reinhold.

Aufmerksam hatte der alte, weißhaarige Herr den Ausführungen seines geistlichen Amtsbruders gelauscht, hatte oft zustimmend genickt und ehrliche Bekümmernis stand dabei in seinen milden, klugen Augen. Nun hatte Reinhold geendet und der Probst atmete tief auf, strich den violettgesäumten Talar über seinen Knien glatt und sagte dann: „Ja, ja, wer hätte das je gedacht, daß in meinem stillen, braven Organisten solche Tiefen verborgen liegen. Aber er ist eben ein Künstler und man darf deshalb nicht den Maßstab gewöhnlicher Menschen an ihn legen. Ich habe schon ein paarmal versucht, ihn aus seiner furchtbaren Gemütsstimmung zu reißen und es hat mich — aufrichtig gesagt! — geärgert, daß er meinen gutgemeinten Worten immer und immer nur dieses starre, abweisende Kopfschütteln entgegengesetzt hat, denn ich hielt es für den Ausdruck einer unchristlichen Gesinnung. Was weiß unsereiner von dem Kampf einer zum Höchsten strebenden Künstlerseele. Ich bin Dir von Herzen dankbar, daß Du mir die Augen geöffnet hast. Jetzt kann ich meinen braven Lux wieder aus ganzer Seele lieben, denn wenn sich einer von Gott verlassen fühlt, dann hat er zeitlebens Gott mit liebender Seele gesucht und der Allbarmherzige wird sich ihm auf die Dauer nicht entziehen. Aber Du hast recht, wir müssen ihm den Weg zu ihm ebnen. Denn so kann es nicht fortgehen. Stundenlang höre ich ihn oft auf der Orgel und es ist kein Spiel, es ist ein Rasen, manchmal bis in die Nacht hinein. Und kein Mensch hat Gewalt über ihn, keiner, allen weicht er aus, als trüge er ein Kainszeichen auf der Stirne, streift einsam herum und meidet selbst den Friedhof. Auch das habe ich ihm für übel gehalten und ich konnte mir diese Lieblosigkeit umso weniger erklären, als ich außerstande war, sie mit seinem verzweifelten Wesen in Einklang zu bringen. Nun sehe ich auch da klar und bin erschüttert von der Tragik, die sich in dem Organistenhause, das mir immer als ein echtes und rechtes Friedensheim erschienen ist, abgespielt hat. Die armen Menschen! So lieb haben sie sich gehabt und so mußten sie an ihrer Liebe leiden! Furchtbar, furchtbar!"

Der alte Herr wiegte den Kopf hin und her und seufzte tief auf. So alt er geworden war und soviel Menschenleid er schon gesehen hatte, das, unter dem sein Organist nun dahinkeuchte, schien ihm aber das größte, und daß er es nicht früher gesehen und mit hilfreicher Hand eingegriffen hatte, erfüllte sein gutes Herz mit tiefer Trauer.

Dann nahm er wieder das Wort: „Du meinst also, daß ich ihm Urlaub geben soll? Recht gerne tu ich das, wenn ich ihn auch schwer vermissen werde. Aber nun ist da eine andere Frage: Wer gibt ihm die Mittel, daß er seinen Urlaub auch so benützen kann, wie Du Dir das denkst?"

„Dafür will ich sorgen!" sagte Pfarrer Reinhold.

„Du?" staunte der Probst, „bist Du ein heimlicher Kapitalist?"

Reinhold ging auf den Scherz nicht weiter ein. „In der Einsamkeit von Maria im Greuth braucht man nicht viel," erwiderte er. „Ein paar Bücher, ein Bild und jährlich eine kleine Reise ist mein ganzer Luxus. So habe ich mir immerhin einiges für meine alten Tage aufgespart, wenn's einmal im Greuth mit mir nicht mehr gehen sollte. Viel ist's ja nicht; aber immerhin kann ich meinem armen Freunde das geben, was er für ein Jahr braucht. Aber Du mußt mir helfen. Er soll sich durch ein Freundesopfer nicht bedrückt fühlen und darum meine ich, Du solltest die Sache so darstellen, als ginge das von der Kirche aus. Du erklärst ihm, daß sein Gehalt weiterbezahlt wird und dagegen wird er sicher nichts einwenden können. Seine kirchlichen Kompositionen hätten ja tatsächlich schon eine Belohnung verdient."

„Soll das ein Vorwurf sein?" fragte der Probst und heftete die klugen Augen forschend auf den Amtsbruder.

„Nein, nein!" beeilte sich Pfarrer Reinhold zu versichern und setzte dann lächelnd hinzu: „Sehe ich aus wie einer, der verborgene Dolche zückt?"

Der Probst faßte des Freundes Hand. „War ja auch nicht ernst gemeint, carissimus!"

Noch eine Weile saßen sie zusammen und besprachen die Durchführung der Angelegenheit, dann ging Pfarrer Reinhold zu Wolfgang Lux.

Er traf ihn an seinem Arbeitstisch, neben sich eine große, schon halbgeleerte Flasche. Reinhold erschrak. So weit also war es mit dem Freunde schon gekommen? Einen großen, fragenden Blick warf er auf Wolfgang Lux und dann ließ er ihn zur Flasche weiterwandern. Kein Wort sprach er dabei, aber sein Auge sprach deutlicher, als es jedes Wort vermocht hätte.

Und so stumpf war Wolfgang Lux noch nicht geworden, daß er diese Sprache nicht verstanden hätte. Eine glühende Röte schoß ihm ins Gesicht und er stotterte: „Es ist zum ersten Male heute, Reinhold. Ich muß was haben, das mich vergessen läßt. Ich muß betäuben, sonst gehe ich zugrunde."

Pfarrer Reinhold atmete auf. Das erstemal, Gottseidank! Er wußte, daß der Freund ihn nicht belog, und pries sich glücklich, zur rechten Zeit gekommen zu sein.

„Ich verstehe Dich, Wolfgang," sagte er, „aber billigen kann ich nicht, was Du tust. Für einsame Menschen ist der Wein ein böser Gesellschafter, der sich nur allzuleicht zum Herrn aufschwingt. Und dann vergißt Du nicht nur, was Du vergessen willst, Du vergißt auch Dich selbst. Willst Du das?"

Wolfgang schlug sich die Fäuste vor die Stirne und stöhnte: „Könnte ichs nur!"

Der Pfarrer zog ihm die Hände vom Gesicht und hielt sie in den seinen fest. „Nein, Wolfgang, Du kannst es nicht, denn Du willst es nicht. Du kannst es nicht wollen, denn das wäre Verrat an Deinem ganzen bisherigen Leben, an all dem Großen, um das Du gerungen hast und das noch immer, wenn auch Dein Auge jetzt dafür getrübt ist, als Stern in Deiner Seele leuchtet. Schau auf zu ihm, Wolfgang, dort ist Deine Erlösung!"

„Der Stern, der Stern, ja!" Wolfgang Lux nickte und starrte vor sich hin. „Und über ihm habe ich das Licht der Liebe vergessen, das neben mir erlosch." Die Worte seiner Frau, die sie ein paar Tage vor ihrem Tode zu ihm gesprochen, fielen ihm jetzt ein und die Erinnerung zerschnitt seine Seele mit ätzenden Messern. „Der Stern, ja, der hat mich einsam gemacht und jetzt ist er verschwunden und läßt mich allein und hilflos in der schwarzen Nacht stehen. Ein Trugstern war es, Reinhold, kein Himmelslicht!"

„Du irrst, Wolfgang, es ist ein Himmelslicht. Ich wäre nicht Dein Freund geworden, wenn ich erkannt hätte, daß Du einem Trugstern entgegenstrebst. Zum mindesten hätte ich Dich auf Deinen Irrtum aufmerksam gemacht, wie es Freundespflicht, wie es meine Pflicht als Priester gewesen wäre. Ich sah Dich leiden, Wolfgang, und ich litt mit Dir; aber ich freute mich auch, denn ich weiß, daß alle Größe aus Leiden emporwächst. Du blutest jetzt aus tausend Wunden und bist schwach geworden; ich will deswegen keinen Stein nach Dir werfen, denn es ist ja so menschlich. Auch unser göttlicher Heiland hat seine Stunde gehabt, da der hilflose Mensch in ihm mit der Stimme der Verzweiflung aufschrie. Aber seine Liebe hat dieses Allzumenschliche überwunden und ihn sein Erlösungswerk vollbringen lassen. Kehre zu Deiner Liebe zurück, Wolfgang! Zu Deiner Kunst! Laß auferstehen in Deiner Seele, was Du den Menschen geben willst, den großen, heiligen Weihegesang der Liebe, denk an Dein Weib! Nur als Erlöster kannst Du sie wiedersehen und aus ihren Händen die Krone des Lebens empfangen. Aufwärts mußt Du, Wolfgang, aufwärts, nur dort findest Du wieder, was Du hier verloren!"

Wolfgang Lux schlug die Augen zu Boden; das Leuchten in denen des Freundes tat ihm weh.

„Du glaubst noch immer an mich?" fragte er dann nach einer langen Pause.

„Ja, Wolfgang, noch immer. Und schau, ich habe mir auch was ausgedacht. Du darfst nicht hier bleiben, wo alles Dich mit der Macht schmerzlicher Erinnerung bestürmt und verwirrt. Du mußt fort, in die Welt hinaus!" Und er entwickelte ihm seinen Plan und vergaß auch nicht zu sagen, daß für die Mittel hinreichend gesorgt sei. Mit feuriger Beredsamkeit schilderte Pfarrer Reinhold Städte und Landschaften, die er selbst gesehen, ließ alle Zauber der Natur und Kunst vor dem Freunde auferstehen, und begeisterter flossen seine Worte, als er sah, wie in den Augen des stumm Zuhörenden allmählich ein Licht aufschimmerte, das von dem Erwachen seiner Seele aus dumpfer Schmerzbefangenheit kündete. Und endlich hatte er ihn dort, wo er ihn haben wollte: Wolfgang Lux willigte ein.

Fieberhaft betrieb er nun seine Reisevorbereitungen und dann wanderte er hinaus zum Bergwinkel, um von seinem Sohne und Hartold Abschied zu nehmen.

Fritz modellierte an einer Büste der toten Mutter. In den Umrissen waren die lieben Züge schon zu erkennen und Wolfgang fühlte bei ihrem Anblick sein Herz bis in den tiefsten Grund vor Weh und Sehnsucht erzittern.

„Das wird für Dich, Vater," sagte Fritz. „Wenn Du wiederkommst, werde ich damit fertig sein. Die Arbeit daran ist ja jetzt mein einziger Trost."

Wolfgang Lux sank das Haupt auf die Brust. Die Tote konnte seinem Kinde Trost geben, er, der Lebende, nicht. Um wieviel größer mußte ihre Liebe gewesen sein als die seine!

„Ich will Dich nicht länger aufhalten," sagte er nach einer Weile, schloß den Sohn in die Arme und küßte ihn.

„Auf Wiedersehen, Vater!"

„Auf Wiedersehen!"

Mit schwerem Schritt, als hätte ihm jemand eine Zentnerlast auf den Nacken gelegt, ging er in das Wohnzimmer hinaus, wo Hartold Schwarz auf ihn wartete, um ihm ein Stück das Geleite zu geben.

Eine Weile schritten sie schweigend nebeneinander her und Hartold betrachtete verstohlen von der Seite her den unsäglich müden Zug, der sich in das Gesicht des Freundes eingegraben hatte.

„Nun, allzu reisefroh scheinst Du gerade nicht zu sein!" sagte er dann und setzte forschend hinzu. „Hast Dich wohl von Fritz schwer getrennt?"

„Ich von ihm ja, er von mir nicht. Er braucht mich nicht."

Tonlos kam der letzte Satz von Wolfgangs Lippen und enthüllte den Schmerz des Vaters, der da sehen mußte, daß sein Kind selbst in schwerer Stunde sich nicht zu ihm heimfand. Noch auf dem Weg in den Bergwinkel hatte er sich ausgemalt, wie sein Sohn sich an seine Brust werfen und aufschreien würde: „Geh nicht fort, Vater, bleib bei mir! Ich habe ja sonst niemand mehr als Dich!" Es war nicht geschehen. Zum Bilde der toten Mutter hatte sich Fritz geflüchtet und er konnte gehen, wohin ihn der unstete Fuß tragen würde.

Da schlug Hartolds Stimme an sein Ohr hart und mitleidlos: „Nein, er braucht Dich nicht. Da hast Du recht. Er wird nächstens auch mich nicht mehr brauchen!"

„Aber Du liebst ihn nicht so wie ich. Dir wird die Trennung leichter fallen."

„Ich liebe überhaupt niemanden."

„Warum hast Du dann Fritz zu Dir genommen?"

Hartold Schwarz zuckte unmerklich zusammen, dann warf er herrisch den Kopf auf und erwiderte: „Warum? Weil ich es so wollte und ich folge in allem und jedem nur meinem eigenen Willen. Das ist die ganze Erklärung."

Und als wollte er jedes weitere Gespräch vermeiden, reichte er Wolfgang mit kurzem Abschiedswort die Hand, wandte sich und kehrte, ohne sich nochmal umzusehen, zu seinem Hause zurück.

Am nächsten Morgen saß Wolfgang in dem Zug, der aus dem Gebirge hinaus, den wegweisenden Flüssen nach, Wien entgegenbrauste. Warum er gerade diese Stadt zuerst aufsuchte, er wußte es nicht. Vielleicht geschah es deshalb, weil sie die einzige war, die ihm außer dem heimatlichen Greiffenwald bekannt war, vielleicht auch, weil er hier doch einen kleinen Kreis von Menschen wußte, die ihm freundlich gesinnt waren, die an seine künstlerische Sendung glaubten, vielleicht auch noch, weil er hoffte, auf den alten Jugendpfaden das zu finden, was ihm verloren gegangen war, den Glauben an sich selbst, die großen, erhebenden Gedanken und Gefühle, die seiner Jugend Weihe und Schönheit gegeben hatten. Wie Mondlicht, das für Augenblicke aus dunklen Wolkenzügen tritt und das stille Land in mystischen Verklärungsschimmer hüllt, ging diese Hoffnung durch seine Seele, leuchtete auf und schwand wieder dahin, so plötzlich, wie sie gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Achtung!

Neue

OKeh Records

soeben angelangt. Hört diese, so lange der Vorrat reicht. Doppelseitig........ 85c

10055 Du bist zu schön, um treu zu sein.
10050 Das ist der Tag des Herrn.
10040 Lustige Buberl.
10051 Muß i denn zum Städtle hinaus.
10039 O Deutschland hoch in Ehren.
10061 Ein Tänzchen im Freien.
10053 Gruß an das Volk.
10021 Landjägermarsch
10036 Ulanen - Auf-Marsch.
10031 Auf hohen Bergen.
10002 Alter Peter, Ländler.
10006 Nur schöne Stadt, Ländler.
10014 Volkslieder, Ländler.
10032 Mein Lieserl, Polka.
10050 Der Pfannenflicker, und viele andere.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave., Chicago.
Postbestellungen prompt Tel. Diversey 2790.
ag19safondido*

Münchner Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

(Mitropost - Bericht.)

München, am 22. Juli 1921.

Eine gute Idee hat man gehabt, um dem Tierpark, der leider samt seinen an Zahl schon stark verminderten Insassen in den letzten Zügen liegt, aufzuhelfen: man spielte auf einfachstem Naturtheater alte Hans Sachs-Stücke — das immer wirksame vom „fahrenden Schüler im Paradies", den „Roßdieb von Fünzing" und den „Teufel mit dem alten Weibe". Es steckt so unendlich viel echter Humor und prachtvolle Menschenkenntnis in den Spielen des Nürnberger Schusters, daß es Einem direkt wohltut, sich in unserer humorlosen, lauen Zeit einmal wieder zu hören — besonders wenn sie so gut und frisch heruntergespielt werden, wie es da draußen der Fall war.

Ewig schade wär's wirklich, wenn der schöne Park — als Kriegsopfer — eingehen müßte; er ist wenige Jahre vorm Krieg mit soviel Geschmack und Verständnis nach dem Muster des Hagenbeck'schen Gartens in Stellingen bei Hamburg, der ja leider zur Zeit auch geschlossen ist, geschaffen worden. Auf einem entzückenden, zu der Anlage wie geschaffenen Terrain, von fließendem Wasser, einem Arm der Isar, durchströmt, unterhalb der Höhe von Harlaching und mit reichem Waldbestand versehen. Aber was hift's? Schon während des Krieges ging ein Tier nach dem andern ein — die lustigen Seelöwen, für die es keine Fische mehr gab, dann die Raubtiere wegen der Fleischpreise, die Affen, die Lieblinge der Münchner Kinder, denen man weder Obst noch Nüsse mehr verschaffen konnte, die seltenen Vögel — und nur die bescheideneren und anpassungsfähigeren Tiere, wie Eisbären, Kamele, Zebras, ein paar Elefanten und einige Raubvögel und Löwen haben sich noch erhalten. Sie sollen den Stamm bilden zu einem „Wiederaufbau"— wie ja Alles heißt, was man leimen will, nachdem es erst mal zerschlagen worden ist. Hoffentlich gelingt's auch hier.

Eine allerliebste Holberg - Aufführung zum Besten der Oberschlesienhilfe veranstaltete in den „Kammerspielen" die „Akademische Wanderbühne" unter Leitung ihres vortrefflichen jungen Herrn Gurr, der schon im letzten Winter im Frauenklub dem alten Kotzebue zu einem neuen Erfolg verhalf. Diesmal spielten sie „Ulysses auf Ithaka" in Barockkostümen, wie es sich der feine alte Däne gedacht hat, dem der Spießbürger, in welcher Kleidung er auch stecken und welchem Jahrhundert er angehören mag, das rote Tuch bedeutete. Jugend, die mit soviel Eifer ins Zeug geht, siegt immer; der „Truppe" Herrn Gurrs gehören aber auch wirklich gute schauspielerische Talente an, wenn der Leiter selbst auch vorläufig immer das hervorragendste ist.

Die „Kinderhilfswoche des Films" hat am 16. Juli mit einem Filmfest in Geiselgasteig geschlossen. Bei den Sammlungen in den Kinos während dieser Woche hat man leider die üble Erfahrung gemacht, daß die Besucher der ersten Plätze sehr zugeknöpfte Taschen haben, während die der billigen Sitze reichlich und freundlich geben. Es muß wohl auch erst gelernt werden, mit Reichtum umzugehen. Die Sammlungen in den 59 Theatern — nur fünf haben sie nicht zugelassen — sind wieder durch Münchner junge Mädel vorgenommen und haben ein recht gutes Resultat ergeben.

Ein wunderschönes Fest, das seines hundertjährigen Bestehens, feierte vom 18.—21. Juli das Korps Isaria, das dem Kösener S. C. angehört. Mehr als 500 „alte Herren" hatten sich dazu angesagt, und noch wimmelt es in allen Straßen von den grünen Mützen der „Isaren". Vorgestern unternahmen sie einen Ausflug nach Landshut, wo am Gründungshaus eine Gedenktafel feierlichst enthüllt wurde. Die Studentenschaft hat stets in der Geschichte Deutschlands eine große Rolle gespielt, und immer mehr merkt man, wie bewußt sie sich ihrer Aufgabe ist. Mag auch manchmal die antiquierte, etwas übertriebene Form, in der sich das studentische Leben abspielt, dem Fremden und Ausländer lächerlich vorkommen — schließlich hat auch sie, aus alter Tradition hervorgegangen, ihre Berechtigung, und vor Allem birgt die Schale einen tadellosen Kern. Und auf den kommt es an.

Eine sehr anregende und gewiß auch manchen grüblerischen Geist anspornende Ausstellung findet zur Zeit, von Oberingenieur Dörge veranstaltet, in der Herzog Wilhelm-Schule statt: eine Ausstellung von neuen Erfindungen. Es sind ca. 200 neue Ideen, die da versuchen, das Leben zu verschönern, bequemer, reicher zu machen — oder zu sparen; und sie berühren so ziemlich alle Gebiete der Einzel- wie der allgemeinen Wirtschaft. Oft denkt man wohl: „Nein, wie kann man nur auf so etwas kommen?" und vergißt, daß der Erfinder durch die „Tücke des Objekts" solange geärgert sein muß, bis er beschloß, ihm auf andere Weise auf den Leib zu rücken. Man könnte die Ausstellung also vielleicht eine des kristallisierten Aergers nennen — für Den und Jenen, dessen Erwartungen durch den Schlager nicht erfüllt werden, wird sie es ja auch leider bleiben! Für Schönheitsmittel und einen nie versagenden Fallschirm, für erdschlußsichere Mauerdurchführung, für Schuhe aus Blech — für Alles ist gesorgt. Edgar Allan Poe könnte angesichts dieser verschiedenen Lösungen quälender Fragen nur ein neues „Heureka" schreiben — ja, wenn der Tod nicht erfunden wäre!

Große schriftliche Auseinandersetzungen, ärztliches Für und Wider, empörte Auslassungen der Fußgänger und Radfahrer, denen die Autobesitzer mit der ihnen zustehenden Wucht antworten, veranlassen nun die Frage, ob die Autos am Sonntag fahren dürfen oder nicht. Die unmittelbare Quelle dieser Kontroverse ist wohl die augenblickliche Trockenheit, vereint mit der Rücksichtslosigkeit gewisser Fahrer, die durch das sonntäglich geputzte und Erholung suchende Publikum dahinjagen und es wieder und wieder in Staubwolken einhüllen. Die Mittel, eigene Automobilstraßen anzulegen, sind in Deutschland nicht vorhanden; und so müßten diejenigen, die den Vorzug haben, Autobesitzer zu sein, wohl auf die Vielen, die im Staub wandeln müssen, wenigstens am Sonntag Rücksicht nehmen.

Nur für G'heirat'ne.

Ja, dös sag i' scho' glei' am Oa'fang, nur G'heirat'ne soll'n dös lesen, um 's Gott'swill'n koa' ledige Leut, vor all'n Ding'n koa' ledige Frauenzimmer. Net daß es nacha hoaßt, i', der Zapfen-Nazi, sei schuld dran g'wen. Also richt's euch darnach.

Allweil kimmts. Vo' Paris kimmts, dö Sach. No, dös wär' a so schlimm no' net. A Professer hat s' ausg'funden. Dös is scho' a wengerl verdächtiger; aba i' hab, wia 's wißt, scho' an manchen Professer z'samm'g'nudelt und wurd' aa mit dem no' firti' wer'n. Aba jetz kimmts! Dö Sach, um dö sich's dreht, dö handelt vom Kinderkriag'n! Und drum will i's amol absolut net ham, daß ledige Mad'ln do eahnre Nasen einisteck'n, denn i' garantier für nix!

Aba eh' daß ma weiter geh'n und hör'n, was der alt' Professer z'sagen hat und wia er unsrer Muatter Natur und 'n Storch in's Handwerk pfuschen möcht', will i' z'ersch feststell'n, daß ma do wieder amol dö Unverfrorenheit vo' dera Professerzunft sehgn koa'. Wann's no' a Frau Professer wär' ('s gibt ja jetzter an Haufen weibliche Professer) dö wo a solcherne Sach zua eahnern Spezialstudium macht', nacha wollt' i' no' nix sag'n. Aba a Mannsbild von an Professer, der red't do' a Lang's und a Breit's vo' solcherne Sach'n, wo a Frau g'wiß besser verstenget! Hat er eppa scho' amol a kloan's Kind'l triagt, he? No, nacha soll er dös dö weiblichen Professer überlassen. Aba do liegt halt der Has' im Pfeffer! Dö weiblichen Professer dö versteng'n vom Kinderkriag'n z'meist aa nix. Sö leben der Wissenschaft z'wegn und net um Kinder z'kriag'n. Und wann a weiblicha Professer dö Entwicklungsg'schicht vo' d' Wanz'n zua eahnern Spezialstudium macht, nacha derf a männlicha Professer aa Kinder kriag'n, oder doch drüber schreiben.

A so wird er denkt ham, der Professer. Ja, und so kemma ma jetz zua seiner Theorie. Dö is großarti'. Nach seiner Theorie is es jetzter für a g'heirat's Eh'paar net nur ganz oa'fach, z'bestimmen ob 's a Buaberl oder a Mad'l wer'n soll, sundern sö kinna eahnre Kinder, eh' daß s' do san, ihre ganze Zukunft soz'sag'n in d' Wieg'n legen, indem s' eahna dö Eigenschaft'n zuakemma lass'n, wo s' am meisten wünschen, daß sö s' amol ham soll'n.

Und wia wird all dös g'macht? Ganz oa'fach. Wann a Frau gern a kloan's Buaberl möcht', nacha braucht' s', so sagt der Herr Professer F. Coue vo' der Universität in Paris, nur dreiß'g- oder vierz'gmal im Tag z'sag'n: „J' will an Buab'n, i' will an Buab'n!" Und wann 's nacha a so weit is, nacha kriagt s' oan. Will s' a Mad'l, nacha sagt 's halt vierz'gmal im Tag mit größter Entschloss'nheit und Willenskraft: „J' will a Mad'l!" Willenskraft is all's, sagt der Professer. Wundern tuat's mi', was wohl draus wurd', wann a Frau oan Tag vierz'gmal an Buab'n, und am andern Tag vierz'gmal a Mad'l ham wollt'. J' glaub, nacha tät draus dös beruahmte dritte G'schlecht entsteh'n, vo' dem ma scho' so vüll g'lesen hat.

Aba dös is no' lang net all's. Daß ma sei' ungebor'ne Kinder 's G'schlecht oa'wünschen koa', is ja schö' g'nua, aba ma koa' no' vüll mehr. Ma koa' eahna aa scho' glei' ihr später's Handwerk oa'wünsch'n, jawoi. Wann a Frau sich also amol zua an Buab'n entschlossen hat und sö gern an großen Maler aus 'n machen möcht', nacha braucht s' nur, so lang er no' net do is, fleißig in's Kunstmuseum z'lauf'n und all dö Bilder z'betracht'n und dabei z'sag'n: „A solcherne Bild'ln soll er aa mal'n, mei' Bua!" Und 's sollt' angeblich mit 'n Deifi zuageh'n, wann dös ungebor'ne Buaberl net amol a großa Maler wird, oder doch z'allermind'st an Anstreicher oder Gipser, dö mach'n ja noch mehr Geld als a solcherna Bildermaler.

Möcht' s' gern, daß ihr Bua amol a berühmta Schriftsteller wird, nacha muaß s', wia der Professer erklärt, guate Sach'n lesen und allweil, ja net z'vergess'n, wann s' epp's z'lesen oa'fangt und wann s' damit aufhört, sagen: „A so epp's wird mei' Bua später aa schreiben!" Dös is doch ganz oa'fach, net. Und glei' do is es, wo i' all' mei' Leserinnen, wo eppa solcherne Absicht'n ham, an wertvollen Fingerzeig geb'n will: Les't 's mei' Sachen, sag i', les't 's mei' Artikeln im Blatt'l, schneid't es aus und les't es allweil wieder, epp's Bessers kunnts gar net lesen, und wann der Bua später amol net a ganz a mordsberüahmta Schriftsteller wird, schier a so berüahmt als wia i' selber, nacha hat der Professer halt g'log'n. Uebrigens tät i' um's Leben gern wissen, ob mei' Muatter daz'mals scho' a so a Vorahnung g'habt hat und mir 's Schriftstellern an Hals g'wunschen hat, und wann dös der Fall war, was s' wohl g'lesen hat.

Aba sö hätt' aa epp's G'scheiter's wünschen kinna. Denn, sagt unser Professer, grad a so leicht is es, 'n Buab'n zuam Bankier z'mach'n. Do braucht d' Muatter nur, solang er no' net auf der Welt is, a jeden Tag a Stund' mit Rechnen zuaz'bring'n, Zinsrechnen, Kursrechnen und all dös, mit Geldzähl'n sich beschäft'gen, wann s' a Geld hat, und der Bua wird a Bankier. J' moan allweil, wann a so a künft'ge Bankiersmuatter a jeden Tag a Stund lang d' Eisenbahnfahrplän' studieret, b'sunders dö nach Kanada und Mexiko, so kunnt dös eahnern Bankierbuab'n 'lei amol ebenfalls sehr z'statten kemma. Ja, 'n ganzen Karakter koa' ma auf solcherne Weis' beeinfluss'n, hoaßt's. Ehrlich, aufrichtig, zuverläßig, brav, g'scheit, fromm und wia ma halt grad will, daß d' Kindern wer'n soll'n, dös laßt si' leicht mach'n, wann d' Muatter all dö Eigenschaft'n selber glänz'n laßt, soweit daß sö 's halt hat, was aba net allweil der Fall is. Und 's is aa guat so. D' Natur woaß es besser. Wär' zuam Exempel net schlecht, wann in Zuakunft alle Leut g'scheit wurd'n. Denn was hätt'n all dö G'scheit'n dervo' wann 's koa' Dumme mehr gebet'? Und so is es mit All'm.

No, 's wird ja wohl net all's a so sei', wia der Professer sagt. Immerhin, ma koa's net wiss'n. Und sollt' trotz mein' Verbot oans oder 's ander ledige Mad'l den Artikel do g'lesen ham, so koa' i' 's gar net g'nua warnen. Ma woaß net, wia dö Theorie schafft. Sagt's also ledigerweis' nia zuam G'spaß: „J' will an Buab'n, i' will an Buab'n!" Auf amol kriagt's oan, jawoi! Hat doch scho' mehr wia oan Mad'l a Buab'n kriagt, ohne daß es 'n g'wollt hat!

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Zigarren

S. Seidenberg & Co.'s berühmte After-Dinner Zigarren; reguläre 10c Qualität Zigarren für 5c — Kiste von 50 für $1.98

15c Straight La Azora Habana Imperials, in Fail gewickelt, frische Ware, $3.75 Wert; Kiste von 25 für........... $2.00

Montag-Bargains!

Kinder - Strümpfe für den Schulgebrauch. Schwer gerippt mit verstärkten Fersen und Zehen. In allen Größen. Außergewöhnlich das Paar für nur.............. 25c

Royal Society Strick Worsted. Volle ¼ Pfund - Skeins — speziell zu nur................ 50c

„Coverall" Schürzen. Gemacht aus bester Qualität Percalen, in hellen und dunklen Farben. Speziell am Montag das Stück zu... 69c

„All over" Spitzen - Gardinen. — Volle 2½ Yard lang. Viele Muster zur Auswahl. $2.98 Wt. Speziell das Paar zu.... $1.98

Ungebleichter Muslin. Die Qualität, welche nach einigem Waschen weiß gebleicht erscheint. Speziell am Montag die Yard zu........ 8½c

Damen - Schuhe in schwarzem und braunem Kid, mit „military" Absätzen. Speziell für Montag das Paar zu.... $4.95

Misses - Schuhe in schwarzem und braunem Calfskin, mit braunen Tuch-Oberteilen, mit soliden Ledersohlen. Zum Schnüren oder Knöpfen. Vorzüglich für den Schulgebrauch. Speziell, Paar $2.69

Blankets. Extra groß, zwei in einem. Block - Muster in Blau, Lohfarbe, Rosa und Grau. Regulär $6.98. Speziell zu...... $4.98

ONT Crochet Garn. Speziell für Montag. (Nur 6 Ballen an jeden Kunden.) Ball zu... 7½c

27 - zöllige Pacific Tudor Cretonnes, in all den neuesten Mustern. Reg. 39c Wert; spez. Yard.. 29c

65c Besen 4-fach genäht, gut gemacht; mit poliertem Griff; Montag morgen von 8:30 bis 10:00 Uhr vorm., solange sie vorhalten.. 25c

Wasch-Tubs Galvanisierte Wasch-Tubs in mittlerer Größe — mit „Drop Handle", zu......... 59c

Waschbrett Familien - Größe, gut gemacht — speziell zu........ 39c

Jelly Gläser hohe Form — mit Blechdeckel—spez., 12 für...47c

Toilet Papier große Rollen—gute Qualität Papier — 6 Rollen speziell für 19c

50c Peppermint Lozenges, frische Ware — das Pfund.. 19c

50c Lemon Drops — frische Ware — das Pfund zu.. 19c

60c Struve's frisch gemischte Candies — das Pfund.. 13c

Lohnveränderungen.

Eisenbahnangestellte erhalten mehr, Stahlarbeiter dagegen weniger.

Die Bekanntmachungen.

Eisenbahner erhalten laut Entscheidung der Lohnbehörde den halben Lohn für Ueberzeit. — Für Arbeiter der U. S. Steel Corp. nur $3 pro Tag.

Mit gemischten Gefühlen wurden heute in Arbeiterkreisen Ankündigungen über Lohnveränderungen entgegengenommen. Während die Eisenbahnlohnbehörde zugunsten der Eisenbahner entschied, wurde vom Hauptquartier der „United States Steel Corporation" in New York eine radikale Lohnherabsetzung angeordnet, die Tausende von Arbeitern in industriellen Betrieben in und in der Nähe von Chicago betreffen wird.

Die Eisenbahnlohnbehörde ordnete an, daß der Achtstunden-Arbeitstag von den Eisenbahnen des Landes beobachtet werden und mit ganz wenigen Ausnahmen für Ueberzeit der halbe Lohn als Sonderzuschlag bezahlt werden müsse. Ausgenommen sind von dieser Regel nur die Eisenbahn-Angestellten, die monatliche Bezahlung erhalten, aber deren Bezahlung muß auf Grund des Achtstunden-Arbeitstages für 365 Tage im Jahre eingerichtet werden.

Eisenbahner, die Posten innehaben, welche Sonntags- und Feiertags-Arbeit nötig machen, können laut der Entscheidung der Lohnbehörde hierfür nicht die Ueberzeit-Bezahlung verlangen.

Garys Ankündigung.

Die von Elbert H. Gary, den Vorsitzenden des Direktoriums der „United States Steel Corporation" bekannt gegebene Lohnherabsetzung ist die dritte, die seit dem Sinken der Stahlpreise angeordnet wird. Die Lohnherabsetzung, die am 29. August in Kraft treten wird, beläuft sich auf 7 Cents die Stunde für ungelernte Arbeiter. Die Löhne werden damit auf 30 Cents die Stunde sinken und gerade so niedrig werden, wie sie am 1. Mai 1917 waren.

Als Grund dafür gibt Gary in seiner Bekanntmachung an:

„Mit Hinsicht auf die niedrigen Stahlpreise und hohen Produktionskosten haben wir uns gezwungen gesehen, eine weitere Lohnherabsetzung eintreten zu lassen. Wir empfehlen daher, daß unsere Zweigfirmen die allgemeinen Löhne für Tagesarbeit auf 30 Cents die Stunde herabsetzen und diese Rate am Montag, den 29. August, in Kraft treten lassen. Die übrigen Löhne und Gehälter müssen in demselben Verhältnis revidiert werden".

$3 den Tag.

Da die Leute in den Stahlhütten zehn Stunden den Tag zu arbeiten haben, ohne für Ueberzeit bezahlt zu bekommen, würden sie nicht mehr als $3 den Tag beziehen, d. h. 50 Prozent mehr, als zu Beginn des Jahres 1915 bezahlt wurde, aber 40 Prozent weniger, als im Februar 1920, als sie $5.06 für einen Zehnstunedn-Arbeitstag erhielten.

Andere Herabsetzungen.

Aus einer soeben von den Statistikern J. L. Jacobs & Co. herausgegebenen Liste ist zu ersehen, daß seit dem 1. Januar dieses Jahres in zwanzig verschiedenen Industriezweigen Lohnherabsetzungen angeordnet wurden, die im Durchschnitt 15.9 Prozent ausmachen und nicht weniger als 4,540,000 Arbeiter betreffen. Nach Angabe der Firma sind die Lebensmittelpreise seit Juni 1920 um etwa 16 Prozent gesunken. Die Straßenbahnangestellten sind beinahe die einzigen, die mit ihren Löhnen durchaus zufrieden sein können; sie beziehen immer noch zwischen 80 und 85 Cents die Stunde. Bedeutende Lohnherabsetzungen wurden in den Baumwollindustrien vorgenommen; sie belaufen sich auf durchschnittlich 26.5 Prozent und betreffen 205,000 Arbeiter. Die Herabsetzungen in den Strumpffabriken belaufen sich auf 24.3 Prozent, und die in den Schuhfabriken auf 2[illegible] Prozent. Die öffentlichen Nutzbarkeitskorporationen haben, mit Ausnahme der Straßenbahnen, eine Lohnherabsetzung von durchschnittlich 18.1 Prozent eintreten lassen, von der 380,000 Angestellte betroffen werden.

* Zu dem großen Jubelfeste der Schützlinge der Waisenhäuser und der Altenheime im Lincoln Park am 31. August werden nicht weiter als 600 private Automobile herangezogen. Autobesitzer, die willens sind, ihr Auto für ein paar Stunden zur Verfügung zu stellen, um die Festteilnehmer nach dem Festplatze zu bringen, werden ersucht solches C. E. Gregory, 2257 Michigan Ave., mitzuteilen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725.

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	117.00	120.00
Deutsch-Oesterreich	12.00	15.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	26.00	30.00
Czecho - Slowakei, Böhmen	121.00	130.00
Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	58.00	65.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.		
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	122.00	135.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	5.00	7.00
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	785.00	[illegible]

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Achtung!

Besitzer Oesterr.-Ungarischer Banknoten

Zur gefälligen Benachrichtigung diene, daß alle diejenigen, welche österreichisch oder ungarisch gestempelte

Oesterreich-Ungar. Banknoten

besitzen, solche bis 15. September a. c. zum Umtausche anmelden müssen. Wir sind gern bereit, den Umtausch **kostenfrei** zu besorgen, sofern uns die Banknoten mit genauer Nummern- und Serienangabe übergeben werden, und die Oesterreich-Ungarische Bank solche als echt anerkennt. Zu jeder weiteren Auskunft immer zu Diensten.

L. Kaufmann & Co.
STATE BANK
114 N. LaSalle Str., ebenerdig.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.

Allerlei aus Südtirol.

Südtirol hat nun endlich seine gesetzlichen Vertreter im italienischen Parlament. Durch den Einzug der vier Abgeordneten in das italienische Parlament hat für Südtirol ein neuer Zeitabschnitt begonnen. Bisher wurden die Wünsche der deutschen Bevölkerung der von Italien annektierten Gebiete der italienischen Regierung, beziehungsweise den einzelnen Ressortministern durch den Deutschen Verband, der politisch-nationalen Arbeitsgemeinschaft der christlich-sozialen und der deutschfreiheitlichen Parteien des Landes, mehr oder weniger auf Hintertüren zur Kenntnis gebracht. Dieser Zustand ist nun vorüber und die Vertreter der italienischen Staatsbürger deutsche Nationalität sitzen mit den Vertretern der anderen Provinzen des Königreichs als voll- und gleichberechtigte Abgeordnete in der italienischen Kammer. Diese vier Abgeordneten besitzen, wie kein anderer im italienischen Parlament, das Vertrauen ihrer Wähler. 86 Prozent der Wahlberechtigten haben am 15. Mai in Südtirol ihre Stimme abgegeben, und von den abgegebenen Stimmen entfielen mehr als 90 Prozent auf die Kandidaten des deutschen Verbandes. Diese Wahl wurde auch in ganz Italien als eine Volksabstimmung für den rein deutschen Charakter Südtirols betrachtet.

Dem Einzug der deutschen Abgeordneten ins italienische Parlament sah man hier mit einer gewissen Sorge entgegen. Bei den Wählerversammlungen wurden von den vier Kandidaten besonders von Dr. Reut-Nikolussi und von Graf Toggenburg, nicht gerade die freundlichsten Worte an die Adresse der Italiener gerichtet und von Italien tönte ein ganz unzweideutiges Echo zurück. Der Abgeordnete Graf Toggenburg schien den Italienern außerdem durch seine Tätigkeit als früherer Statthalter von Tirol und österreichischer Minister des Innern sehr kompromittiert. Ja, der faszistische Abgeordnete Giunta aus Triest erklärte offen, daß er dem Grafen Toggenburg den Eintritt ins Parlament unbedingt verweigern und denselben ohrfeigen würde. Doch die Einsicht des Führers der Faszisten Mussolini wußte den Triester Heißsporn zu mäßigen und im Wege der seinerzeit gemeldeten Verhandlungen zwischen den Vertretern des Grafen Toggenburg, den Abgeordneten Dr. v. Walther und Tinzl, mit dem Abgeordneten Giunta und dem Führer der Faszisten wurde die ganze Angelegenheit in Ruhe beigelegt.

Das erste Auftreten der deutschen Abgeordneten Südtirols war eine große, aber angenehme Enttäuschung für die italienischen Nationalisten. Diese erwarteten nichts weniger als grobe Herausforderung. Die italienischen Zeitungen ergingen sich schon mehrere Tage vor der Rede des Abgeordneten Dr. v. Walther, sobald sie nur hörten, daß er sich in die Rednerliste zur Debatte über die Antwort auf die Thronrede eintragen ließ, im Rätselraten, ob er wohl in deutscher oder italienischer Sprache reden und in welcher Form er gegen die Annexion des deutschen Südtirol protestieren werde. Aber das erste Auftreten war ein Erfolg. Selbstverständlich konnte der Vertreter eines gegen seinen Willen annektierten und vielfach in seinen Lebensgewohnheiten, Rechtsanschauungen und völkischen Traditionen bedrückten Volkes nicht Dinge sagen, die dem Ohre der großen Menge der italienischen Abgeordneten besonders angenehm gewesen waren; das wußten auch die Italiener. Der Abgeordnete Dr. v. Walther legte die seinerzeit von der Presse bereits gemeldete formelle Rechtsverwahrung gegen die Annexion Südtirols ein. Die Abgeordneten hörten diese Rechtsverwahrung unter allgemeinem Schweigen an. Als der Abgeordnete Dr. v. Walther aber besonders hervorhob, daß die Südtiroler keinen Irredentismus im gewöhnlichen Sinne dieses Wortes machen wollen und sich niemals an eine fremde Macht, sei es zur Wahrung ihrer Interessen, sei es wegen eventueller Lostrennung Südtirols von Italien, wenden werden, sondern die Wahrung ihrer Interessen und Rechte nur von der italienischen Regierung und Nation verlangen würden, brach vom Zentrum und der Linken ein Beifallssturm los. Der Abgeordnete sprach Italienisch und hat dadurch in kluger Weise eine jener sonst unvermeidlichen Szenen beschworen, wie sie das ehemalige österreichische Parlament immer wieder erleben mußte. Damit hat er jedoch das fundamentale Recht des deutschen Südtiroler Volkes auf den Gebrauch seiner Muttersprache vor allen öffentlichen Stellen des Staates, also auch im Parlament, in keiner Weise preisgegeben und eine diesbezügliche Gesetzesvorlage angekündigt, wobei er betonte, daß die Deutschen auf die liberale Ueberlieferung Italiens rechnen. Diese Aeußerung brachte dem Redner wieder lebhafte Zustimmung seitens der Kammer. Der Anfang in der Kammer ist also jedenfalls ein guter.

Die nun plötzlich ausgebrochene Regierungskrise wird selbstverständlich auch auf Südtirol nicht ohne Rückwirkung bleiben. Man muß eben bedenken, daß in Italien über die hiesigen Verhältnisse kaum mehr Kenntnisse vorhanden sind, als etwa über eine afrikanische Kolonie. Das ganze hiesige Verrwaltungssystem ist den Zentralstellen in Rom noch fremd. Das Ministerium Giolitti war jedoch durch die verschiedenen Delegationen des deutschen Verbandes ziemlich orientiert über die Lage in den neuen Provinzen. Nun heißt es aber wieder von vorn beginnen, und es wird keine leichte Sache sein für die Südtiroler Abgeordneten, die neuen Männer auf das Laufende zu bringen. In Italien wechseln mit der Regierung gewöhnlich auch alle übrigen Männer auf verantwortlichen Stellen, denn diese Posten werden immer mit der neuen Regierung genehmen Personen besetzt. Es werden sich dadurch natürlich alle bereits für die nächste Zeit vorgesehenen, im Interesse Südtirols gelegenen Verfügungen sehr in die Länge ziehen. Sonst dürfte von der Aenderung in der Regierung kaum ernstlich etwas zu befürchten sein. Uebrigens haben die Südtiroler bereits Wasser in ihren Wein geschüttet. Der schroffen Ablehnung des italienischen Militärdienstes ist eine viel gemäßigtere Haltung gefolgt, und auch in der Autonomiefrage sind die Forderungen längst nicht mehr so hochgespannt. Italien, beziehungsweise das italienische Parlament, wird ja den Autonmiebestrebungen Südtirols, die mit allen neuen Provinzen und zum Teile auch mit jenen des alten Königreiches gemeinsam sind, Gehör schenken. Italien liegt sehr viel daran, gerade hier an der Grenze ruhige und zufriedene Zustände zu schaffen. Alle diese Südtirol unmittelbar berührenden Fragen werden erst in der Herbstsession des italienischen Parlaments frühestens angeschnitten werden können.

Die zuerst in Süd- und Mittelitalien begonnene und dann auch nach Norditalien übergegriffene Bewegung für einen gewaltigen Preisabbau hat jetzt in Südtirol ein Echo gefunden. Wie überall in Italien bemächtigten sich auch hier die Faszisten der Frage des Preisabbaues und gingen mit den bei diesen Leuten üblichen Mitteln vor. Dem Bürgermeister von Bozen, beziehungsweise den Kaufleuten dieser Stadt wurde ein dreitägiges Ultimatum gestellt, in welcher Zeit die Preise aller Bedarfsartikel jenen in den anderen italienischen Städten anzupassen wären, widrigenfalls man mit Gewaltmitteln drohte. Das Ultimatum lief am 2. d. ab, und um schwere Störungen des öffentlichen Lebens zu vermeiden, hat der Stadtmagistrat Bozen im Einvernehmen mit den Geschäftsleuten die Preise am 1. d. bedeutend, teilweise um 50 Prozent, herabgesetzt. Die anderen Orte Südtirols, wie Meran, folgten diesem Beispiele unter mehr oder weniger verhohlener Drohung der Faszisten. Es ist kein Zweifel, daß viele Geschäftsleute in Ausnützung der günstigen Konjunktur bei Umsturze und in der Nachkriegszeit bedeutende Gewinne einheimsten, aber die große Mehrzahl derselben macht gegenwärtig eine schwere Krise durch, bei der viele ihre Existenz vernichtet sehen werden. Viele von den mittleren und kleinen Geschäftsleuten haben noch Waren liegen, die sie seinerzeit in Italien in der Annahme um hohe Preise eingekauft hatten, daß in dem vom Kriege ausgehungerten und ausverkauften Lande ein reißender Absatz eintreten werde. Durch die plötzliche Lostrennung vom bisherigen Wirtschaftsgebiete trat aber bald ein große Krise und eine damit verbundene geringe Kaufkraft der Bevölkerung ein, und so stockte der ganze Handel. Wenn diese Leute jetzt gezwungen werden, die teuer eingekaufte Ware weit unter dem Gestehungspreise abzugeben, so ist das mit ihrem Ruine gleichbedeutend. Man darf auch nicht glauben, daß der von den Faszisten betriebene gewaltsame Preibabbau, bei dem die Regierung wohlgefällig zur Seite steht, um sich die breiten Massen günstig zu stimmen, etwa in selbstloser Weise erfolgt. Der Faszismus wurde bisher von der italienischen Schwerindustrie zur Niederkämpfung der bolschewistischen Elemente benützt. Es ist nun nicht von der Hand zu weisen, daß die großen italienischen Fabriken, die für ihre aufgestapelten Waren keine Abnehmer finden können, durch die Faszisten eine gewaltsame Preisherabsetzung durchführen lassen, um so für ihre Magazine ein Abzugsventil zu schaffen. Ob dabei viele mittlere und kleine Geschäftsleute zugrundegehen, ist ihnen gleichgültig. Man raunt sich das in ganz Italien bereits als offenes Geheimnis in die Ohren. Es glaubt daher auch niemand an den Beistand dieses gewaltsamen Preisabbaues, sondern man rechnet bereits für den Herbst mit einer neuerlichen starken Teuerung. (Neue Fr. Presse)

Ein Deutcher Wandervogel

Auf der Reise um die Welt sucht hübsche Begleiterin.

Zur „Abendpost" kam gestern ein jugendfrisches, lebensfrohes Blut — Walter Wanderwell nennt er sich. Als deutscher „Wandervogel", so erzählt er, ist er im Jahre 1912 von Posen, das damals ja noch deutsch, aufgebrochen, um in die weite Welt zu wandern. Die „Wanderlust" hatte es ihm angetan. So zog er hinaus, ein froher, waggemuter junger Bursche von eben sechzehn Jahren, die ganze Erde zu umreisen — auf Schusters Rappen.

Er durchwanderte Europa, Kleinasien, Nord- und Zentralafrika. Von den kanarischen Inseln brachte ein Segelschiff ihn zum Kap Horn und weiter zur Westküste von Südamerika. Ueber den Kamm der hochragenden Anden führte ihn der Weg nach Argentinien, von dort nach Norden zu den mittelamerikanischen Republiken. Vier Jahre waren seit der Ausreise vergangen, als er im Jahre 1916 den Boden der Vereinigten Staaten betrat und der Krieg der Wanderung fürs erste ein Ziel setzte.

Doch nach dem Abschluß des Waffenstillstandes ließ sich die immer noch ungestillte Wanderlust nicht mehr bezwingen. Aufs neue ging es hinaus, diesmal nach Mexiko. Aber nicht mehr auf Schusters Rappen. Zu den amerikanischen Filmgesellschaften kam der Vogel geflogen, die statteten ihn mit einem Kraftwagen und einem Kameramann aus. So gings per Auto weiter in die Nachbarrepublik, hinauf nach Norden wieder bis zu den eisbedeckten Gefilden Alaskas, von dort per Schiff nach den Hawaii- und den Südsee-Inseln.

Auch von Lieb umgeben war sein Wanderleben. Er sah manches Städtchen, er sah manchen Ort, er schaut' manches Mädchen, doch weiter mußt' er fort, — bis er die Rechte gefunden, die jetzt als Ehegenossin die Reise durch die Welt und das Leben mit ihm zusammen m[illegible]

Gegenwärtig weilt das Paar in unserer Stadt, wo die Films im McVicker-Theater gezeigt und von der Gattin erklärt werden. Montag schon solls weiter nach Milwaukee gehen, von dort hinauf in den Norden von Kanada und dann — zurück zur alten Heimat.

Noch fehlt es aber an einer Reisebegleiterin für die Gattin. Zwei junge Damen, die sie nach Mexiko begleitet haben, sind treulos geworden, sie fuhren auf den Reisen in den Hafen der Ehe!

Wer will die Nachfolgerin werden? Auf der Reise nach Kanada, nach Europa, vielleicht auch in die Ehe? Gewünscht wird ein junges Mädchen von 21 bis 25 Jahren, im Gewicht von ungefähr 130 Pfund — von wegen des Gasolinverbrauches! — und von anziehendem Aeußern — trotz der jetzigen Mode, — das fähig ist, die Korrespondenz zu besorgen. Hübsche, heiratslustige Mädchen erfahren alles Nähere in McVickers Theater — aber die Zeit drängt!

Personal-Nachrichten.

— Herr Leopold Neumann wird am 1. September von einer Reise in Deutschland, Böhmen und Oesterreich hier wieder eintreffen.

Aus Vereinskreisen.

Der Humboldt Park Frauenverein hält sein diesjähriges Piknik ab am Dienstag, dem 23. August, im Eureka Park an Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Für Unterhaltungen aller Art, wie Kegeln, Volksspiele usw., ist bestens gesorgt. Auch werden die Kleinen und Kleinsten nicht vergessen. Für Stärkung des Magen wird Alles zu haben sein, und flotte Tanzmusik wird zur Erheiterung anregen. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt 25c.

— Auf dem Winnebagosee bei Oshkosh, Wis., kenterten während einer Regatta gestern dreizehn Jachten in plötzlich ausbrechendem Sturm, die Insassen wurden aber gerettet. Der Sturm dauerte zwanzig Minuten.

— In Omaha sind die Mieten der teureren Wohnungen herabgesetzt worden, z. B. von $140 auf $125 den Monat.

— Richter Shurtliff hat der Fay Motor Bus Co. in Rockford, Ill., den für heute geplanten Betrieb von 36 Autobussen, die je sechzehn Sitzplätze enthalten, als Mitbewerb der Straßenbahn vorläufig untersagt. Die Fay Co. wollte fünf Cents Fahrpreis berechnen, die Straßenbahn fordert acht Cents.

— Als gewaltig übertrieben werden jetzt amtlich die Berichte über die Hochfluten in Hatch, N. M., geschildert.

Das gestohlene Kleid.

Es wurde von einer jungen Frau aus Detroit getragen.

Die hübsche Marie.

Man beschuldigt sie des Schwindels und des Diebstahls von Postsachen. — Zwei liebten Eine. — Bombe an einer Schusterwerkstatt.

Gerald Quinn aus Detroit und seine junge Frau, welche ihre Flitterwochen in Chicago verbringen und im Hause 433 Diversey Ave. wohnen, wurden auf Veranlassung von Anna Bolen, die im Hause 12 Nord Michigan Avenue ein Damenausstattungsgeschäft hat, verhaftet. Frau Bolen erkannte Quinn, den sie oben auf einem Omnibus sah, als einen Mann, der vor einigen Tagen in ihrem Geschäft gewesen, und das von seiner Frau getragene Kleid als eines, das ihr abhanden gekommen war. Das junge Paar soll aus wohlhabenden Detroiter Familien stammen. Mit ihnen wurde Harold Sawyer, 1348 Argyle Straße, verhaftet. Die beiden hatten ihn als einen Freund angegeben, der für das Kleid bezahlen würde, dann aber versucht, zu entfliehen, während Sawyer mit den Polizisten sprach. Dieser wird infolgedessen der Beihilfe beschuldigt.

Freigesprochen.

Der Schankwirt William Bringer, welcher den Hilfssheriff Malachy Donovan erschoß, als dieser angeblich Geld von ihm zu erpressen versuchte, ist von den Kononersgeschworenen für schuldlos erklärt worden.

Auto ist fort.

Richter Oskar Hebel, 1342 Nord Dearborn Straße, ist sein Kraftwagenkoupee gestohlen worden. Er hatte das Gefährt in der Halle hinter seinem Hause eingestellt, und als er es später benutzen wollte, war es verschwunden.

Schwer beschuldigt.

Weil sie versuchte, sich als die Gattin des County Clerks Robert Sweitzer auszugeben, wurde die 16jährige Marie Bernaosky, welche angibt, im Hause Nr. 17 N. Union Straße zu wohnen, festgenommen und der Jugendbehörde überwiesen. Wie es heißt, kam das junge Mädchen in einen Laden an der State Straße, kaufte dort mehrere Sachen und wollte dann mit einer auf $30 lautenden, auf den County Clerk ausgestellten Geldanweisung bezahlen. Sie unterzeichnete die Anweisung „Frau Robey Mildred Sweitzer, Nr. 872 West Adams Straße." Der Verkäufer schöpfte Verdacht und ließ Marie verhaften. In der Wache wurden noch weitere Geldanweisungen und mehrere Schecks in ihrer Tasche gefunden. Alle Papiere waren auf Robert Sweitzer ausgestellt. Gestern morgen wurden einem Briefträger im County Gebäude Postsachen aus seiner Tasche gestohlen. Der Beamte meldete den Vorfall der Polizei und verdächtigte ein hübsches, blondhaariges Mädchen als die Täterin. Marie entspricht der von dem Briefträger abgegebenen Beschreibung.

Traf den Unrechten.

Der 18jährige Cuono Nuzzo, Nr. 824 Blue Island Avenue, und der 22jährige Thomas Dentrolo, Nr. 839 Blue Island Avenue, waren in dasselbe Mädchen, Rosa, verliebt. Gestern abend trafen sich die beiden verliebten Gesellen an der Polk Straße und Blue Island Avenue, und Nuzzo schoß auf Dentrolo. Eine der abgefeuerten Kugeln traf den 19jährigen Frank Castanili, Nr. 2065 De Kalb Str., der gerade des Weges kam. Dentrolo wurde lebensgefährlich verwundet. Nuzzo wurde verhaftet.

Bombe als Kampfmittel.

Eine Bombe, die vor der Schusterwerkstätte von Hyman Becker, Nr. 5533 Süd Racine Avenue, heute zu früher Morgenstunde zur Explosion gebracht wurde, zertrümmerte das Schaufenster der Werkstätte und schleuderte Becker, dessen Gattin und die sieben Kinder, welche über dem Laden wohnen, aus ihren Betten. Sie entkamen glücklicherweise mit geringfügigen Verletzungen. Zwei Kerle in einem Kraftwagen wurden kurze Zeit vor der Explosion vor der Werkstätte gesehen. Becker erklärte der Polizei, daß er ein Mitglied der Schuhmachervereinigung sei, und daß eine Zwistigkeit zwischen dieser Vereinigung und den „United Shoe Repairmen" von Illinois bestehe.

Wohnung ausgeräumt.

Der 308 Linden Avenue, Oak Park, wohnhafte N. E. Hurley meldete der Polizei, daß Schmucksachen im Werte von $1500 aus seiner Wohnung gestohlen worden seien; er verdächtigt die in seinem Hause bedienstete Mary Schultz, welche plötzlich spurlos verschwand.

Frau Walter Darlington, Nr. 6128 Kimbark Avenue, meldete der Polizei, daß ihr in einem Laden im Schleifenviertel ein Diamantring im Werte von $2000 abhanden gekommen sei.

IMMIGRANT
State Bank
1445 Fullerton Ave.
Telephon: Lincoln 6690 und Diversey 3368.
Offen abends bis 8 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr.

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark...	$11.70
Oesterreich — 1000 Kronen...	$1.25
Ungarn — 1000 Kronen...	$2.65
Jugo-Slavia — 1000 Kronen...	$5.85
Rumänien — 1000 Lei.....	$12.20
Czechoslovakia — 1000 Kronen..	$12.00
Polen — 1000 Mark........	55c

(Preise freibleibend.)
3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.
Die feierliche Eröffnung unserer neuen Bank,
343 West North Avenue,
findet in einigen Wochen statt.

Waisen- und Altenheimfest.

Feier am Sonntag, 28. August, in Bensenville, Ill.

Das Waisen- und Altenheimfest des Deutschen Evangelischen Waisen- und Altenheim-Vereins von Nord-Illinois soll am Sonntag, den 28. August, auf dem Anstaltsplatz zu Bensenville, Ill., stattfinden. Ein Fest-Gottesdienst mit Predigt, Festprediger Pastor A. W. Früchte, und Gesang der Waisen ist vormittags, Gottesdienst in englischer Sprache um 1 Uhr 30 nachmittags, Festredner Pastor H. W. Dinkmeyer. Um 2 Uhr 45 nachmittags wird den Gästen ein musikalischer Genuß bereitet durch die Ballmann-Kapelle. Eintritt frei.

Es wird ein großer Besuch erwartet. Das Komite hat daher die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen, den Ansprüchen in Bezug auf Lunch, Kaffee und allerlei sonstigen Erfrischungen begegnen zu können.

Züge fahren vom Unionbahnhof, Adams und Canal Str., ab wie folgt: Regelmäßiger Zug 7.41 Uhr morgens, Spezialzug 9:30 Uhr morgens (Chicago Zeit). Rückfahrt erfolgt mit regelmäßigem Zug 5.10 Uhr abends, Spezialzug 6.00 abends (Chicago Zeit).

In diesen Zügen sind Kirchenrats-Mitglieder mit Tickets für alle Festgäste. Der Preis für die Rundfahrt ist 50 Cents wie früher. Die Exkursions-Tickets sind nur zu kaufen im Zug von Komitiemitgliedern.

Automobile fahren westlich an einen der drei Wege:

Grand Avenue (direkt nach Bensenville), Irving Park Boulevard oder Higgins Road.

Das Musikprogramm der Ballmannschen Kapelle lautet wie folgt:

1 a) Marsch: Doppeladler ....Wagner
b) Ouvertüre: „Leichte Kavallerie"..Suppé
2 Kornetsolo von Herrn Mathew Manna, Kornet Virtuose.
a) „Inflammatus" aus: „Stabat Mater" ....Rossini
b) „Behüt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen", Lied des Trompeters aus der Oper: Der Trompeter von Säkkingen ....Neßler
3 Spezialmusik für die alten Männer und Frauen des Bensenville Altenheim.
a) Potpourri deutscher Volkslieder.......... ....Ballmann
b) Marsch: „In der Heimat, da gibts ein Wiederseh'n ....Ballmann
4 Gesangssoli von Frl. Laura Thiel:
a) „Old Kentucky Home", amerikanisches Volkslied ....Foster
b) „Hans und Liesel", tragi-komisches Lied ....arrang. von M. Ballmann
c) Am Rhein da möcht' ich leben, deutsches Volkslied ....Peters
5 a) „Die Mühle im Schwarzwald" Idylle ....Eilenberg
b) „Der lustige Kupferschmied", humoristischer Marsch ....Peters
c) Humoreske über den Walzer aus der Operette: Die lustige Witwe.
Beschreibung— Introduktion: Walzer: „The Hungry Fife" (Deutsche Straßenkapelle): Ein Traum (Flötensolo): Der Amateur-Posaunist als Solist, nachdem er erst zweimal Unterricht genommen hat: Eine Banjo-Serenade: Ein Gebirnsturm: Schluß.
b) Marsch: „Alte Kameraden"........Teike
7 Solo-Duett für Kornet und Posaune von den Herren Mathew Manna und Frank Crisafulli—
a) Miserere und Gefängnisszene aus der Oper: Der Troubadour..........Verdi
b) Lied: Der Rattenfänger von Hameln.. ....Neuendorff
8 Spezialmusik für die Waisenkinder:
a) „Darkies' Jubelfest", eine südliche Negeridylle ....Turner
b) „Max und Moritz", die beiden unartigen Buben ....Bail
9 Gesangssoli von Frl. Laura Thiel:
a) Zwei deutsche Volkslieder—„In einem kühlen Grunde" und „Die Loreley".
b) „Als mein Ahnerl zwanzig Jahr", Nachtigallenlied aus der Operette: Der Vogelhändler ....Zeller
10 a) Radetzkymarsch ....Strauß
b) Abschiedslied: Grüße an die Heimat.... ....Kremer
c) Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott" ....Martin Luther
Gesungen mit Musikbegleitung von allen Anwesenden.
Für Militärmusik eingerichtet von Martin Ballmann „America".

Schmackhafter Eis-Kaffee in einem Augenblick

G. Washington's Kaffee löst sich augenblicklich in Eiswasser auf — Ihr könnt dieses äußerst erfrischende, anregende, erquickende Getränk für das warme Wetter ohne Hitze und Mühe haben. Anweisungen: Ein Teelöffelvoll, mehr oder weniger, je nach Geschmack, in kaltem Wasser. Rührt, bis es aufgelöst ist, fügt zerkleinertes Eis, Zucker und Sahne hinzu.

Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse

G Washington's
COFFEE
ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909
G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Avenue, New York City

Emerson Deutsche Schallplatten

geben allen Musik-Liebhabern die beste Gelegenheit, die alten Lieder vom Heimatlande wieder zu hören. Märsche und Tanzmusik auf den Emerson Platten sind mit dem richtigen Rythmus dargeboten.

Die hervorragendsten Künstler, Militärkapellen und Orchester sind engagiert, um zum Erfolg der deutschen Emerson Schall-Platten beizutragen.

Alle doppelseitig und kosten 85c

Emerson Schall-Platten sind auf allen Phonographen spielbar; aber spielen besonders gut auf dem Emerson Phonograph.

Man verlange einen kompletten deutschen Emerson Katalog bei seinem Händler — und höre dort den Emerson Phonograph.

Emerson Records

ag13,20,27

Was kostet ein Tag in Salzburg?

Aus Salzburg schreibt man: In den letzten Tagen ist amtlich bekanntgegeben worden, daß die Einreise der Fremden und deren Aufenthalt in Salzburg keinen Beschränkungen mehr unterliegt. Die Wiener freilich, die noch in den letzten Jahren mit sehr vergnügtem Schmunzeln konstatierten, daß in Salzburg „alles viel billiger wie in Wien" sei, können jetzt diese Feststellung nicht mehr machen. Man kann im „Hotel Europe" einbettige Zimmer von 180 bis 360 Kr., zweibettige von 240 bis 600 Kr. (inklus. Gemeindeabgabe) haben, wozu noch in der ersten Nacht 40 Kr. Wäschegebühr per Person kommen. Der Pensionspreis ohne Zimmer für Frühstück, Mittag und Abendessen beträgt 700 Kr., der Table d'hote Preis beim Lunch 300 Kr., beim Diner 350 Kr. Speist man nach der Karte, dann hat man für die Suppe 25 Kr., für den Fisch 180 bis 200 Kr., für Fleischspeisen 150 bis 180 Kr., für Gemüsebeilagen 40 bis 60 Kr., für Mehlspeisen 120 bis 150 Kr. auszulegen. Wer auf den Käse nicht verzichten will, muß weitere 60 bis 80 Kr. zugeben. Im Hotel „Oesterreichischer Hof" und im „Hotel Bristol" entsprechen die Zimmerpreise jenen im „Hotel Europe", die Speisenpreise dürften etwas niedriger sein. Aehnliches ist vom „Hotel Mirabell" und „Hotel Stein", die aber beide schon billiger sind, zu sagen. Die „bürgerlichen" Häuser von der Art der „Traube" und des „Gablerbräu" stehen im Preise beträchtlich zurück. In diesen Hotels kostet ein einbettiges Zimmer etwa 60 Kr., ein zweibettiges etwa 140 Kr., wozu am ersten Tage die Wäschegebühr von 20 Kr. per Bett kommt. Die besser gelegenen Zimmer stehen natürlich höher im Preise. Was die Speisenpreise in diesen Häusern anbelangt, so wird für Suppe 8 Kr., für Rindfleisch beim Gabler 60 Kr., bei der „Traube" 75 Kr., für Braten beim Gabler 70 Kr., bei der „Traube" 80 Kr., für Schweinsbraten 100 Kr., für Gemüse 15 bis 25 Kr., für Mehlspeisen 40 bis 60 Kr. gerechnet. Auf einer Abendkarte des Hotel „Traube" finden wir unter anderm verzeichnet: Rindsgulasch 60 Kr., eingemachtes Kalbfleisch 70 Kr., Bries gebacken 55 Kr., Kalbskopfschnitzel 35 Kr. Viele Fremde ziehen es vor, sich beim Selcher einen gemischten Aufschnitt .... 10 Dekagramm kosten 20 Kr. .... und beim nächsten Krämer einen weißen Wecken um 18 Kr. zu kaufen und damit in Augustinerbräustübl nach Mülln hinauszuwandern, wo sie im Garten oder in der Halle bei wahrer Münchner Hofbräuhausstimmung ihre Maß Bier um 22 Kr. trinken. Gelüstet es den Reisenden dann nach einem Kaffeehausbesuch, so hat er dort für eine Teeschale oder ein Glas Kaffee mit Kondensmilch und Zucker 30 Kr., für Mokka 36 Kr. zu zahlen. Eine Schale Tee ohne kostet 5 Kr., mit Rum 23 Kr., eine Flasche Bier 15 Kr., ein Viertel Wein 36 bis 40 Kr. Ein Tag in Salzburg wird auch bei den allerbescheidensten Ansprüchen nicht unter 600 Kr. zu bestreiten sein, wozu noch die Auslagen für Tramwayfahrten, Entrees u.s.w hinzuzurechnen sind.

Korfanty-„Briefmarken".

Der polnische Aufruhr-Chef Korfanty hatte das Bedürfnis, seine verbrecherische Insurgenten-Tätigkeit, vielleicht aber auch sich selbst zu finanzieren. Die „Kontributionen" und sonstigen gewalttätigen Erpressungen, mit denen er gegen die in seine Gewalt gefallenen deutschen Landstriche, Städte usw. vorging, haben offenbar die Finanzfrage des Aufstandes ebensowenig zu lösen vermocht, wie die materielle Unterstützung, welche die Insurgenten so reichlich aus Polen erhielten. Korfanty als moderner Mann hat daher ein Briefmarken-Geschäft aufgemacht, indem er, wie man hört, Aufruhr-Postwertzeichen herstellen ließ und zum Verschleiß zu bringen sucht. Im Briefmarkenhandel werden hier u. dort solche Korfanty-„Marken" angeboten und zwar angeblich zu Preisen, die außer allem Verhältnis zu dem Nominalwert dieser bedruckten Papierchen stehen. In Deutschland zeigt sich erfreulicherweise nicht die geringste Neigung, den ingeniösen Geldgeschäften des edlen Herrn Korfanty Vorschub zu leisten. Weder Händler noch Sammler zeigen Interesse für diese „Marken", denen jede Legalität fehlt und die nichts anderes darstellen als eine Spekulation auf den Geldbeutel der Dummen. Es wäre ja auch noch schöner, wenn die deutschen Briefmarkensammler auf diesem Umwege ihr deutsches Geld für die politischen Geschäfte des Herrn Korfanty hergeben würden, die so unendlich viel Unglück über eine große deutsche Bevölkerung gebracht haben. Die deutschen Sammler sollten sich von dieser Haltung auch dann nicht abbringen lassen, wenn etwa der französische Katalog, der als Welmarktskatalog seit dem Kriege auch in Deutschland verhältnismäßig stark Eingang gefunden hat, aus politischen Freundschaftsgründen Frankreichs die Korfanty-Papierzettel als Briefmarken aufnehmen würde. Mit demselben Recht wie Korfanty könnte jeder Straßenräuber Briefmarken machen, der sich in irgend einem entlegenen Winkel in unserer unruhigen Zeit für kurze Frist mit einem Maschinengewehr selbständig gemacht hat. Immerhin hat aber in Deutschland selbst der berüchtigte Hölz darauf verzichtet, sich auf philatelistischem Gebiet unsterblich zu machen.

— Bei der Jagd auf den flüchtigen Ed. F. Hurst, der in Toledo des Postraubs angeklagt ist, wurden in Cheyenne, Wyoming, gestern abend von sechs Polizisten Schüsse abgegeben und zwei Straßengänger, S. R. Röttgen und C. S. Sawyer, durch Streifschüsse verwundet, Hurst schließlich gefangen.

— Serena Gilliland ist von Cincinnati nach Granite City, Ill., zurückgekehrt und ihr nach ihrem Verschwinden und dem Auffinden einer ermordeten Frau, die als die der Verschwundenen erkannt wurde unter Mordverdacht verhafteter Gatte freigelassen worden. Jetzt sucht man abermals, die Tote zu identifizieren.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy...2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year......................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...............$2.50
Price per "Sonntagpost"..................................5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 197.

„Irland" die Weltfrage!

„Er liebt mich — von Herzen — mit Schmerzen . . ."

Nippon mag sich das sagen von John Bull — und sich dabei stillvergnügt ins Fäustchen lachen und mancherlei denken.

Auch der übrigen Welt, den sonstigen Freunden und Bewunderern des mächtigen stolzen Britenreiches gab in den letzten Tagen John Bull zu denken auf — John Bull, das heißt, David Lloyd George, der englische Premierminister, der ja, sachverständigem Urteile nach, heute noch und zwar heute mehr als je die englische Regierung i s t.

Daß John Bull sich in Liebe — was er so Liebe nennt — zu Japan hingezogen fühlt, das hat Lloyd George schon bei verschiedenen Gelegenheiten zu erkennen gegeben — immer, wenn er zugab, oder erklärte, daß England das anglo-japanischen Bündnis zu erneuern gedenke, als Antwort auf amerikanische Anfragen und den Hinweis, daß das Bündnis sich doch nur gegen Amerika richten könne — gegen Amerika, dem England, ständigen Versicherungen zufolge, in Freundschaft ergeben sei. Nur Liebe geht über die Freundschaft. Herzliche Liebe.

Daß der gute John „Nippon" in S c h m e r z e n liebt, ist aus den jüngsten Aeußerungen seines Premiers über das Verhältnis mit Japan im Unterhause des britischen Parlaments zu schließen. Denn einigen Schmerz muß es ihm bereitet haben, so zu reden, oder so reden zu müssen.

„Im jüngsten Kriege," sagte Lloyd George, „wurde das Bündnis mit Japan auf eine wirkliche Probe gestellt, und keiner, der beobachtete, was sich zutrug, konnte zu einem andern Schluß kommen als den, daß der Bündnisvertrag von unseren japanischen Alliierten treu und gewissenhaft gedeutet und durchgeführt wurde".

So mag's sein. Es wird aber auch keiner, der beobachtete, was sich zutrug, sich des Eindrucks erwehren können, daß Japan das Bündnis mit England für sich in einer Weise ausnutzte, welche die Kunst des Imtrübenfischens, des „Heumachens", während die Sonne scheint, auf einen bis dahin noch nie erreichten Höhepunkt brachte; keiner, der beobachtete, was seither vorging, wird sich des Eindrucks erwehren können, daß die von dem englischen Premier angestimmte Lob- und Preishymne von schwerer Sorge, wenn nicht geradezu Angst vor dem vielgeliebten Bundesbruder, eingegeben wurde und tatsächlich ein Buhlen um die Freundschaft und Liebe, oder das Festhalten an dem Bündnisse seitens Japans, bedeutet.

England, das mächtige Großbritannien, das größte Weltreich, das die Geschichte kennt, wirbt in demütiger Bescheidenheit um der „Gelben" Nachsicht und Beistand. So will dem aufmerksamen Beobachter Lloyd Georges Loblied auf Japans Haltung während der großen Krieges und den Wert des anglo-japanischen Bündnisses für England erscheinen, und er meint nur mit tiefem Schmerze könne der stolze John Bull diese, seine Demütigung erleben.

Mit ehrlichem Bedauern werden diejenigen, die England nicht lieben, aber achteten, ja bewunderten, in seinem Selbstgefühl und seiner Kraft diese unehrliche und für England demütigende Lobpreisung Japans beobachten.

Lloyd George muß sehr gute und schwerwiegende Gründe haben für sein Buhlen um Japans Gunst. Und diese Gründe sind nicht schwer zu finden. Einer der Hauptgründe wird in der irischen Frage zu sehen sein. Solange der Friede mit Irland nicht zu Stande kam, muß England darauf bedacht sein, das Bündnis mit Japan aufrechtzuerhalten — um jeden Preis. Wenn die derzeitigen Friedensverhandlungen erfolglos bleiben und der irisch-englische Krieg auf's neue ausbrechen sollte, dann wird England nötigenfalls der Selbstdemütigung noch Opfer hinzufügen müssen, sich in Ostasien wenigstens den Rücken freizuhalten und eine Annäherung und Anfreundung zwischen Amerika und Japan zu verhindern. Denn so lange Irland feindlich bleibt, wird England auf Amerika nicht rechnen können und seine Schwierigkeiten sind so groß und so weitverzweigt, daß England heute i r g e n d w o Anschluß suchen muß.

Neben Irland mag man in der derzeitigen Verstimmung zwischen England und Frankreich einen Grund sehen für das starke Umbuhlen Japans von Seiten Englands. Aber starke Rücksicht auf Frankreich wird England doch nur nehmen müssen, wieder Irlands wegen. So lange es mit Irland im Kriege liegt, ist England auch Frankreich gegenüber nicht frei. Denn wie in Amerika, so bestehen auch in Frankreich sehr starke Sympathien für Irland und wenn auch von der selbstisch berechnenden „Marianne" nicht zu erwarten ist, daß sie aus Mitgefühl irgend etwas für Irland tue, so darf England sich doch versichert halten, daß sie jede Gelegenheit, England zu schädigen und in Schwierigkeiten zu bringen, bis auf's Aeußerste ausnutzen wird, ihre eigene schlechte imperialistische Sache zu fördern.

Tatsächlich scheint heute „Irland" das Haupthindernis einer gütigen Begleichung und Lösung der Weltwirren. Den irischen Freiheitskämpfern ist gewiß voller Erfolg, der vielgequälten Insel Friede und Ordnung von ganzem Herzen zu wünschen — das und die Gerechtigkeit der Sache Irlands ändert nichts an der Tatsache, das dies heute das Sorgenkind der Welt ist; ändert nichts an der Tatsache, daß der irischen Patrioten Verlangen nach Unabhängigkeit, ihr Festhalten an der irischen Republik alle Völkervereinigungs- und Weltfriedensbemühungen aussichtslos macht.

Hätte England Frieden mit Irland, dann könnte es nicht nur auf das japanische Bündnis verzichten und Amerika gegenüber ehrlich werden, sozusagen, dann könnte es auch Frankreich gegenüber entschlossen auftreten und in der oberschlesischen Frage und Polen gegenüber die Vernunft und das gesunde Interesse Europas und der Welt zur Geltung bringen.

Irland frei — und England wird sich nicht mehr demütigen müssen, Japans oder irgend einer anderen Macht Gunst zu gewinnen. — —

Schuld und Sühne.

In dem schon mehrfach an dieser Stelle erwähnten Buche des brasilianischen Gelehrten M a r i o P i n t o S e r v a „A Allemanha saqueada" („Das geplünderte Deutschland") weist der Verfasser an der Hand von statistischen Belegen auch auf die große Unklugheit der Alliierten hin, ein Land von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wie das deutsche vom Weltmarkt abzusperren.

„Die Deutschen", heißt es darin, „verlangen von den Alliierten einzig und lediglich das Recht, arbeiten zu dürfen, um ehrlich zu leben und ihre Schulden zu bezahlen. Die Alliierten aber verlangen fabelhafte Summen als ‚Entschädigung' und verhindern zur gleichen Zeit durch eine Reihe von Zusammenwirkungen jegliche Ausbreitung der deutschen Arbeit. Es ist nur das Recht, nicht Hungers sterben zu müssen, das die Deutschen von ihren unerbittlichen Siegern fordern. Das Recht auf Brot. — — Und das ist heute die Hauptfrage in Europa: h a b e n d i e D e u t s c h e n e i n R e c h t z u m L e b e n? Wenn sie es haben, dann soll man ihnen auch die nötigsten Daseinsbedingungen erlauben!"

Die Frage ist auch in den Ver. Staaten brennend geworden, seitdem, wie aus Washington berichtet worden ist, Verhandlungen über die Abschließung eines Friedensvertrages mit Deutschland eingeleitet worden sind. Wenn die Nachrichten, die darüber durchgesickert sind, auf Wahrheit beruhen, so ist leider zu befürchten, daß auch die amerikanische Regierung sich an der Knebelungspolitik des Versailler Vertrages zu beteiligen wünscht. Selbst die unehrliche Geschäftsweise der früheren Verwalter von feindlichem Eigentum soll, wie berichtet wurde, in dem Vertrage gutgeheißen, der Diebstahl der deutschen Patente soll „sanktioniert" werden!

Mit reinen Händen sollten die Ver. Staaten zu den Friedensverhandlungen gehen, so hatte Präsident Wilson einst gesagt, obwohl er selbst es zugelassen hatte, daß ihre Hände schmutzig geworden waren. Die Zeit ist endlich gekommen, daß es hinaus in alle Welt gerufen werden muß, daß das größte, das grausamste aller Kriegsverbrechen die Hungerblockade gegen das ganze deutsche und das ganze österreichische Volk gewesen ist. Mögen sie in Leipzig auch noch soviele „Kriegsverbrecher" prozessieren, mag die deutsche Gegenliste von französischen, englischen und leider auch amerikanischen „Kriegsverbrechern" auch noch so große Scheußlichkeiten und Grausamkeiten enthüllen, sie sind ein Nichts verglichen mit dem Verbrechen der Aushungerung ganzer Völker, von Frauen, Kindern, Greisen und Kranken. Verglichen mit diesem Verbrechen, das selbst nach Abschluß des Waffenstillstandes fortgesetzt worden ist! Unmenschlich, einen Verstoß gegen alles Völkerrecht hatte Wilson diese Hungerblockade genannt, und die Vereinigten Staaten haben sich daran beteiligt, selbst noch im Frieden, nach dem Waffenstillstand. Die Schuld ist schwer, die kärglichen Almosen, die von Amerikas reichem Tische hinüber in die ausgehungerten Länder gefallen sind, haben sie nicht fortgewaschen.

„Es gibt in Deutschland", schreibt Mario Pinto Serva, „eine ganze Generation von blassen Kindern, die unterernährt und der Tuberkulose und der Rachitis verfallen sind, und diese Millionen fragen voll Entsetzen: Welches Verbrechen haben wir begangen, um so gestraft zu werden? — — D e r l a n g s a m e T o d u n d V e r f a l l e i n e r R a s s e, d a s i s t d e r A l l i i e r t e n Z i e l, a u f d a s s i e b e w u ß t u n d k a l t b l ü t i g h i n a r b e i t e n. — — Alle Perversitäten, die man während des Krieges den Deutschen nachgesagt hat, sind tausendfach überboten durch die Grausamkeiten der Alliierten zur Friedenszeit mit ihrer Aushungerungspolitik gegen die Zentralmächte, die einen künftig vielleicht gefährlichen Feind vernichten soll. — W i r, d i e w i r a u c h e i n e M u t t e r h a b e n, m ü s s e n m i t l e i d i g w e r d e n v o r d e m S c h i c k s a l d e r d e u t s c h e n M u t t e r. — Wer seinem Nächsten das Leben nimmt, ist ein Mörder. D i e A l l i i e r t e n s i n d M ö r d e r d e s d e u t s c h e n V o l k e s i n F r i e d e n s z e i t, s e i n e r M ä n n e r, F r a u e n u n d K i n d e r."

Noch sind es nur die Alliierten, gegen die der edle Brasilianer die furchtbare Anklage erhoben hat. Werden sie Helfershelfer finden? Werden die Vereinigten Staaten sich ihnen anschließen und dem Knebelungsvertrag von Versailles einen ebenso schimpflichen Knebelungsvertrag von Washington an die Seite setzen? Oder werden sie auch für sich die Worte von Mario Pinto Serva beherzigen, die er an seine Landsgenossen gerichtet hat? „Brasilien", so sagt er, „entreißt Frauen und hungernden Kindern nicht das tägliche Brot. Brasilien muß den Alliierten erklären, daß es auf die ihm zustehenden Reparationen und Kriegsentschädigungen verzichtet."

Und Amerika? Das reiche, mächtige Amerika? Gehe hin und tue desgleichen, hat der große Nazarener gesagt, — und wäre es nur, um die eigene große Schuld zu sühnen!

Amerikanische Pressestimmen

„W i r d P r ä s. H a r d i n g v e r t r e t e n."

Herr Harding hat den Staatssekretär Hughes mit der wichtigen Aufgabe betraut, als Obmann der amerikanischen Delegation zur Abrüstungskonferenz in Washington zu fungieren. Herr Harding hätte mit Leichtigkeit außerhalb seiner offiziellen Familie einen Mann finden können, entweder durch die Ernennung eines politischen Freundes oder eines bekannten Publizisten, aber er zog es vor, sich von Herrn Hughes vertreten zu lassen. Der Präsident hat nicht den Fehler gemacht, sich selbst in den Vordergrund zu stellen; er wird persönlich nicht der Konferenz angehören.

Die Ernennung des Herrn Hughes dürfte, so wird erwartet, gleichbedeutend sein, mit dem Amte des Vorsitzenden der Konferenz selbst. Ein schwierigeres Amt kann man sich gar nicht vorstellen. Herr Harding ist sich bewußt, was der Erfolg oder Mißerfolg der Konferenz für seine Administration bedeutet und er hat daher den Mann genannt, zu dem er das meiste Vertrauen hat.

Die größte Gefahr für amerikanische Staatsmänner ist deren diplomatischer Provinzialismus. Herr Hughes mag vieles tun, mit dem man nicht einverstanden sein könne, aber ein Landonkel ist er nicht, der sich diplomatisch ungeschickt in großer Gesellschaft benehmen werde.

„Philadelphia Bulletin" (republ.-unabh.)

Familienväter und Einkommensteuer.

Wenn der nächste Einkommensteuerzettel in's Haus geflogen kommt, wird der Familienvater angenehm überrascht sein. Statt $2000 Jahreseinkommen wird von jetzt ab $2500 steuerfrei sein; was darüber ist, wird besteuert.

Die Erleichterung ist nicht bedeutend, aber sie beweist, daß man den rechten Weg geht und den Familienvater zu berücksichtigen beginnt.

Der geplagte pater familias hat genug zu tun, seinen Kindern den Lebensweg zu bahnen; von der Mutter ganz abgesehen, die sich abrackert und nur für ihre Kinder lebt. Wenn der Ernährer seinen Verdienst für Nahrungsmittel und Kleider hergibt und noch obendrein die hohe Miete bezahlt, dann bleibt wenig übrig für eine gute Erziehung.

Je mehr also das Durchschnitts-Familienoberhaupt dem Staate geben muß, um desto mehr erschwert der Staat jenem die Aufgabe, seinen Kindern gerecht zu werden.

Es ist nicht ersichtlich, wie der Staat andere Steuern ermäßigen könne, aber im Punkte Einkommensteuer ist es möglich und wird bei den für einen Lohn arbeitenden verheirateten Männern mit Freuden begrüßt werden.

„New York Times" (demokr. unabh.)

In Europa inhaftierte Amerikaner.

Herr H. Cleveland Coxe, früherer amerikanischer Konsul zu Paris, meldet, daß ungefähr 300 amerikanische ehemalige Soldaten sich in französischen Gefängnissen befinden. Diese Leute hatten sich gegen die Gesetze in Frankreich vergangen.

Da Herr Hughes, der amerikanische Staatssekretär, einen so großen Erfolg in Rußland gehabt, die dort inhaftierten Amerikaner loszukriegen, so hofft man, daß es auch gelingen werde, die in Frankreich eingesperrten amerikanischen Exsoldaten freizubekommen.

In Rußland hat Herr Hughes den Brotkorb höher gehängt; in Frankreich kann er auf dessen Geldschuld hinweisen.

Herr Hughes hat im Verfahren gegen Rußland ein böses Beispiel gegeben. Die in fremden Ländern verurteilten Leute haben zweifellos die Gesetze jener Länder verletzt und büßen in den meisten Fällen für ihre Sünden und ihre Freilassung zu verlangen, ohne vorherige Untersuchung, erscheint nicht als gerecht.

Herr Cox ist anderer Meinung; er will alle Amerikaner frei sehen, weil, wie er sagt, sie in einem fremden Lande sind, wo man ihre Sprache nicht versteht.

„New York World" (demokr.)

Unterleibstyphus und die Chlordesinfizierung des Trinkwassers. Wie sich eine Gemeinde durch zu scharfen Protest gegen eine allerdings unangenehme aber vorübergehende Maßnahme auf Jahre hinaus zu einer alljährlich wiederkehrenden Krankheit verdammen kann, wird in einem Bericht des Dr. R. G. Perkins vom öffentlichen Gesundheitsamt in Cleveland deutlich zum Ausdruck gebracht. Dieser Bericht wurde kürzlich vom Gesundheitsdienst der Ver. Staaten abgedruckt und hat folgenden Inhalt: Cleveland bezieht sein Wasser durch zwei 4½ Meilen weit in den Erie See hinausgelegte Fassungsleitungen und verteilt dasselbe durch zwei Pumpstationen, in welchen das Wasser durch Chlor desinfiziert und in einer der Stationen auch filtriert wird. Die Chlordesinfizierung wurde im Jahre 1911 begonnen, als das Wachstum der Stadt und die damit zusammenhängende stärkere Verunreinigung des Seewassers dieses Verfahren notwendig machten. Nach zahlreichen Experimenten wurde die Stärke der Desinfizierung bestimmt, die notwendig erschien, um das Wasser rein und unschädlich zu machen. Nach Anwendung des neuen Verfahrens fiel die Typhuskurve der Stadt in ungewöhnlichem Grade.

Infolge gewisser Umstände mußte unglücklicherweise das gereinigte Wasser in einigen Teilen der Stadt so kurze Zeit nach der Behandlung abgegeben werden, daß der Chlorgeschmack noch bemerkbar war. Es folgten viele Beschwerden, die aber im Aussterben begriffen waren, als im Frühling 1912 der Cuyahoga, der bei Cleveland in den See fließt, bei einer Ueberschwemmung Kloakenwasser sowie Fabrikabfälle in die Fassungsröhren schwemmte, wodurch sie in die städtische Leitung gelangten. Die Fabrikabfälle gaben dem Wasser einen unangenehmen Geschmack und jedermann wies sofort auf die Chlordesinfizierung, als die Ursache hin. Der Bürgermeister gab dem Proteststurm nach. Die Chlordosis wurde reduziert und seither, sagt der Bericht, war sie nie mehr stark genug, um der steten Verunreinigung des Wassers vollständig entgegen zu wirken. Es ist schwer, einen Unterleibstyphusbazillus im Trinkwasser durch Laborationsversuche festzustellen, aber das Auffinden von Kloakenverunreinigung wird stets als eine Warnung für die mögliche Anwesenheit des Bazillus erachtet. Im Jahre 1918 wurde infolge der Bemühungen die Verhältnisse zu bessern, bei der Pumpanlage, welche beinahe drei Viertel des städtischen Verbrauchs besorgt, eine Filtrierablage in Betrieb gesetzt. Analysen von Laboratorien zeigen aber, daß in den Leitungen das unfiltrierte Wasser beinahe die Hälfte der Zeit durch Kloakenstoffe verunreinigt ist, das filtrierte Wasser jedoch nur 8 bis 22 Prozent der Zeit.

In den Jahren 1918 und 1920, als die Laborations-Analysen stark verunreinigtes Wasser ergaben, war die Anzahl der Todesfälle, die in der Stadt auf keine andere Ursache als auf den Zustand des Wassers zurückzuführen waren, doppelt so groß wie im Jahre 1919, als die Versuche bedeutend reineres Wasser erwiesen. Der Bericht führt daher an, daß die Wasserverunreinigung und die Anzahl der Typhusfälle miteinander in direktem Zusammenhang stehen und daß, wenn die Verunreinigung auf ein Mindestmaß reduziert wird, wie dies durch die bestehenden Hilfsmittel möglich ist, die Typhusinfizierung der Stadt auch sehr reduziert würde. Es ist hinzuzufügen, daß der Ingenieur der städtischen Wasserwerke, ein Mann von großer Erfahrung, nicht zugibt, daß die Vermehrung der Typhusfälle während der Sommermonate in Cleveland, deren Ursache man nicht ermitteln konnte, der Wasserverunreinigung zuzuschreiben ist.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

L e i t w o r t d e s L e b e n s.

Leg' deinen Kummer in ein Lächeln
Und all dein Sehnen in ein Lied.
Damit kein lieblos kaltes Auge
Dein bittres, schweres Kämpfen sieht.

Umzugsbefehl.

— Es passiert nicht nur in Chicago, daß einer aufgefordert wird, innerhalb einer gewissen Frist seine Wohnung zu verlassen. Auch das Karlchen von Oesterreich hat von der Schweizer Regierung einen solchen Umzugsbefehl erhalten und nicht allein aus der Wohnung soll er heraus, auch über die Grenze soll er abgeschoben werden. Nun sind seine Agenten dabei, an der Grenze Ungarns für ihn eine Villa anzukaufen, damit er gleich zur Hand ist, wenn sie ohne seine R e g i e r u n g s k u n s t in Ungarn nicht zurechtkommen können.

—Infolge der Notlage in europäischen Ländern werden von Amerikanern und A m e r i k a n e r i n n e n eine große Menge wertvoller Juwelen aufgekauft, die sie, in Anbetracht der niederen Valuta zu ungemein billigen Preisen erhalten, und, um die Sache noch lukrativer zu machen, ins Land s c h m u g g e l n. — Obwohl man ja hie und da eine dieser reichen Patriotinnen dabei abfaßte und mit einer Geldstrafe belegte, so blüht, wie unsere Zollbehörde weiß, der Schmuggel, zunehmend, weiter und man will nun mittelst einer mehr strengeren Leibesuntersuchung, ohne die bisherige Rücksichtnahme und ohne Anschauung der Person dagegen einschreiten. — Man kann eigentlich gar nicht begreifen, wie diese Modedamen bei der Geringfügigkeit der Kleidung etwas an sich verstecken können!

— In Rupart, Iowa, werden für Kartoffel von Großhändlern 85 Cents per hundert Pfund bezahlt. — In Chicago zahlt man dafür von $3 bis $4. — Das „kartoffelhandelt" sich eben so in die Höhe.

— In ärztlichen Kreisen interessiert man sich für einen aus Budapest berichteten Fall, wo eine Mutter fünf Kindern auf einmal das Leben schenkte. Der Fall dieser „Fünflinge" wird von Professor Barsony berichtet. Die Geburt zog sich über zwei Wochen hin. Nach einem Monat konnte die Mutter bereits mit ihren fünf jüngsten Sprößlingen das Hospital verlassen. Die Mutter steht dem Berichte nach im 42. Lebensjahr und gab vorher zehn Kindern, darunter einmal Zwillingen, das Leben.

— Es ist wirklich gut und dem Familienvater dazu Glück zu wünschen, daß diese Familienmutter — schon 42 Jahre alt ist, denn sonst möchte denn doch d e r S e g e n etwas zu viel werden.

— Laut „Carroll Demokrat" gewinnt die Heimbrauerei in Iowa an Volkstümlichkeit. So wenigstens sagen die Beamten der Laboratorien, die ihnen zugesandte Bierproben untersuchen. Dean Wilber J. Teeters erhält viele Proben Heimbräu, die von verschiedenen Gerichten des Staates konfisziert und deren Hersteller wegen ungesetzlichem Brauen und Verkaufe bestraft wurden. Die Proben zeigen, daß das Bier von 8 bis 12 Prozent Alkohol enthält, einige bis 20 Prozent. Je mehr Zucker verwendet wird, desto mehr Alkohol ist in den Getränken. Die Iowa'ser verwenden zu ihrem Heimbräu Rhabarber, Zuckerrohr und Korn oder Roggen.

Häckel im Jenseits.

Als der Geheimrat Häckel ins Jenseits entschwebte, sah er sich zu seinem Erstaunen von St. Peter erwartet. „Wir haben Ihnen," sagte der alte Pförtner, „einen Ehrenplatz angewiesen."

„Wie?" staunte der Gelehrte, „gibt es im Himmel auch Ehrenplätze?"

„In Ausnahmefällen," schmunzelte St. Peter, „der Herr ist Euch sehr dankbar dafür, daß Ihr ihn durch Eure Deszendenztheorie so schön entlastet habt von der Verantwortung für die Menschen von heute."

Eine „steinalte" Familie.

Fünf Geschwister im Alter von zusammen405 Jahren hatte bisher die Gemeinde Nieder-Ingelheim, Rheinhessen, aufzuweisen. Der älteste Bruder dieser „steinalten" Familie ist dieser Tage in der Person des 87 Jahre alten Maurermeisters Johann Hilgert zu Grabe getragen worden. Von den 8 Geschwistern des Verstorbenen leben noch 4, die zusammen 318 Lenze zählen.

Eiszeit-Menschen.

In der Drachenhöhle bei Mixnir, wo seit einiger Zeit Höhlendünger für die Landwirtschaft gewonnen wird, wurde etwa 300 Meter vom Höhleneingang entfernt eine Siedelungsstätte von Menschen aus der Eiszeit entdeckt. Die vorgefundenen Gegenstände — darunter plumpe Werkzeuge aus Quarzitgerölle der Mur — sind die ersten Belege für den eiszeitischen Menschen in der Steiermark.

Kindermund.

Mutter: „Aber, Fritzchen, als ich acht Jahre hatte, wie du, hatte ich noch nie gelogen." — Fritz: „Mama, wann hast du denn angefangen?"

In der Küche.

Die Lina ist mit der ausgesprochenen Absicht weggegangen, sich ins Wasser zu stürzen, fürchten Sie nicht, daß sie ihr Vorhaben ausführen wird?

Ach wo, sie hat ja den Hausschlüssel mitgenommen!

Münchener: „Wissen S', was der Gipfel der Kourage wär'?"

Schulmeister: „Nun?"

Münchener: „Wenn die Alkoholgegner mal ihren Kongreß in München abhalten täten!"

Der veränderte Faust.

In Prima las die Klasse Goethes Faust,
Und jeder Jüngling war beglückt, erfreut;
Nur Jung, der meist im Reich der Minne haust,
Blieb selbst bei Goethes Wunderwerk zerstreut.

Da sprach der Lehrer mit Begeisterung:
„Nun lassen Sie uns repetiren geschwind:
. . . Was du ererbt . . . wie geht es weiter, Jung,
Ich hoffe, daß Sie bei der Sache sind."

Verstört blickt der verliebte Gymnasiast,
Doch plötzlich fängt's bei ihm zu tagen an:
„Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Das Ewig-Weibliche zieht es hinan." —

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von O t t o M a r x.

Copyright 1919 by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

„Nie wieder Krieg."

Berlin, 1. August 1921.

Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Der Bestie im Menschen sind die Raubtierzähne noch nicht gezogen, die Krallen noch nicht verschnitten. D e r g a l l i s c h e Hahn kann sich immer noch nicht beruhigen, die Polen rüsten immer noch fleißig, ihre französischen Bundesgenossen unterstützen sie dabei nach besten Kräften. Le Rond ist heute wiederum in Paris und die französische Presse aller Schattierungen ist sich einig: Die Korfantylinie in Oberschlesien muß aufrechterhalten bleiben. Trotz aller dräuenden Wolken ist aber der weitaus größte Teil des deutschen Volkes kriegsmüde, es will „Nie wieder Krieg". Mögen die recht behalten, die diesen frommen Kinderglauben teilen.

Gestern, am 1. August, fanden in allen Teilen Deutschlands, und es heißt, auch in Amerika, Versammlungen statt, die unter diesem Zeichen standen. Hier gab es erst Umzüge durch die Stadt. Ich erblickte aber bei diesen Zügen bezeichnenderweise nur rote Fahnen. Auf dem Schloßplatz im Lustgarten, konnte man vereinzelt auch schwarz-rot-goldene Fahnen sehen. Die alten Farben fehlten! Die Versammlungen waren von den pazifistischen und sozialistischen Vereinigungen einberufen worden. Als ich zum Schloßplatz kam, blickte ich in ein Menschengetümmel, wie ich es selten überwältigender gesehen habe. Während die linksgerichtete Presse behauptet, es seien 200,000 zur Stelle gewesen, begnügen sich die anderen Zeitungen mit 100,000 Demonstrationsteilnehmern. Auch die letztere Zahl zeigt zur Genüge, daß ein großer Teil der Bevölkerung und gerade der, welcher im Kriegsfalle in allererster Linie ihre Knochen zu Markte tragen muß, am vergangenen „Stahlbade" gerade genug hat. Das sollte den Chauvinisten aller Länder zu denken geben. Ein großer Teil der deutschen Arbeiterschaft und auch die radikal gerichteten Teile der deutschen Bürgerschaft sind nicht gewillt, die Schrecken der Jahre 1914—1918 sich wiederholen zu lassen. In diesem klaren Ziele zur Einheit zusammengeschlossen strebten die gemeinsamen Züge der U. S. P. D., der S. P. D., der Syndikalisten und der bürgerlichen Pazifisten dem Lustgarten und dem davor liegenden Schloßplatze zu, in dessen Nähe am 31. Juli 1914 ebenfalls tönende Worte fielen. Damals, und das soll nicht verkannt werden, war die Begeisterung ebenso ehrlich, wie gestern. Das sich in alles fügende deutsche Volk glaubte sich damals in seiner Existenz bedroht, glaubte, es zöge, wie seine Väter taten, zum Schutze der Heimat in einen ehrlichen Krieg. Das arme Volk wußte 1914 nicht, wie es von allen Seiten belogen und betrogen wurde. Seit der Zeit hat es, wie nunmehr durch gewissenhafte Untersuchungen festgestellt worden ist, an Toten, Verkrüppelten und Vermißten genau sechs Millionen Menschen verloren, dazu kommen noch die in Folge des Krieges eingegangenen Säuglinge, die durch Verlust des Krieges dem Reich verloren gegangenen Gebietsteile mit ihrer Millionenbevölkerung, die Verluste an Kapital und Arbeit, der Ruin des deutschen Marktes, der sich aber trotz allem von Tag zu Tag erholt.

Während der Versammlung sprachen von verschiedenen Punkten aus etwa 30 Redner. Die Mitglieder der ersten Berliner Theater, Dieterle, Friedrich und Mentor sprachen zündende Prologe. Während dann vom Museum herunter der Leiter des Aktionsausschusses Karl Wetter, der pazifistische Syndikalist Rocker und andere sprachen, wandten sich an den übrigen Plätzen die Unabhängigen Nabold, Leid, Meyer und Künstler und die Mehrheitssozialisten Ostrowski, Häusler, Siering und Pfarrer Bleyer, die Friedensbündler Duderstadt, Heppenheimer, George Helle und Willy Meyer, der Syndikalist Kater, die Kriegsbeschädigten Ludwig und Wolf, der Redner der Friedensgesellschaft Pastor Franke, der bekannte Kriegsverweigerer Dr. Hiller, der Vertreter der Kriegsgefangenen Barfanty und andere an die sich musterhaft verhaltende Menge. Eindrucksvolle Worte sprach auch der Vertreter der holländischen Syndikalistenbewegung, Lansinke-Rotterdam. Die Worte der Redner waren nicht nur gegen die französischen und andere fremdländische Chauvinisten gerichtet, sondern galten auch den deutschen Militaristen und Reaktionären.

Die Menge wurde aufgefordert eine Einheitsfront zu bilden, damit eine Wiederholung der Schlächtereien von 1914—1918 unmöglich werde. Kriegsdienst solle verweigert werden, an Munitionsherstellung dürfe sich kein Arbeiter mehr beteiligen, Kampf gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht und gegen den Sklavendienst in der Kaserne, das seien die Forderungen der Stunde. Die Versammlung klang aus in den Ruf: „Nieder mit jedem Militarismus! Es lebe die Völkerverbrüderung!"

Die gesamte Presse des In- und Auslandes war vertreten, man erblickte Kollegen aus Amerika, aus England, Frankreich, Japan, Holland, Siam, Indien, Belgien, Skandinavien und den baltischen Staaten. Henri Barbusse aus Paris hatte ein Begrüßungstelegramm geschickt, ebenso Prof. Einstein. Die Hitze war enorm, trotzdem hielt die Menge aus... geduldig aus. Aber Worte sind nichts, sie verfliegen wie Schall und Rauch. Darum machten auch die, die auf Wagen aller Art herbeigefahren wurden, den größten Eindruck, die Opfer der Weltschlächterei, die Krüppel, die man in Reih und Glied aufgefahren hatte. Aber wird selbst ihr Anblick der Welt eine Lehre sein? Nein, ich glaube es nicht. Nie und nimmer, denn wir sind ja keine Götter, wir sind nur Menschen, Menschen, die nicht vergessen können, nicht vergessen w o l l e n.

Ich gehe über die Linden. An der Südseite der Straße zwischen Friedrich- und Wilhelmstraße sitzt ein Krüppel neben dem anderen. Sie reden nicht, sie weisen nur auf ihre Verstümmelungen hin. Der zeigt die Narben seiner zerschossenen Schulter, der weist auf seine Beinstummel hin, dort sitzen gar zwei beieinander, den einen haben sie blind geschossen, er spielt Geige, der andere hat nur ein Auge verloren und begleitet seinen Gefährten auf dem Harmonium. Zwei Damen gehen vorüber, ich beobachte sie. Die eine kehrt um und gibt dem nächsten, der eine Beinverwundung hat ein Fünfzigpfennigstück. Ganz entsetzt kehrt sie zu ihrer Begleiterin zurück „Nein wie gräßlich, der Kerl zeigt mir sein gräßlich vernarbtes Bein." Der „Kerl" hat das alles gehört. Ich frage ihn warum? Da schlägt er wütend mit seinem Krückstock auf die Erde, auf der er sitzt und brüllt: „Bande, verfluchte, die muß man ja mit die Neese druff stoßen, sonst jlooben se einen ja nicht." Recht hat er, die Bande jloobt sonst nischt. Da tuten die Autos vorbei, als ob nie ein Krieg gewesen wäre, da tanzen sie ums goldne Kalb herum, schlemmen wieder in Schlagsahne und Pralines und an allen Ecken und Enden des Deutschen Reiches starrt Hunger und Not uns grinsend ins Gesicht. Aber „die Bande, die verfluchte, jloobt einen ja nicht", darum müssen die Wunden gezeigt werden. Der Kriegskrüppel hat schon recht gehabt. Die Kriegshetzer sind nicht nur in Frankreich an der Arbeit, darauf kann man sich verlassen. Hier lüftet gar manchen nach dem „reinigenden Stahlbad."

Aber kann man es dem Deutschen denn so verübeln, wenn er die Anpöbelungen Frankreichs und Polens endlich satt kriegt? Vor mir liegen zwei Meldungen, von denen jede für sich spricht: Vor einigen Wochen wußte das polnische Ministerium des Posenschen Teilgebietes zu melden, daß bisher aus den ehemals preußischen Provinzen Posen und Westpreußen gegen eine V i e r t e l m i l l i o n D e u t s c h e r ausgewandert seien. Am 5. Juli fanden in Ostrowo, dieser Ort liegt im Posenschen Teilgebiet dicht an der früheren preußisch-russischen Grenze, Straßendemonstrationen gegen die Deutschen statt. Viele Deutsche wurden schwer mißhandelt, deutsche Geschäfte und Wohnungen geplündert. Von der polnischen Arbeiterschaft wurde die Entlassung der deutschen Arbeiter aus der Waggonfabrik erzwungen und der deutschen Bevölkerung wurde mit weiteren Plünderungen gedroht, wenn sie nicht sofort auswandere. Das sind wiederum Vorboten zu neuem Terror gegen die Deutschen, die doch in einem Gebiete wohnen, in dem die polnische Herrschaft durch den Versailler Vertrag bereits seit langem unbestritten festgelegt worden ist. Ich teile das hier nur mit, um ein Licht auf die verlogenen heuchlerischen Machinationen der polnischen Regierung werfen zu können. Das Ministerium beklagt sich zuerst über die Abwanderung der deutschen Arbeiter, verschweigt der aufhorchenden Welt aber einfach, daß diese Abwanderung keine freiwillige, sondern eine erzwungene war. Die polnischen Arbeiter von Ostrowo, die die Deutschen plündern und mißhandeln und die darin eine merkwürdige Aehnlichkeit mit den oberschlesischen Insurgenten aufweisen, unterstützen durch diese Handgreiflichkeiten nachdrücklich ihren dem deutschen Teile der Bevölkerung des Ortes gegebenen Rat, auszuwandern. Aehnlich wie die ungebildeten Arbeiter in Ostrowo verfährt die polnische Regierung mit den unter ihrem „Schutze" lebenden Deutschen. Sie plündert legal und nimmt den guten Deutschen vielleicht noch mehr Geld ab als die Plünderer von Ostrowo. Sie zwingt beispielsweise deutsche Bauern ihren Besitz an Polen zu einem Preise zu verkaufen, bei dem der bisherige deutsche Grundbesitzer mehr als die Hälfte des Wertes verliert. Sie kündigt deutschen Domänenpächtern, die seit Jahren auf ehemals preußischen, jetzt polnischen Gütern sitzen, die dort Häuser, Ställe, Speicher gebaut haben, kurzer Hand und treibt sie so von Haus und Hof. Das bewegliche Eigentum dürfen sie mitnehmen, die Gebäude müssen natürlich stehen bleiben. Deutschen Fabrikanten werden derartige Schwierigkeiten gemacht, daß sie nolens volens verkaufen müssen — bezahlt wird natürlich in polnischer Mark. Der Pole übernimmt die Fabrik, ob aber unter seiner Leitung die von den Deutschen geschaffenen und der Arbeiterschaft zugute kommenden sozialen Einrichtungen weitergefördert werden, ist eine Frage, die jeder, der polnischen Sinn für Arbeiterwohlfahrt kennt, wohl schlankweg verneinen wird.

Ich habe soeben verschiedene Städte Posens und Westpreußens besucht, die ich seit 1892 nicht mehr gesehen habe. Städte wie Posen, Bromberg und Thorn. Diese Städte waren, als sie unter preußischer Verwaltung standen, Muster an Sauberkeit. Es ließ sich wohl dort leben. Besonders in Bromberg und Posen. Diese Städte kennt man heute nicht mehr wieder. Sie fangen an, sich dem Bilde, das die Städte in Kongreßpolen oder Galizien bieten, anzuähneln. Die schlimmsten Teile der Ashland oder Milwaukee Ave. in Chicago erscheinen meinem Gedächtnisse heute immer noch reinlicher, als die Straßen des mir einst so lieben Bromberg. Bezeichnet doch selbst das Hauptorgan der nationalen Arbeiterpartei, jener Partei, die immer am meisten gegen die Deutschen hetzt, die Posener „Prawda", die hygienischen oder richtiger die unhygienischen Zustände, die unter polnischer Herrschaft im Teilgebiet eingerissen sind, als „Schweinerei" und die zahlreichen Seuchen unter denen dieses Gebiet zu leiden hat, wenn auch noch nicht in so starkem Maßstabe wie Kongreßpolen oder Galizien, beweisen, daß der Ausdruck des polnischen Blattes nicht zu hart ist. Wie jubelten doch die Polen, als sie die manchmal etwas zu schroff auftretenden deutschen Beamten loswurden. Jetzt wo sie sehen müssen, daß der polnische Beamte seinem deutschen Kollegen zwar nicht an Schroffheit, wohl aber an Ehrlichkeit und Tüchtigkeit nachsteht, erkennen sie in Stunden des Mißvergnügens und der Aufrichtigkeit an, daß sie einen schlechten Tausch gemacht haben.

Die Minderwertigkeit des polnischen Beamtentums an Charakter und Leistung hat im Teilgebiet nicht nur in kultureller und gesundheitlicher Hinsicht sondern auch in wirtschaftlicher schweren Schaden angerichtet. Seit Posen und Westpreußen unter dem weißen Adler seufzen, sind sie besonders in wirtschaftlicher Hinsicht gewaltig zurückgegangen. Die Leichtfertigkeit, mit der die polnische Regierung im Herbst 1919 die Gleichstellung der polnischen Valuta mit der deutschen Mark anordnete, hat geradezu die Verarmung der besitzenden Klassen des Teilgebietes herbeigeführt. Umsomehr, als mit der Entwertung des Geldes eine ganz ungeheuerliche Verteuerung der Lebenshaltung Hand in Hand gegangen ist. Die Provinz Posen war früher wohl das billigste Gebiet Deutschlands und ein Mann, der sich dort mit 100,ü00 Mark zur Ruhe setzte, konnte von den Zinsen dieses Kapitals dort herrlich und in Freuden leben. Dank der weisen Verfügung der polnischen Regierung muß aber heute solch ein Rentier in Posen glatt verhungern. Denn ein Arbeiter gebraucht heute in Posen im Jahre mehr, als ein solcher Hunderttausendmarkrentier nicht etwa an Zinsen, sondern an Kapital besitzt. Eine Mittelstadt, wie Bromberg muß jetzt jährlich 77 Millionen Mark für städtische Beamtengelder aufbringen, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung Brombergs über 1000 Mark an jährlichen Ausgaben allein für Beamtengelder entfallen.

In Oberschlesien bereiten sich wiederum schlimme Dinge vor, mag die Entscheidung am 8. August ausfallen wie sie wolle. Korfanty, Polen, Le Rond und Frankreich, werden sich mit keinem Entscheid zufrieden geben. Soviel steht fest. Aber es steht auch fest, daß Deutschland heute völlig isoliert ist und nichts ist törichter, als die Methode der meisten deutschen Zeitungen, die immer dann eine unbändige Freude an den Tag legen, wenn zwischen den Alliierten, sei es wegen Oberschlesien oder sonstiger Fragen eine Meinungsverschiedenheit ausbricht. Das hilft doch Deutschland nichts. Mögen sie unter sich streiten, soviel sie wollen; in einem sind sie einig, mögen sie heißen, wie sie wollen: Wenn es gegen die Interessen Deutschlands geht. Die Franzosen nennen die gewiß einwandfreien Verhandlungen vor dem Reichsgericht eine niederträchtige Komödie. Sie zettern nach Gerechtigkeit. Bei ihnen sind, wie ein Sonderheft der Süddeutschen Monatshefte klipp und klar beweist, Tausende und Tausende der schlimmsten Kriegsverbrechen begangen worden, so

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Zacher,

(lieber Gatte der verstorb. Minnie Zacher, und Vater des verstorb. George Zacher), am 19. August 1921 gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 22. Aug., 2 Uhr nachm., vom Hause seiner Tochter, 21 Garfield Avenue, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Frank Coan, John H. Zacher jr., Mrs. Louis Schneier, Kinder. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebter Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Augusta Gastel

im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. August, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 303 W. 24. Str., nach der Salems-Kirche, von da nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Gastel, Gatte. William Gastel, Alma Chiseli, Lillian Ruehl, Louise Slocum und Arthur Gastel, Kinder. John Slocum, Edwin Ruehl und Dominick Chiseli, Schwiegersöhne. Lillian Gastel, Schwiegertochter. Gerald Gastel, Großkind, nebst Verwandten. safon

Todesanzeige.

St. Pauls Frauen-Verein,
Orchard, Kemper und Fullerton Parkway,
Pastoren John und Pister.

Es diene den Gliedern des Frauen-Vereins zur Nachricht, daß unser langjähriges geschätztes Mitglied, Frau

Sophia Ohle,

aus dieser Zeitlichkeit durch den Tod abberufen worden ist. Die Leichenfeier findet statt am Montag, den 22. August, 2:30 Uhr nachmittags, in der St. Pauls Kirche, und werden alle Glieder des Vereins gebeten, der verstorbenen Schwester durch ihre Anwesenheit die letzte Ehre zu erweisen.

Paulina Pister, Präsidentin.
Minna Jensen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Ohle,

(geliebte Gattin des verstorb. Julius Ohle) im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. August, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1617 Irving Park Blvd., nach der St. Pauls-Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place. Beerdigung auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Albert und Mrs. Emma Noenm, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry C. Taeuber sr.

in seinem 75. Lebensjahre am 18. August sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Aug., 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 841 Irving Park Blvd. nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Taeuber, geb. Klein, Gattin. Henry jr., Arthur, Frau Edna F. Herbst, Kinder. Joseph F. Herbst, Schwiegersohn. Joseph jr., Wilmar und Sherley Herbst, Martin und Arthur Taeuber, Großkinder. frsafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Gustave Fleischer

(geliebter Gatte der verstorb. Henrietta Fleischer) am 19. August im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 22. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1930 N. Lawndale Ave., nach Waldheim-Friedhof.—Mitglied der Goethe-Loge Nr. ... of P. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tickie Mueller, Paul, Hattie Palenske, Kinder. Julius A. Palenske, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Peter Kindlein

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 22. August, 9 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1208 Independence Blvd., nach der St. Marys of Perpetual Help-Kirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kindlein, geb. Wersing, Gattin. Elizabeth Holz und Mrs. Katie Dippong, Geschwister. safon

Deutsches Altenheim.

Gestorben: Donnerstag, den 18. August, abends 10:30 Uhr, Frau **Anna Link**, im 72. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 20. August, 9:30 Uhr vormittags, von der St. Bernhard's Kirche in Forest Park nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Das Komite.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzinnigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und vielen schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Bertha Schrader.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor H. Brodt für seine trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe, dem Frauenverein der Ev. Friedens-Kirche und dem Deutschen Krieger-Verein und der Gesangssektion des Deutschen Krieger-Vereins von Town of Lake. Nochmals unseren herzlichen Dank.

William Schrader nebst Familie.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut und traurigen Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres lieben Sohnes

George Klick,

welcher vor 3 Jahren, am 21. August 1918, durch den Tod entrückt wurde.

Ruhe sanft du lieber Sohn,
Der du uns hast so sehr geliebt.
Du wirst uns jawohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Süße Ruh' sei ewig dein;
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern: **Mr. und Mrs. Charles Klick.**

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Johanna Goertz,

welche mir heute vor zwei Jahren, am 20. August 1919, durch den Tod entrissen wurde.

Still und einsam war dein Leben,
Treu und fleißig deine Hand;
Sanft war dein Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.
Süßer Friede sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Rudolph Goertz, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit traurigem Herzen gedenken wir unseres lieben Gatten und Vaters

Chas. F. L. Richter,

der heute vor einem Jahr die lieben Augen schloß.

Ruhe sanft!

Anna Richter, Gattin, nebst Kindern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ladsamomi*

Eden Friedhof
schön hoch und trocken gelegen. Fahrgelegenheit: Irving Park Straßenbahn bis Dunning, von dort per Bus. Tel. Schiller Park 99 J.
Chas. H. Ziese. Superintendent.
ma14.la.3mt

Leset die „Sonntagpost".

Western Belmont | **RIVERVIEW** | Clybourn u. Roscoe
Jeden Abend | **De Recat's Smiles of 1921**
Beginnend Samstag, den 20. August, 8 Uhr abends, und nachher jeden Abend bis 18. Sept.
Aug. 20. | **Unser 9. jährlicher Mardi Gras** | Sept. 18.
Karneval und Pageant
Freier Eintritt und Fahrten für alle Maskierte
frsa

Exkursion und Piknik
der Chicagoer Logen des
Order of Mutual Protection
nach Glenwood Park, Batavia, Ill., am Sonntag, den 21. August 1921.— Züge verlassen den Chicago, Aurora & Elgin Electric Bahnhof, S. Wells und Quincy Str., um 9:00, 9:30, 10:00, 11:00 und 12 Uhr. Züge halten an keiner anderen Station. Für Tanzen, Spiele, Fischen etc. ist gesorgt. — Rundfahrtspreis $1.00, Kinder unter 12 Jahren 50c.
ag14,20

Ungarischer Schwaben-Verein
veranstaltet ein
PIKNIK
mit Kegeln und Tanz, in River Grove am Sonntag, den 21. August. Anfang 12 Uhr nachm. Gute Musik von Amberg. — Man nehme Grand-Harlem Car zum Ende der Linie, dann Bus zum Grove. Eintritt 35c die Person, zahlbar an der Kasse.
jl31ag6,10,20

33. PIKNIK
— des —
Schlesischen Vereins von Chicago
am Sonntag, den 21. Aug. 1921, im Maple Grove, 6501 Irving Park Boulevard. — Anfang 2 Uhr nachmittags. — Für Tanzmusik, Unterhaltung, Essen und Getränke ist bestens gesorgt. Es kommen schöne Preise zur Verteilung. Maple Grove ist mit der Irving Park Straßenbahn direkt zu erreichen. — Alle Freunde des schönen Schlesiens sind zu diesem Picknick herzlichst eingeladen.
ag14,20

Piknik und Festessen
veranstaltet vom
Louise Frauen-Verein
am Mittwoch, den 31. August 1921, in Kolzes Grove, 6353 Irving Park Blvd., nahe Dunning. Eintritt frei.

Böhmerwäldler Kirmeß
veranstaltet vom
Deutschen Unt.-Verein „Böhmerwald"
am Samstag, den 17. September 1921, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue. — Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c die Person. Anfang 7 Uhr abends.
ag20sep10

PIKNIK
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauenverein
am Dienstag, den 23. August, im Eureka Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Anfang 2 Uhr nachm.

Großes Prater-Fest
veranstaltet vom
Wiener Amerik. Frauen-Hilfsverein
im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., am Sonntag, den 28. August 1921. — Anfang 10 Uhr vorm. Tickets 30c, an der Kasse 35c.
ag20,21,27,28

Wurz'n Sepps
Originale bayerische Wirtschaft
715—717 North Ave.
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchener Küche.
Wurz'n Sepps Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill.
jetzt offen.
m23dosa*

TANZ TANZ
Zum Grottenkeller
729 NORTH AVENUE
Neue Attraktion aus Deutschland eingetroffen:
Friedel von Berg
Vortragskünstlerin.
TANZ TANZ
jl30safon*

„EDELWEISS"
Restaurant und Cafe
835 West North Avenue
nahe Clybourn.
Gute Mahlzeiten zu jeder Zeit.
Preise mäßig.
Jeden Abend Tanz und Konzert.
jn4safon3mt

Zu den Wiener Herzen
845 W. North Ave.
Jeden Samstag und Sonntag
TANZ
u9safon*

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
no6safonmi*

Freundliche Einladung
zu den Gottesdiensten in der
Ersten deutschen Baptisten-Kirche
Ecke W. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends, 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten.
d41safir

Edelweiß Restaurant.

835 W. North Ave.

Der neue Besitzer dieses altrenommierten Familienlokals Peter Walcher, der von Carl Ney als Geschäftsführer unterstützt wird, wird alles versuchen, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Schmackhaft zubereitete Speisen zu mäßigen Preisen, gut Getränke, reisthaltige musikalische sowie andere Unterhaltung werden stets zu finden sein. Heute abend beginnen die regelmäßigen Konzerte mit nachfolgendem Tanz, welche auch an jeden Abend während der Hebst- und Winter-Saison fortgesetzt werden. Alle Freunde, insbesondere die früheren Stammgäste des „Edelweiß", sind herzlich eingeladen.

— Präsident Harding macht über Sonntag wieder einen Ausflug den Potomac hinab auf der „Mayflower".

Das Unwetter.

Keller, Wohnungen und Straßen vom Regen überschwemmt.

Schöpfeimer in Tätigkeit.

Der Sturm riß Pfähle der elektrischen Leitung um, sodaß der Nordwesten der Stadt in Dunkel gehüllt wurde. — Volivas Tafeln.

Das Gewitter, welches gestern Abend plötzlich und mit wolkenbruchartigen Regengüssen über Chicago hereinbrach, füllte nicht nur Hunderte von Kellern und Stockwerken zu ebener Erde mit Wasser, sondern überschwemmte auch besonders die tiefer gelegenen Teile der Straßen unter den Eisenbahnübergängen in solcher Weise, daß der Verkehr von Straßenbahnwagen und anderen Fahrzeugen vollständig ins Stocken geriet.

Unter den Viadukten an der 47., 59. und 63. Straße erreichte das Wasser eine Höhe von zweieinhalb Fuß, und jeder Straßenverkehr wurde daher unmöglich gemacht. An der 57. Straße brachte man die Fußgänger auf schnell hergestellten Flößen über die Straße, und ein Kraftwagenfahrer, der im Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit seines Gefährts die Durchfahrt wagte, blieb mitten im Wasser stecken.

Aehnliche Verhältnisse herrschten unter allen Viadukten der Nordseite. Hier und im Nordwesten der Stadt stand das Wasser so hoch, daß Hunderte von Einwohnern in Edgewater, Rogers Park und Ravenswood die ganze Nacht damit zubrachten, es eimerweise aus ihren Zimmern zu schöpfen, und Kraftwagenfahrer, besonders in den Straßen zwischen Sheridan Road und Broadway, konnten ihre Hallen entweder garnicht oder doch nur durch Ströme von Wasser erreichen. In vielen Fällen mußte die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden, um den Bedrängten beizustehen.

Mußte flüchten.

Frau Lena Peters, 4031 Broadway, mußte aus ihrer Wohnung, wo Möbel und andere Gegenstände lustig herumschwammen, in die oberen Stockwerke ihres Hauses flüchten. **W. H. Foster**, 1050 Foster Ave., berichtete, daß er und seine Nachbarn keinen Augenblick von den Schöpfeimern loskonnten, und von N. Grimm, 851 Cornelia Ave., kam die Nachricht, daß in seiner Wohnung, sowie im Ravenswoodhospital das Wasser zwei Fuß hoch stand. Schlimm erging es auch den unfreiwilligen Gästen in den Kellerzellen der Englewood-Polizeiwache, die an den Gitterstangen emporklettern mußten, bis man sie in andere und trockene Verließe überführen konnte.

Leitungspfähle stürzten.

An der Ecke Diversey Parkway und Elston Ave. wurden die Leitungspfähle zu Boden gerissen, und der gesamte Nordwesten mußte sich infolgedessen für den Rest der Nacht ohne Licht behelfen. In Oak Park und River Forest gingen zahlreiche Einwohner früh zu Bett, da sie nicht im Finstern aufbleiben wollten. Die Pultsergeanten in der Cragin und Irving Park-Polizeiwache verrichteten ihre Arbeit bei Kerzenlicht, und andere Beamte fingen jedesmal an zu jodeln, wenn sie einen der Gänge betraten, um ihre Kollegen vor einem Zusammenstoß zu warnen.

Kam ihnen gelegen.

Ein Fest war das Ganze natürlich für die Kinder, die ihre Badeanzüge oder alten Kleider hervorholten und sich lustig in den Fluten umhertummelten. Ihnen wenigstens kam das Wasser nach der Schwüle des Tages gerade recht. Auch aus Zion City, der Stadt ohne Zigarren, Zigaretten, Schweinefleisch und Halsausschnitte, kam eine Nachricht, die nicht von allen bedauert wurde. Dort hatte der Sturm sieben kürzlich errichtete Tafeln, auf denen Voliva der Welt seine neuesten Verordnungen zur Verminderung der allgemeinen Sündhaftigkeit mitteilte, umgeworfen. Sollte das nicht ein Zeichen des Himmels sein?

Kind getötet.

Als an der Ecke der Addison Str. und Western Avenue zwei Kraftwagen zusammenstießen, kamen zwar die Insassen ohne Verletzungen davon, ein Kind jedoch, das in seinem Wagen auf dem Bürgersteige schlief, wurde zu Tode gequetscht. Der Kleine ist John Patrick Hennessy, 3115 Eddy Straße, neben ihm stand sein vier Jahre altes Schwesterchen Mary, welches beide Beine brach und außerdem innere Verletzungen erhielt, sodaß man auch an ihrem Wiederaufkommen zweifelt. Die Führer der Kraftwagen waren William Markwerdt aus Elgin und Leo Lippman, 2729 Crystal Avenue. Ihre Gefährte gerieten nach dem Zusammenstoß ins Gleiten und rutschten auf den Bürgersteig, während sie selbst absprangen. Beide wurden in vorläufige Haft genommen.

J. H. Vallette, 555 Wheaton Avenue, Wheaton, erlitt einen Herzschlag, als er gerade dabei war, einen Zug der Northwestern Eisenbahn zu besteigen. Er war sofort tot.

Beim Spielen mit Streichhölzern setzte die vierjährige Emily Madiera, Nr. 2257 West 22. Straße, ihre Kleider in Brand und erlitt, ehe Nachbarn die Flammen löschen konnten, so schwere Brandwunden, daß sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung im St. Antonius Hospital starb.

Lutherische Feier.

Morgen wird der Grundstein zum Luth. Gedächtnishospital gelegt.

Die Lutheraner Chicagos werden sich morgen nachmittag 3 Uhr an Haddon und Kedzie Ave. zur feierlichen Legung des Grundsteins zum Lutherischen Gedächtnishospital versammeln. Der Bau ist dem Andenken der im Kriege gefallenen Lutheraner geweiht, deren Namen auf einer Tafel im Hauptflur des Gebäudes verewigt werden sollen.

Das Gebäude wird sechs Stockwerke hoch werden und 151 Betten, vier Operationsräume und einen ganzen Flur für Wöchnerinnen enthalten. Das Hospital wird Kranken aller Glaubensrichtungen und Nationalitäten Aufnahme gewähren.

Die Feier wird von Pastor Ernst Werfelmann mit Hilfe der Pastoren Merbitz, Steinhoff und Jehn geleitet werden; Pastor Jehn wird die Hauptrede halten. Die St. Paulskapelle aus Aurora und der lutherische Chor unter Leitung von Max B. Singer werden mitwirken.

Die hohen Fleischpreise.

Viehbörse sucht Verschlimmerung der Zustände zu verhüten.

Um zu verhüten, daß der Viehmarkt auf dieselbe niedrige Stufe sinkt, die der Getreidemarkt zurzeit erreicht hat, erließen die Kommissionshändler heute durch die Chicagoer Viehbörse einen Aufruf an die Farmer, in der sie darum ersuchen, daß der Versand von Stückvieh an die Großschlächter nach Möglichkeit eingeschränkt wird. Dadurch, daß das Vieh auf den Farmen gehalten wird, hoffen die Kommissionshändler die hohen Fleischpreise im Kleinverkauf herunterzwingen zu können. Verschiedene Gründe werden für die ungünstigen Marktverhältnisse angegeben. Ein Grund soll der sein, daß die Banken und Händler in den Landbezirken des mittleren Westens kürzlich mit einer Bewegung begannen, den Farmern nahe zu legen, daß sie ihr Getreide und ihr Vieh verkaufen und „ihre Schulden bezahlen sollten". Als ein anderer Grund wird angeführt, daß der Fleischkonsum im ganzen Lande bedeutend nachgelassen hat, was vor allem den hohen Detailpreisen und andererseits der Tatsache zuzuschreiben ist, daß mehr als 5,300,000 Leute arbeitslos sind.

Brief gefälscht?

Koroner beantragt, daß Frau Demmer in Anklagezustand versetzt werde.

Nachdem er sich drei Wochen eingehend mit der Tragödie in Schiller Park beschäftigt hatte, bei der drei Personen durch Gift ihr Leben einbüßten, hat Koroner Hoffman nun empfohlen, daß eine auf Mord lautende Anklage gegen Frau John Demmer erhoben werde. In einem der Staatsanwaltschaft zugestellten Bericht erklärt der Beamte, ein kürzlich gefundener, angeblich von Fred Kolze geschriebener Brief, in dem gesagt wird, Kolze habe seine Frau vergiftet und auch seinem eigenen Leben mit Arsenik ein Ende gemacht, sei in Wirklichkeit von Frau Demmer geschrieben worden. Thomas J. Innes, ein Sachverständiger für Handschriften, habe den Brief mit anderen, von Frau Demmer geschriebenen Schriftstücken verglichen und sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß der fragliche Brief von Frau Demmer herrühre. Am Montag wird die Staatsanwaltschaft darüber entscheiden, was weiter in der Angelegenheit geschehen soll.

Erhält ihr Kind.

Auch die nachgesuchte Scheidung wird Frau Lewinsky gewährt werden.

Frau Charlotte Lewinsky, die bei der Prozeßverhandlung gegen Frau Cora Isabelle Orthwein eine Rolle spielte, wurde gestern die Obhut ihres 7 Jahre alten Töchterchens Janet anvertraut und gleichzeitig ließ Richter Brentano durchblicken, daß er ihr auch die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten Barney Lewinsky, den sie der grausamen Behandlung beschuldigt, gewähren wird.

Frau Lewinsky tanzte in einem Vergnügungsetablissement mit Herbert Ziegler in der Nacht, da er von Frau Ortwein erschossen wurde. Ihr Gatte reichte eine Gegenklage auf ihre Scheidungsklage ein, in der Ziegler genannt wurde, zog diese aber später wieder zurück.

Baseball.

Der Verlauf der gestrigen Siele war, wie folgt:

American League.

Chicago 3, New York 9; Boston 12, Detroit 8; zweites Spiel, Detroit 10, Boston 0; Washington 6, St. Louis 2.

National League.

Boston 3, Chicago 2; Pittsburg 14, Philadelphia 3; zweites Spiel, Pittsburg 1, Philadelhia 4; New York 8, Cincinnati 3; St. Louis 9, Brooklyn 4.

Heute sind folgende Spiele angesagt:

American League.

Washington in Chicago; New York in St. Louis; Philadelphia in Detroit; Boston in Cleveland.

National League.

Chicago in Philadelphia; St. Louis in New York; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Boston.

Thompsons Standpunkt.

Bürgermeister wünscht Untersuchung der Sachverständigen-Gebühren.

Eine Ueberraschung.

Den Klägern, die $5,000,000 städtischer Gelder festlegen wollen, wird Wind aus den Segeln genommen. — Polizeisergeanten siegen.

Bürgermeister Thompson nahm dem stadträtlichen Sonderausschuß, der unter dem Vorsitz von Ald. U. S. Schwartz die den stadträtlichen Sachverständigen ausgezahlten Gebühren untersucht und in Richter Swansons Gericht einen Einhaltsbefehl zu erlangen hofft, damit vorläufig überhaupt keine Gelder mehr für Sachverständige, städtische Sonderanwälte und öffentliche Verbesserungen ausgezahlt werden, den Wind aus den Segeln, indem er durch Chester E. Cleveland in Richter Swansons Gericht bekannt geben ließ, daß er selbst eine schleunige Untersuchung der Gebührenfrage befürworte. Zugleich betonte Cleveland, daß eine Revision der Gebühren, die bereits vom Stadtrat angeordnet sei, nichts mit den geplanten öffentlichen Verbesserungen oder mit den Prozessen gegen die Nutzbarkeitskorporationen zu tun habe. Er argumentierte, daß die für die letzteren beiden Zwecke vom Stadtrat bewilligten Gelder nicht festgelegt werden dürften, wie die Kläger es verlangten, da der Stadtrat nur die Machtbefugnis habe, Verwilligungen zu machen, aber den Leitern der städtischen Verwaltungszweige nicht vorschreiben könne, in welcher Weise Gelder ausbezahlt werden sollten. Außerdem wies er darauf hin, daß durch einen Einhaltsbefehl Tausende von Familienvätern stellungslos würden.

Thompsons Standpunkt.

„Die Gebühren der Sachverständigen waren vom Stadtrat auf Grund von Prozentsätzen festgesetzt worden," erklärte Cleveland vor dem Richter. „Als es sich herausstellte, daß die Gebäude- u. Grundeigentumssachverständigen dadurch innerhalb des vergangenen Jahres eine Summe von insgesamt $2,742,666 zogen, wurde vom Stadtrat sofort angeordnet, daß die Sachverständigen künftig nur $50 den Tag bekommen sollten.

„Bürgermeister Thomson vertritt den Standpunkt, daß eine eingehende Untersuchung über die Gebührenfrage angestellt werde und die Sachverständigen einen Teil der gezogenen Gelder an den Stadtschatzmeister zurückzahlen sollten, falls es sich ergeben sollte, daß die Gebühren unvernünftig hoch sind."

Die Anwälte der Kläger, Louis Hart und Lawrence Cohen, die bisher angenommen hatten, daß der Bürgermeister eine Untersuchung zu verhüten suche, waren augenscheinlich verblüfft über Clevelands Angaben. Sie hatten als Hauptgrund ihres Gesuchs um einen Einhaltsbefehl angegeben, daß die Stadtverwaltung die Gebührenuntersuchung zu verhindern suche.

Stadtrat machtlos.

Cleveland zitierte verschiedene geschichtliche Begebenheiten, an Hand derer er nachzuweisen suchte, daß der Stadtrat sich mit seinem Beschluß, daß alle Ausgaben vorher von ihm gutgeheißen werden müßten, widerrechtlich eine Exekutivgewalt anmaße.

„Ohne persönlich werden zu wollen, möchte ich das Gericht darauf aufmerksam machen, daß Stadträte zeitweise korrupt waren und sich auf Kosten der Exekutivgewalt gesetzwidrige Rechte zu verschaffen suchten. Der Stadtrat dachte in diesem Falle, mit seinem Beschluß etwas sehr Schlaues verrichtet zu haben, wußte aber nicht, daß er die Grundsätze unserer Regierungsform damit verletzte."

Eine Entscheidung in der Klagesache wird kaum vor Mitte nächster Woche erfolgen können, da die Anwälte der Kläger erst ihre Argumente darzulegen haben.

Sergeanten bekommen Gehalt.

Die 493 „Polizeisergeanten dritter Klasse" erhielten heute vom Stadtrat ihre Gehälter für die erste Hälfte des Monats August ausbezahlt, nachdem Richter Swanson sich geweigert hatte, einen dauernden Einhaltsbefehl zu bewilligen. Anwalt A. D. Gash hatte das Gericht formell „im Namen eines Steuerzahlers" darum ersucht, in Wirklichkeit aber im Namen von 4000 Polizisten, die offenbar neidisch waren, daß 493 ihrer Kollegen mit einer Gehaltserhöhung von $100 jährlich zu „Sergeanten dritter Klasse" befördert waren. Gash argumentierte vor Richter Swanson, ein derartiger Rang existiere nicht, und der Stadtrat habe nicht das Recht, mittels einer Gehaltserhöhung einen neuen Rang zu schaffen.

„Es handelt sich hier scheinbar um einen Faktionsstreit," entschied Richter Swanson. „Ich kann nicht einsehen, wie dem Publikum damit gedient wird, daß die Auszahlung der Gehälter für diese Polizeibeamten verboten wird. Die Stadt hätte darunter zu leiden, da die Sergeanten den Dienst quittieren müßten."

—Reiter warnten die Bewohner der Niederungen zwischen Phoenix und Glendale, Ariz., vor kommender Hochflut.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Schlesische Verein** hält sein diesjähriges Piknik am morgigen Sonntag im schattigen Maple Grove, Nr. 6501 Irving Park Blvd. ab. Das Komite hat für allerhand Unterhaltung gesorgt; eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen und auch sonst wird es allerlei Kurzweil für Jung und Alt geben. Alle Freunde und Gönner des schlesischen Vereins sind herzlich eingeladen; die Irving Park Blvd. Straßenbahn bringt die Festbesucher direkt nach dem Grove.

Die Chicagoer Logen des **Order of Mutual Protection** veranstalten am morgigen Sonntag einen großen Ausflug nach dem schöngelegenen Glenwood Park am Fox River, nahe Batavia, Ill. Dort findet dann ein Piknik statt und für Gelegenheit zum Tanzen, Spielen und Fischen, sowie für gute Erfrischungen ist gesorgt. Züge verlassen den Bahnhof der Chicago, Aurora & Elgin Landbahn, Wells und Quincy Str., um 9:00, 9:30, 10:00, 11:00 und 12:00 Uhr und halten unterwegs nicht. Rundfahrt $1.00, für Kinder unter 12 Jahren 50c.

Der **Verein der Ungarischen Schwaben** hält ein großes Piknik am morgigen Sonntag, im schön gelegenen River Grove ab. Das Fest beginnt mittags und alle Vorbereitungen sind getroffen, daß Jung und Alt sich nach Herzenslust vergnügen kann. U. a. stehen Kegeln und Tanz auf dem Programm. Der Eintritt beträgt 35c. Um nach dem Festplatz zu gelangen, nehme man die Grand Ave.-Elektrische bis zum Endpunkt an der Harlem Ave., wo Omnibusse zur Weiterbeförderung bereitstehen.

Der **Pfälzer National Frauen-Verein** veranstaltet am Donnerstag, den 25. August, im Eureka Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., sein 8. Piknik, verbunden mit Kegeln und Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Das Komite, unter der Leitung der beliebten Präsidentin Anna Bromann, wird sich alle Mühe geben, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang um 2 Uhr nachmittags. Eintritt 25c die Person, einschließlich Kriegssteuer. Auch die guten echten Thüringer und das Beste, was zum Trinken aufzutreiben ist, werden zu haben sein.

Am Sonntag, den 28. August, hält das Zentral Komite der Vereinigten Distrikte Chicago D. U. B. sein großes jährliches Piknik in Brands Park ab. Das Komite, welches die Arrangements für dieses Fest in Händen hat, ist unermüdlich in dem Streben das Beste zu bieten, was in seiner Macht steht. Besonders sei bemerkt, daß das Kinder-Orchester des D. U. B. unter der bewährten Leitung des Bruders Dorazil auftreten und neue Sachen zum Besten geben wird. Die Gesangssektion steht mit mehreren ihrer schönsten Lieder auf dem Programm. Spiele für Jung und Alt sind in großer Menge geplant, und Bruder Toutsch wird für die Getränke sorgen.

Der **Concordia Männerchor** veranstaltet am Sonntag, dem 28. August, beginnend nachmittags 2 Uhr, sein 64jähriges Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Grove, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, und ladet alle Freunde und Sänger dazu ein. Für gute Musik, Speisen und Getränke hat der Festausschuß bestens gesorgt. Daß es auch an sonstiger Unterhaltung nicht fehlen wird, braucht weiter keine Erwähnung für diejenigen, welche die früheren Festlichkeiten der Concordia besucht haben.

Der **Eichenstamm Männerchor** veranstaltet sein erstes Sommerfest mit Preiskegeln und Tanz am Sonntag, dem 28. August, in Bayers Grove, California Avenue und Grace Straße. Natürlich werden die Sänger mehrere ihrer schönsten Lieder zum Besten geben, und auch sonst ist für gute Tanzmusik sowie tadellose Speisen und Getränke bestens gesorgt. Man nehme die Irving Park Boulevard Elektrische bis California Avenue und gehe zwei Blocks südlich. Anfang 10 Uhr vormittags; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c die Person.

Auf zum Harms Park heißt die Parole des **Kranken-Unterstützungs-Vereins deutscher Musiker von Chicago**, und zwar am Montag, den 29. August, denn an diesem Datum feiert er sein diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest. Kegeln, Wettlaufen und spezielle Ueberraschungen, die hier nicht alle genannt werden können, stehen auf dem Programm. Das Komite, bestehend aus den Herren L. Kretlow, P. Goethel, Wm. Rothe, R. Haukel, Th. Winkler und H. Reere, spricht schon für sich selbst. Es garantiert dafür, daß keiner zu kurz kommt. Sogar der Wettermann hat Sonne und Mondschein versprochen. Eintritt für Mitglieder mit Familie $1.00, Freunde mit Familie $2.00. Anfang 4 Uhr nachmittag.

Der **Louise Frauen-Verein** hält sein diesjähriges Piknik mit gemeinschaftlichem Mittagessen am Mittwoch, dem 31. August, in Kolzes Grove, Nr. 6353 Irving Park Boulevard, ab. Für Tanzmusik, gute Unterhaltung und beste Verpflegung ist gesorgt. Das Fest beginnt um 11 Uhr vormittags und der Eintritt ist frei; Mitglieder, die am Essen, welches um punkt 1 Uhr serviert wird, teilzunehmen wünschen, bezahlen 50c, Freunde 75c.

Ein großes Herbstfest feiert der **Deutsch-Oesterreichische Frauenverein** am Samstag, dem 3. September, in der Mozart-Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen und vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, und auch sonst wird es an Unterhaltung aller Art nicht fehlen, und zwar wird die rühmlich bekannte Wildschützen-Kapelle spielen. Anfang 7 Uhr abends; Eintritt 35c.

Der **Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht** veranstaltet am Sonntag, dem 4. September, sein diesjähriges Piknik verbunden mit Kegeln, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str. Ein tüchtiges Komite ist schon jetzt an der Arbeit, um allen Gästen und Mitgliedern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung aller Art für Jung und Alt, wie auch für flotte Tanzmusik sowie gute Speisen und Getränke wird gesorgt sein. An diesem Tage werden Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen. Anfang um 2 Uhr nachmittags: Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der **Prinz Heinrich-Verein Nr. 1** veranstaltet am Sonntag, dem 4. September, ein Piknik mit Preiskegeln, Wettlaufen, Tanz und anderen Unterhaltungen im Maple Grove, Irving Park Blvd., nahe Dunning. Ein rühriges Komite, mit Schwester E. Stamm an der Spitze, wird alles versuchen, den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr nachmittags.

Profitable Geldanlage
für zwei Männer.

Wir fabrizieren eine populäre, schnell verkäufliche und durchaus notwendige Vorrichtung, vollständig geschützt durch Patente, die seit mehr als zwei Jahren in wirklichem Gebrauch ist und die strengsten Proben bestanden hat. Die Vorrichtung ist neuerdings verbessert worden, unsere Fabrik ist im Gange und wir produzieren. Wir wünschen mit nicht mehr als zwei Männern in Verbindung zu treten, die jeder $10,000 oder $15,000 anlegen können, welches Zusatzkapital verwendet werden soll, um die Vorrichtung auf den Markt zu bringen. Mehrere Staaten haben ein Gesetz angenommen, das zum Gebrauch dieser Vorrichtung verpflichtet, und andere Staaten sind im Begriff, zu folgen, weshalb Profite und Verkäufe im voraus sicher gestellt sind. Wir suchen um dieses Kapital einfach nach, um unser Geschäft auszudehnen. Vollständige, ausführliche Vorschläge für Euch. Adressiert: S. 333 Abendpost.

Am Sonntag, dem 4. September, veranstalten das **Deutsche Nest Nr. 1878** und das **Freundschaftsnest Nr. 1795, Order of Owls**, gemeinsam eine Bunco-Partie mit darauffolgendem Tanz in der Alt-Heidelberg-Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str. Auch für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegengenommen. Eintritt, einschließlich Kriegssteuer, 35c.

Der **Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite** veranstaltet am Sonntag, dem 4. September, in Gehris Grove, 71. Straße und Western Ave. sein diesjähriges Piknik verbunden mit Kegeln und anderen Belustigungen und ladet hierzu alle Freunde und Gönner herzlich ein. Der Festausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr. Eintritt 25c.

Der **Deutsch-Amerikaner Damenverein** veranstaltet am Donnerstag, dem 8. September, im Eureka Grove, 3424 Irving Park Blvd., eine mit Kegelschieben verbundene Bunco-Partie. Ein tüchtiges Komite ist schon fleißig an der Arbeit, um allen Gästen und Mitgliedern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Es hat für Unterhaltung aller Art und tadellose Erfrischungen gesorgt und rechnet auf zahlreichen Besuch umsomehr, als der Eintritt zum Hain frei ist. Anfang 1 Uhr nachmittags.

Der deutsche Unterstützungsverein **Böhmerwald** veranstaltet am Samstag, dem 17. September, eine große Böhmerwäldler Kirmes in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, um dem Feste zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen, und er wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern, Jung und Alt, einen angenehmen Abend zu bereiten. Für gute Musik, sowie für beste Speisen und Getränke ist bereits gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der **Schuhplattler-Verein D' Wildschützen** gibt am Samstag, dem 17. September, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., seinen allbekannten und beliebten Herbstball. Es werden die neuen Schuhplattlertänze, sowie auch andere Ueberraschungen geboten werden. Die Gäste, die sich zweifellos in hellen Scharen einfinden werden, dürften also vollauf Gelegenheit haben, wenn auch nur für die Dauer weniger Stunden, die schwere Not der Zeit zu vergessen und fröhlich unter den Fröhlichen zu sein. Für gute Speisen und Getränke hat das eifrige Komite alle nur erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Für ausgezeichnete Tanzmusik garantiert die eigene und mit Recht hochgeschätzte Wildschützenkapelle. Wer sich also wirklich amüsieren will, sollte nicht versäumen, den Ball mitzumachen. „Es gibt a Hetz!"

Eintrittskarten, im Vorverkauf bei den Mitgliedern und dem Tiroler Fridl, 1536 Clybourn Ave., zu haben, 35c, an der Kasse 50c.

Die vierteljährliche Versammlung von **Ewig Treu** findet statt am Sonntag, dem 25. September, in Hacks Halle und zwar um 3 Uhr nachmittags. Alle Mitglieder sind, da sehr wichtige Geschäfte vorliegen, dringend eingeladen, um so mehr, da sämtliche Rückstände an diesem Tage bezahlt werden müssen. Am Sonntag, dem 13. Oktober, feiert der Verein in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein Stiftungsfest. Männer und Frauen im Alter bis zu 55 Jahren werden dort ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen, desgleichen in der vierteljährlichen Versammlung. Nach Schluß der Geschäftssitzung echt deutsches Beisammensein mit Musik und Tanz.

Ein großes Weinlesefest veranstaltet die 1. Sektion des **Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein** am Sonntag, dem 25. September, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clyborn Avenue. Ein rühiger Ausschuß ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen und wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten. Kein Deutschungar, überhaupt kein Deutscher sollte fehlen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Nordseite Sparverein** ladet alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem großen Weinlesefest am Samstag, dem 8. Oktober, in der Mozart Halle, ein. Für die bestmöglichsten Speisen und Getränke ist gesorgt; die Musik wird zum Tanz aufspielen und auch sonst wird es an Unterhaltung nicht fehlen. Im Speisesaal findet ein spezielles Konzert statt, wo gleichgesinnte Seelen gemütlich ein Stündchen verbringen können. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein** veranstaltet am Samstag, dem 15. Oktober, in der Prudential, früher Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Alle Vorbereitungen sind von einem tüchtigen Komite aufs Sorgfältigste getroffen worden, und jeder Besucher kann überzeugt sein, daß er einen gemütlichen Abend verleben wird. Anfang 7 Uhr abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

* Wer sein Grundeigentum veräußern will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Riverview Park.

Riverviews 9. jährlicher Mardi Gras-Karneval beginnt heute abend punkt 8 Uhr und dauert bis zum Schlußtage der diesjährigen Saison, Sonntag, dem 18. September. Mit diesem Feste wird das Saisonprogramm einen seiner durchaus würdigen Abschluß finden. In erster Linie zur Erheiterung der Gäste entworfen, hofft die Parkverwaltung doch, daß dieses karnevalistische Prunkfest: „Rückblick auf verflossene Zeiten", auch den Kleinen, die ja Riverview als ein Paradies auf Erden betrachten, unbändige Freunde und gleichzeitig in den Herzen der Erwachsenen selige Kindheitserinnerungen wachrufen wird.

Auf den hauptsächlichsten der 20 oder mehr Schauwagen befinden sich köstliche Darstellungen von: „Der Plumpsack geht 'rum," „Ringel, ringel Rosenkranz", „Jack Stones", „Froschhüpfen", „Marmeln", „The Old Mother Witch", „Puß in the Corner", „Fuchs, du hast die Gans gestohlen" usw. Der Aufbau der Gruppen auf den wie zu einem Blumenfest geschmückte Schauwagen erfolgt nach den im Lande der Gnomen herrschenden Kunstregeln.

Der Andrang zur heutigen Eröffnung wird zweifellos um so größer sein, als Jedermann, der kostümiert zum Feste kommt freien Eintritt zum Park und zu den Fahrten auf sämtlichen Rutsch- und Gleitbahnen hat. Für Confetti und Lärminstrumente hat die Verwaltung gesorgt. Die werden frei verteilt werden.

„Zum Grottenkeller."

729 W. North Ave.

Ein riesiger Andrang steht heute und morgen in diesem beliebten Familienlokal zu erwarten, so daß jedem nur geraten werden kann, sich rechtzeitig einzufinden. Nichts Geringeres steht auf dem Programm, als das Auftreten der bekannten Vortragskünstlerin Anna von Berg aus Berlin. „Ein Schlager ersten Ranges", „noch nie dagewesen", ganz großartig", das sind so einige Urteile von Leuten, welche die Künstlerin gesehen haben. Die tüchtige Hauskapelle wird die Begleitung in bekannter tüchtiger Weise übernehmen und auch fleißig zum Tanz aufspielen. Küche und Keller werden, wie immer, nur das Beste bieten.

Zu den Wiener Herzen.

845 W. North Ave.

Dieses bekannte und beliebte Familienlokal ist in andere Hände übergegangen, und zwar ist Herr Phillipp Zachmann der neue Besitzer. Er wird sich, gerade wie sein Vorgänger, bemühen, den Gästen nur das Beste zu bieten. Eine tüchtige Hauskapelle und der bekannte Komiker Ernst Lennhoefer werden das Unterhaltungsprogramm liefern. Jeden Donnerstag abend Tanz.

Frühschoppenkonzert.

Jeden Sonntag morgen, von 9 bis 1 Uhr, findet in Oscar Lists New Style Inn, 1557 Clybourn Ave., gemütlicher Frühschoppen statt. Für gute Getränke, Leberknödel und andere Delikatessen in bekannter Güte sorgt der tüchtige Wirt; außerdem gibt es etwas fürs Gemüt, nämlich Zithervorträge des bekannten Zithervirtuosen Charles Hopfner. Alle Freunde sind eingeladen.

Onkel Sam bezahlt.

Die Opfer der Waldbrände in Minnesota vor drei Jahren entschädigt.

Duluth, 20. Aug. Da die Eisenbahnen vor drei Jahren, als ungeheure Waldbrände in Minnesota wüteten und ein paar Dutzend Menschen den Tod fanden, im Regierungsbetrieb, die Waldbrände aber durch Funken aus Lokomotiven verursacht worden waren, so wird die Regierung den gesamten auf zwanzig Millionen Dollars berechneten Schaden bezahlen. Die Auszahlungen werden in Bälde erwartet.

Zwei Flieger getötet.

Preston, Minn., 20. Aug. Herbert Riebe, Lotse, 27 Jahre alt, und R. C. Bright, Fahrgast, wurden zerschmettert, als ihr Flugzeug aus 2000 Fuß Höhe herabstürzte. Bright betrieb mehrere Wandelbildertheater.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche im allgemeinen klares Wetter, wahrscheinlich Regenschauer nach Mittwoch und etwas unter normale Luftwärme in Aussicht.

* Drei Männer, deren Persönlichkeiten sich bisher noch nicht haben feststellen lassen, erschienen in früher Morgenstunde, jeder mit einem Stück Cement in der Hand, vor der Gastwirtschaft von Bernard Masterson, 848 Nord Wells Str., und zertrümmerten die Spiegelscheibe des Schaufensters. Masterson und sein Schankkellner Anthony Durkin waren gerade dabei, das Lokal zu schließen, als der Angriff unternommen wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds."
Olympic. — „The Happy Cavalier."
Princeß. — „The Bat."
Studebaker. — „Toto."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkaufs Manager in einem Grundeigentums-geschäft. Wir suchen einen tüchtigen Verkäufer, der mit seinen Leuten zusammenarbeiten kann, der strebsam ist und der Verkäufe ohne Uebertreibung abzuschließen im Stande ist. Wir vergrößern unser Geschäft und werden in Bälde mit einer ausgedehnten Anzeigen-Kampagne beginnen. Es gibt keine bessere Offerte in ganz Chicago. Für einen tüchtigen Mann sind die Einkünfte unbegrenzt. Man spreche persönlich vor bei
E. E. Hammer,
3553 N. Western Ave. 20ag1wX

Verlangt: Erfahrene Magneto-Reparaturmänner. Nachzufragen bei der Ersemann Magneto Corp., 1469 S. Michigan Ave. Telephon Calumet 1360. sason

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher für alle Arten Wurst. Anderson Bros., 1004 Ave. L., So. Chicago. do—sa

Verlangt: Vormann für Sommerwurst Department. Angabe des Alters, Lohnes und Erfahrung unter Adr.: F. 478 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, welcher an „Wood Patterns" gearbeitet hat. 1815 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Färber, der auch die Leitung einer Dampf-Anlage besorgen kann. Nachzufragen: Knebl Dye Works, Ludington, Michigan. sasomo

Verlangt: Drei tüchtige Steinmetzen, $8.00 per Tag; ständige Arbeit. Arnold Stone, Brick & Tile Co., P. O. Box 3039, Jacksonville, Fla. sasomodimi

Verlangt: Ein lediger junger Farmer, deutsch, der wohl versteht mit Pferden umzugehen an Farm in Arizona. Adr.: F 476 Abendpost. saso

Verlangt: Ein lediger junger Gärtner. — 2 ... N. Kedzie Avenue. sason

...langt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Fried Cakes. 447 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 2979.

Verlangt: Deutschungarischer Porter. 4201 West Kinzie Str. sason

Verlangt: Carpenter. 1228 S. 57. Court, Cicero.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann, der willens ist, auch beim Kochen behilflich zu sein. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Tel.: Forest Park 136.

Verlangt: Erfahrene Buchbinderin für „Inserting". Blakely Printing Co., 418 Süd Market Straße.

Verlangt: Ein erstklassiger, geschickter Bäcker an Brod, Rolls und Pastry, der die Leitung eines neuen modernen Shop übernehmen kann, wenn notwendig. Schreibt Einzelheiten und Angabe des Lohnes im ersten Brief. Wm. Mueller, 107 River Str., Manistique, Mich. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Chef für Restaurant; muß eigene Bill of Fare aufstellen; guter Lohn, stetiger Platz. Lambros, 817 W. Madison Str. frsason

Verlangt: Janitor mit guten Referenzen. St. Anne's Hospital, 4900 Thomas Str. frsa

Verlangt: Farmer oder Elektriker. Adr.: F. 475 Abendpost. sason

Verlangt: Painter und Striper für Motor Truck Arbeit. Gebt Alter, Erfahrung und Referenzen im ersten Brief an. Stetige Stellung, in Town 30 Meilen von Chicago. Adr.: F 482 Abendpost. frsamo

Verlangt: Lederarbeiter, erfahrene, an Golf Bags zu arbeiten. R. H. Buhrke Co., 1240 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Locksmith oder Tinsmith, Geschäft zu führen. E. Hoffmann, 3049 Lincoln Ave. dimidofa

Verlangt: Junger Mann, das Aufkleben von Zeichenpapier und Karten zu lernen; stetige Stelle und Verbesserung. H. E. Haier, 501 Plymouth Court. 16ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau tüchtige Köchin, Mann für allgemeine Haus- und Yard-Arbeit; ideales Heim, guter Lohn für richtige Leute. Roadhouse das ganze Jahr offen. Schreibt an: Stewart, Lincoln Tavern, Morton Grove, Jll., oder telephoniert: Morton Grove 8. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brod und Rolls sucht Arbeit. 59 W. Ontario Str., nahe Clark. Wincour.

Gesucht: Geschickter Deutscher sucht Arbeit. Referenzen. Adresse H 543 Abendpost. sason

Gesucht: Brot-Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 131 Eugenie Str. Tel.: Diversey 3288.

Gesucht: Junge wünscht ein gutes Geschäft zu ... 1403 Mohawk Str.

Junger Mann, frisch eingewandert, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen. 4907 S. Wells Str.

Gesucht: Brot- und Cake-Bäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D 102 Abendpost. 20ag1wX

Gesucht: Boring Mill Operator sucht Arbeit. Sternat, 97 27. Str., Chicago Heights, Jll. sasomodimi

Gesucht: Gewandter Carpenter, Millwright und Repair-Mann, sucht stetigen Platz. Tel. Lincoln 1850. sason

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Arbeit als Bartender oder Porter; bescheidene Lohnansprüche. Tel. Lincoln 1996. sason

Gesucht: Stelle als Janitorhelfer; kann auch mit Werkzeug umgehen. A. Huß, 2061 Lincoln Avenue. sason

Gesucht: Mann, 35, Blacksmith von draußen, geschickt an Holzarbeit oder in Schlosserei, sucht dauernden Posten bei mäßigem Lohn in oder außerhalb Chicago. Adr.: Z. 294 Abendpost. sason

Gesucht: Alleinstehender Mann, 57 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Nachtwächter oder Porter bei mäßigem Lohn, oder irgend eine Beschäftigung. Frank Tuschner, 513 W. North Avenue.

Gesucht: Deutscher junger erfahrener Bäcker sucht Stellung, Tagarbeit. Tel. Boulevard 8264. frsa

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht Stelle als Korrespondenzführer der deutschen, polnischen, ukrainischen oder russischen Sprache. Bin auch willens, in einem Department-Store zu arbeiten. 4054 W. 26. Str. Tel. Lawndale 6078. dofrsa

Gesucht: Aelterer Mann, Carpenter, erfahren in allen Arbeiten, sucht stetige Beschäftigung bei geringem Lohn. Tel. Juniper 1111. frsa

Gesucht: Junger deutscher, gut geschulter, arbeitswilliger Mann nimmt allerlei Arbeit an; stetige Arbeit bevorzugt. Zuschriften an Fr. Bachlhofer, 1547 N. Wells Str. frsa

Gesucht: Barbier sucht stetige oder Abend-Stelle. Mike Bering, 5934 Waveland Ave. frsa

Gesucht: Junge, 17, wünscht Stelle, um das Bäckergeschäft zu erlernen; Deutscher, soeben herübergekommen. 5455 Hyde Park Blvd., Janitor-Apt. Tel.: Hyde Park 2998. frsaso

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Helfer in Bäckerei. Telephon Lincoln 3558. frsa

Gesucht: Butcher, Storetender, Schlachter und Wurstmacher, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D 123 Abendpost. frsason

Gesucht: Erster Hand Bäcker an Cakes und Brot sucht steligen Platz. R. Pleiner, 1834 Kimball Ave. dimifrsa

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Platz auf Farm mit Wohnung. Briefe in Deutsch. August Schönhoff, Cuba, Mo. aug18,19,20,21,23,25

Gesucht: Wächter oder Porter, 55, sucht Stellung (Nichtunion); habe Referenzen. Adr.: K. K., 1627 N. Claremont Ave. mi—son

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Adr.: R 860 Abendpost. mi-moX

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen; 3 Monate im Lande. 1544 Fullerton Ave. didosa

Gesucht: Bäcker, 20 Jahre alt, spricht nur Ungarisch und Deutsch, sucht Arbeit. 1232 S. Euclid Ave., Oak Park, Jll. 16aug1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger intelligenter Mann, 24 Jahre, strebsam und fleißig, mit etwas englischer Sprachkenntnis, gelernter deutscher Kaufmann, sucht irgend welche leichte Arbeit, wo Gelegenheit zum Emporarbeiten geboten wird. Gefl. Offerten erbeten an: Frank Lawick, 6409 Ingleside Ave. fr—mon

Suche Stellung für jetzt oder später als Feuermann, Hoch- oder Niederdruck-Boiler, oder an sonstigen ...euerungs-Anlagen; mache Reparaturarbeiten. Nehme auch andere Arbeit an, geschickt mit Tools. Adr.: G. Ergang, 213 N. Artesian Ave.

Gesucht: Porter, älterer Mann, erfahren in allen Saloonarbeiten, sucht Stelle. C. Kramer, 530 N. Wells Str. Tel. Superior 2090. sason

Gesucht: Suche für meinen Jungen, über 16 Jahre alt, Stelle, um gutes Eisenhandwerk zu erlernen. 7 Monate im Lande; spricht Deutsch, Slawisch und etwas Englisch. J. Marecek, 1615 Sedgwick Str. sason

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erstklassige bewanderte Verkäuferin mit Erfahrung in der Lebensmittel-Branche. Applikationen mit Gehalt-Ansprüchen unter S. 335 Abendpost. sason

Verlangt: Eine tüchtige, verläßliche Verkäuferin für Delikatessen Store; gute Bezahlung. Chas. G. Voelker, 61. Str. und Michigan Ave. midosa

Verlangt: Junge Mädchen, um das „labeling" von Zigarrenkisten zu erlernen. Stetige Arbeit. Gute Löhne. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Damenkleidern. Wm. Goldstein & Co., 229 S. Market Str., 3. Floor. frsason

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung in Federn Branching, Curling und Pasting; Arbeit das ganze Jahr in tageshellem Arbeitsraum. Swensek & Co., 37 S. Wabash Ave., Zimmer 803. mi—son

Verlangt: Einige gewandte Mädchen, Candy zu verkaufen. Guter Lohn. Kranz, 128 Nord State Straße. sason

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerladen. 5210 N. Clark Str. Tel.: Ravenswood 6544.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren; Erfahrung nicht notwendig. R. E. Gebhardt Co., 322 W. North Ave., 2. Floor. sason

Verlangt: Mädchen, erfahrene „Watcher"; auch Lehrmädchen. 1846 Otto Str., nahe Lincoln. sason

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Erwachsene. Tel.: Sunnyside 2167.

Verlangt: Gouvernante, Deutsche, mit Kenntnis des Französischen bevorzugt; 2 Kinder 2½ und 3½ Jahre alt; lukrative dauernde Stellung für Dame von Vornehmheit und Bildung. Adr.: H. 569 Abendpost. sason

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; privates Zimmer und Bad; erstklassiges Heim; guter Lohn. S. H. Fagen, 1605 Chase Ave., 1. Apartment. Tel. Rogers Park 8771. sasonmodi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und um 2 Kinder zu beaufsichtigen; muß einfach kochen und bügeln können; guter Lohn, muß zu Hause schlafen. 240 W. North Ave. sason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4706 Drexel Blvd., Apart. 1. Tel. Drexel 0541.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. Tel.: Kedzie 5877.

Verlangt: Short Order Köchin, von 6 Uhr morgens bis 4 nachmittags; guter Lohn, Restaurant. 148 W. North Ave. 20aug1wX

Verlangt: Haushälterin für Familie von 3 Erwachsenen; 5-Zimmer Flat; Waschen, Bügeln und Kochen. Nachzufragen Samstag nachmittag und Sonntag. 6143 South Park Ave., 2. Apt. H. L. Espovich. Tel. Englewood 4409. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5433 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klein, 2836 Cambridge Ave. Telephon: Wellington 5936. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 6042 St. Lawrence Ave., 1. Apart. Telephon: Fairfax 2103. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen oder alte Frau zur Beaufsichtigung eines Baby; gutes Heim und guter Lohn. 1441 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen noch bügeln; muß Englisch sprechen. G. E. Taylor, 757 Independence Blvd. Phone: Kedzie 3306.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5619 Calumet Ave., 1. Floor. Phone: Englewood 8664. sason

Verlangt: Ledige Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen; kleine Familie; gutes Heim. 504 S. Crawford Ave. Tel.: Kedzie 1020. sason

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; stetig. 154 W. North Ave. sasonm

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in modernem lutherischem Young Peoples Home; vier andere Mädchen im selben Heim. Sehr gute Bezahlung mit Zimmer und Kost. ½ Tag die Woche frei. Kein Waschen. Nachzufragen: Walther League Hospice, 4331 Calumet Ave. do—so

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4904 Forestville Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 9024. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2124 Cleveland Ave. frsaso

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, die ein Baby verpflegen kann. 725 Independence Blvd., 1. Apt. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Meyer, 3707 Lowe Ave. Tel. Irving 6685. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; zwei in der Familie. 1916 Newport Ave. Tel. Graceland 6478. fr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleinem Haushalt; kein Waschen. Telephon: Winnetka 521 W. do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; einfaches Kochen, keine Kinder, $12 die Woche. 327.. Montrose Ave. fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können. 722 Diversey Parkway. fr

Verlangt: Haushälterin und Köchin; kommt sofort. 1617 S. Kedzie Ave., 2. Floor, Front. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene. 1318 Winnemac Ave., ... Apt. Tel. Edgewater 5240. do—so

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 3165 N. Halsted Str. 18ag1w

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für Montag und Dienstag. Tel.: Wellington 6018.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. Tel.: Irving 1587.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit, auch für Fransen, Quasten, Ornamente Herstellung. Empfiehlt sich den Damen und Kleidermacherinnen. 1047 Sedgwick Str., Basement. saso

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch gesucht. Tel. Lincoln 5236. saso

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für jeden Montag und Dienstag. Keine Hausarbeit. Nachzufragen 6 Uhr abends. Tel. Nevada 6304.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung, Kochen, Hausarbeit, Privat oder Geschäftsleute. Bitte Lohn- und Phone-Angabe unter Adr.: D 121 Abendpost. saso

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung den ganzen Tag oder kurze Stunden, Südseite. Phone Drexel 1718. saso

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht Stelle, kurze Stunden, im Saloon, Restaurant. Adr.: D 136 Abendpost. saso

Gesucht: Anständige, alleinstehende Witwe (47) sucht Platz, um anständigem Mann den Haushalt zu führen, Stadt oder Land. Adr.: D 129 Abendpost. saso

Gesucht: Anständige reinliche Frau sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Adr.: D 131 Abendpost. saso

Gesucht: Gebildete deutsche Witwe, ehrlich und zuverlässig, wünscht Stellung zur selbständigen Führung eines kleinen besseren Haushalts von erwachsenen Personen. Tel.: 39.. Monticello. saso

Gesucht: Witwe, 45, evangelisch, sucht Haushälterstelle bei kleiner Familie oder alleinstehender Person, nicht über 60. Bitte, schreibt mit Lohnangabe. Adresse: H 545 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Waschen und Bügeln im Haus. 738 Blackhawk Str. frsaso

Gesucht: Junge Frau wascht, streckt und repariert Gardinen, 25 und aufwärts. 19.. Sedgwick Str. Tel. Diversey 9513. frsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden, Nervenkranken oder in einer Anstalt. Adressiert: Drugstore, 1664 Blue Island Ave. sasomo

Stellung gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Kein Waschen, kein Kochen. Bitte vorzusprechen 1624 Vine Str., Hinterhaus.

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder, Mitte der Vierziger, sucht Platz zur Verwaltung einer Dairy-Farm oder für Jemand zu arbeiten; Michigan oder Wisconsin vorgezogen. Gerhard Siems, Box 242, Crescent City, Jll. frsa

Gesucht: Aelteres kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Garten- oder sonstige Hausarbeiten; ist bis zu gewissem Grade kautionsfähig. Adresse: Frank Jurschitz, 5337 Hyde Park Blvd. Phone: Midway 150. frsason

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle in Hotel oder für Hausarbeit; Deutsche, soeben herübergekommen. 5455 Hyde Park Blvd., Janitor-Dept. Tel. Hyde Park 2998. frsason

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dezsasonm*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div. 8269. 23jl,sason*

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Andrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Bock-Bräu —
Doppelstark, vollmundig, mit prachtvollem Geschmack, schmeckt wie das echte Münchener Hofbräu. Könnt Ihr Euch selbst mit leichter Mühe und wenig Kosten zu Hause machen mit unserem Liberty und Carameline Malz-Extrakt. Um einzuführen, machen wir Euch folgenden Wholesale-Preis:

— Spezial-Offerte: —
3 Kannen Malz-Extrakt,
3 Pakete bairischen Hopfen,
3 Büchsen Carameline Extrakt,
3 Pakete Gelatine,
12 Paket Outfit für $3.00.

— 2 in 1 Extract —
konzentriertes Malz und Hopfen Extract in eins. Kein Kochen nötig. — Das Beste was bis jetzt gemacht wurde.
Volle 3 Pfund Kanne $1.25
4 Kannen für 4.00
Wenn per Post versandt 10 Cents per Kanne extra. Macht eine Probebestellung und Ihr werdet hochzufrieden sein.
Home Mfg. Co.
2650 Nord Halsted Straße, Chicago. femisa

Das Augenlicht.
Verackt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 in Wieboldt's beiden Departementsstores und bei Frau H. Darbas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 20ag,fadidolmt

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells S..., mittags. 11jn3mtX

Wenn die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübbles Haar-Tonic Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nie Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Verkaufe echte Zöpfe sehr billig. Jetzt 1916 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Masken-Kostüme für Riverview Park. 2221 Clybourn Ave. Mrs. Matsack. sasonmo

Verlangt: Junge Dame für Wanderwell Auto Weltreise. McVickers Theater, sofort. Zu melden am Bühneneingang.

Zur Blauen Donau! Nan Wilcox, Billy Carrs Syncopators; besseres Cabaret, Tanzen. Jeden Donnerstag und Samstag Souvenir-Abend. Unter neuer Leitung. Stanley Morris. Tel.: Lincoln 2403. dosa

Sichere Hilfe und Heilmittel allen Kranken frei nächsten Sonntag, abends 6 Uhr, 306 S. Wabash Ave., Zimmer 1623. 13,20ag

Zu verkaufen: Damen Seal Pelzmantel, fast neu. Adr.: H. 584 Abendpost.

Zu verkaufen: Lot, Memorial-Friedhof; in bester Lage. 1857 Orchard Str. Tel.: Lincoln 929. sason

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. Roosevelt Rd. 1sep,fadido*

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misasn*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. fa*

Otto Scheider, bitte sprechen Sie vor. M. Fischer, 158 W. Grand Ave. frsaso

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Biel, öffentlicher Notar, 22 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Automobil-Bargains! —

Chevrolet Sedan, nur $500, läuft und sieht wie neu aus. Dies ist der beste Bargain in der Stadt; Bar oder Abzahlungen. — Hudson Coupe, nur $500, dies ist eine prächtige Car. Bar oder Abzahlungen. Abends offen. 1741 Madison Str. frsa

Achtung, Ford-Eigentümer!
Verschönert Eure Lizzie mit neuem Top und Hinter-Curtain mit Glasscheiben; Touring Car $13, Roadster $11.50.
Wm Waber & Son,
1303-05 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 6339.

Zu verkaufen: Chandler, 7 Passagiere; soeben renoviert; gute Tires, sehr viele Extras; wegen Abreise billig zu verkaufen. Nach 5 Uhr abends vorzusprechen. 121 S. Ashland Blvd. Tel. Monroe 5049.

Zu verkaufen: „Mitchell", guter Motor, 2-sitzig, $50. 4505 Milwaukee Ave. saso

Overland Touring, 1918, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen; soeben „overhauled" (privat). 1942 Cleveland Ave. Tel.: Diversey 4392. dimidofrsason

Zu verkaufen: Studebaker, neu gestrichen, in gutem Laufzustand, Cord Tires, Bargain. 2503 W. Chicago Ave. 15ag1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Junger echter Scotch Collie, Pracht-Exemplar, 9 Monate alt, mit Pedigree; Vater und Mutter preisgekrönt. Verkauf wegen Wegzugs. 2037 Addison Str. frsa

1000 Kanarienvögel, feine Seifert Rollers, Hähne und Weibchen, importiert und von importiertem Stock. 953 Webster Ave., nahe Hochbahn.

Verkaufe meine Kanarienvögel, Roller; $3 bis $7 das Stück; auch Käfige. 2230 N. Western Ave., nahe Lyndale, 1. Floor.

Ausverkauf von 100 Kanarienvögeln, billig, wegen Aufgabe der Zucht. 1716 Burling Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Dachshund; guter Wachhund; stubenrein. 1623 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Pullets, März- und April-Brut, Barred Plymouth Rocks. 3550 Southport Avenue. do—son

Zu verkaufen: Weißer Collie, 1½ Jahre alt, männlich. 1244 S. 57. Ave. 18ag1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Pferde —
weggegeben zu Eurem eigenen Preis.
15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen.
Nachzufragen:
Frühere City Brewery 2762 Archer Ave. 6ag1mtX

Pferde weggegeben, $25, gebraucht von Schulzes Bakery Co., von $20 aufwärts, 800 bis 1700 Pfund. Alle Arten Wagen und Geschirre. 956 Milwaukee Ave. 19ag1mtX

Billig zu verkaufen: Ein Apfelschimmel, 5 Jahre, 1300 Pfd.; ein braunes Pferd, 1400 Pfd.; 2 Peddlerwagen-Geschirre. 162 N. Green Str., nahe Lake. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Noemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Restaurant-Halle und Cafe mit vollständiger Ausstattung; vorzügliche Gelegenheit für den rechten Mann. Sofort nachzufragen. 1405 N. Halsted Str. 'Phone Div. 6878. sason

Zu vermieten: Laden mit Wohnung und Garage. Nachzufragen 2553 Fullerton Ave. Telephon Humboldt 5475. 19aug*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, 2. Floor, 3 große helle Bettzimmer; alles modern; Miete 55 Dollar; Furnaceheizung; zwischen Clark und Robey; 1. Oktober. Tel. Ravenswood 3784. sason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, elektrisches Licht und Bad; $16.00. 3422 N. Robey Str. Nachzufragen 1506 N. Rockwell Str.

Vermiete 7 Zimmer, 2. Floor, $25 monatlich. 1249 Leon Str., 3 Blocks westlich von Hochbahn, Evanston. O. Vernitt. sasomo

Vermiete weiter: Meine 5 Zimmer und Sunparlor Apartment an Sheridan Road an Leute, die Möbeleinrichtung kaufen. Telephon Rogers Park 1293. sason

Vermiete: Wohnung, 4 kleine Zimmer, Gas, Toilet, $11 für kinderlose Leute. 2429 Haddon Ave., nahe Division und Western.

Zu vermieten: Vier große Zimmer. 5751 Cornelia Ave. Nordwestseite. dofrsa

Zu vermieten: Garage. 3044 Clybourn Avenue.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Prachtvolles, helles möbliertes Zimmer bei kleiner Familie auf Nordseite; gute Gegend und Nachbarschaft; gute Board, wenn gewünscht. 2437 Berteau Ave. Tel. Irving 7238. frsason

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für leichte Haushaltung, neu eingerichtet, Wasserleitung im Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht; auch großes Frontzimmer, hübsch möbliert, frei Ungeziefer, Schlafzimmer für Mann und Frau oder zwei junge Leute; auch Wasser im Zimmer; anständige Nachbarschaft. 1122 W. Adams Str.

Zu vermieten: Front Schlafzimmer an jungen, ehrlichen Arbeiter oder auch für 2 Freunde. 1935 Fremont Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 450 Eugenie Str., 2. Flat. sason

Vermiete großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, Dampfheizung, elektrisches Licht, privat. 506 Center Str., 3. Flat. sason

Vermiete schönes Zimmer, Bad, elektr. Licht. 1612 Cleveland Avenue. saso

Zu vermieten: Sauberes, möbliertes Zimmer an anständigen Herrn, $4. 1148 Diversey Parkway, 1. Flat. sason

Vermiete zwei helle Haushaltungszimmer, mit Bad, elektrisches Licht; geschlossene Porch. Beste Bequemlichkeiten. 2280 Clybourn Ave. sadimido

Zu vermieten: Möbl. Zimmer für Haushaltung, für 2 Freunde pass., auch kleines Zimmer, $2.50 die Woche. 1359 W. Adams Str. sasonmo

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an eine oder zwei Frauen oder an Ehepaar; Bad, Elektr. und Telephon. Nachzufragen Hinterhaus, 1. Flat, 2140 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Großes reines Frontzimmer für leichte Haushaltung; laufendes Wasser, elektr. Licht, Bad, Eisschrank. 1945 Congreß Str.

Zu vermieten: Helles möbliertes Haushaltungs-Zimmer an kinderloses Ehepaar. 2124 Fremont Str. sason

Zu vermieten: Hübsch möblierter Parlor mit Alcoven; elektrisches Licht, Dampfheizung; nahe Center Str.-Hochbahn; $10.00. 2031 Fremont Str. Tel.: Lincoln 1515-3. saso

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer, Bad, Telephon; separater Eingang. 1913 Hudson Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Gut möbliertes Zimmer, Bad, Telephon, 1744 Hudson Ave., 3. Floor. sason

Zu vermieten: Zimmer und Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Nett möbliertes kleines Frontzimmer; separater Eingang. 1586 Clybourn Ave., 2 Treppen. sason

Zu vermieten: Helles Zimmer mit oder ohne Board. 855 Garfield Ave. sason

Zu vermieten: Große und kleine möblierte Zimmer, auch Kochen; billig. 1729 W. Adams Straße.

Zu vermieten: Zimmer. 1746 N. Wells Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer, elektr. Licht, Dampfheizung; gutes Heim für eine oder zwei Personen bei deutschen Leuten, Südseite, billig. 4526 Vincennes Ave. sason

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser; nahe Lincoln Park. Frühstück, wenn gewünscht. Telephon Diversey 2131. sason

Zu vermieten: Schlafzimmer, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 549 Garfield Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer mit Küche an Herrn oder Ehepaar. 2031 Cleveland Avenue. sason

Ein gutes katholisches Mädchen oder Frau wird gewünscht als Mitwohnerin bei einer alleinstehenden Frau in einer hellen, sonnigen Wohnung. Adr.: U L 855 Abendpost. saso

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer. 2319 Almond Str. sason

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer und eine Garage. 2025 Mohawk Str. sason

Zu vermieten: Reines Zimmer, elektrisches Licht, Bad. 1803 Cleveland Ave. Schlaud. sason

Zu vermieten: 2 oder 3 schöne möblierte Zimmer, Ehepaar bevorzugt, für leichte Haushaltung. 2053 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer und ein Seitenzimmer, Dampfheizung, bei einfachen Leuten. 60 W. Elm Str., zwischen Dearborn und Clark Str., 3. Floor, rechts.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer beim Tag oder Woche. 739 N. Clark Str. frsason

Zu vermieten: Frontzimmer an einen oder zwei Herren, auch Ehepaar, mit oder ohne Board. 1858 Sedgwick Straße. frsa

Zu vermieten: Ein doppeltes Bettzimmer an einen oder zwei Herren. 1965 Burling Straße. frsa

Vermiete Haushaltungszimmer, $2 aufwärts. 1335 Jackson. 1357 Adams Str. frsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Wohnung von kinderlosem Ehepaar, Nordseite; eventuell kleines leeres Geschäftslokal mit Wohnung. Tel. Diversey 3091. sason

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer von alleinstehender Frau. 4390 N. Monticello Ave. sason

Zu mieten gesucht: Schönes Zimmer mit einfachem Frühstück, in Privatfamilie, nicht über $5.00; Frau tagsüber beschäftigt. Telephon erwünscht. Adr.: Z 332 Abendpost.

Alleinstehender Mann sucht Zimmer bei Frau bei guter Fahrgelegenheit nach Sears-Roebuck. Adr.: F 459 Abendpost. sason

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei kinderlosem Ehepaar, Nordwestseite. 4011 W. North Ave. sason

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung, Ofen- oder Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. und Carlisle, zum 1. September. Schaffer, 2227 N. Sawyer Ave. saso

Zahle $10 Bonus für 4-Zimmer Flat; Ofen- oder Furnace-Heizung, auf der Nordwestseite, nahe Cicero Ave. Car. Monticello 3550 nach 6 Uhr.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 5-Zimmer Flat, Nordseite. 228 W. 47. Str. Tel.: Boulevard 9545. sason

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer bei alleinstehender Frau, womöglich Bad. Telephon: Yards 5369. frsa

Aelterer Mann sucht einfaches Schlafzimmer, Nordwestseite. Adr.: D 107 Abendpost. dofrsa

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein gut katholisches Mädchen oder Witwe als Haushälterin bei einem Witwer mittleren Alters mit vier Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren. Frisch Eingewanderte mögen sich auch melden. Heirat nicht ausgeschlossen. Adr.: F 492 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Mädchens von 25 bis 35 Jahren; kein Geld notwendig; muß Haushalt verstehen. Antworten erbeten an 845 W. 51. Str., John Jakober, oder persönlich.

Heiratsgesuch: Ein fleißiger, anständiger Mann mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer guten Witfrau von 55—65 Jahren, mit einem Heim, zwecks Heirat. Adr.: Z 267 Abendpost.

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Aiendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert. $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co. 3418 Ogden Ave. Telephon: Lockwell 329. 12ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Beste Gelegenheit für junges Ehepaar!— Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelter Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Arminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Arminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Arminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Arminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junx*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Arminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10jun*

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Betten, Iceboxes, Gas-Ranges, allerlei Koch- und Heizöfen. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str., nahe Division Str. sason

Zu verkaufen: Echte Leder Couch, $8.00. 2606 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Doppel-Messingbett, mit Matratze und Spring; auch Kochofen mit Wasserfront. 1530 Frontier Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Heizofen und Kochofen. 1125 Wellington Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Großer Parlorofen und ein neuer 9X12 Carpet. Buschman, 1636 N. Roxwell Str. Tel. Armitage 3251. sason

Gelegenheitskauf: Möbel von 4 Zimmern; nette Wohnung zu haben; Miete $15 den Monat. 1048 Garfield Ave., 2. Flat. Floor 4 F. sasomo

Zu verkaufen: Kochofen. 4247 N. Robey Str. sason

Zu verkaufen: 8-Stück Speisezimmer-Set, wie neu. 1476 Gregory Str., 2. Apt.

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines 5-Zimmer-Apartment an Sheridan Road; auch Lease zu übernehmen. Tel.: Rogers Park 1263. sason

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmern, billig, geeignet für Roominghaus, mit oder ohne Flat. 121 West Goethe Straße. saso

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung, Kombination Küchenofen und Parlorofen, alles in gutem Zustande, und das Flat zu vermieten, rein und hell, 2. Floor, hinten. 1708 Mohawk Straße. sason

Wegen Abreise verkaufen wir sämtliche Möbel, Haushaltungsgegenstände, Eßzimmer-Set, Floorlampe, Phonograph, Teppiche u.s.w. — 2342 Lincoln Ave., 1. Floor. sason

Zu verkaufen: Zwei große Betten, wegen Mangel an Raum, billig. 3738 Greenview Avenue. Tel.: Wellington 3567.

Verkaufe Floorlampe, Schaukelstuhl, Kleider, Kanarienvögel. 2772 Lincoln Ave., Room 4.

Zu kaufen gesucht: Großer Heizofen. Tel.: Garfield 8019.

Zu verkaufen: Oak Dressing Tisch, Stühle und Teppiche, billig. 2551 Lincoln Ave., Laden.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Bilder, elektrische Lampen und Haushaltungsgegenstände. 3817 N. Marshfield Ave. sason

Zu verkaufen: Möbliertes Flat; Käufer kann Flat für $15 Woche mieten. 746 North Ave. famo

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern mit Piano, billig. Herbert, 1940 Dayton Straße. Tel. Diversey 4747. ag20,28

Achtung! Möbel von 6 Zimmer mit Dampf geheiztem Flat zu verkaufen. 227 North Ave.

Zu verkaufen: Küchen-Herd. 3633 N. Ashland Avenue. sason

Verkaufe 5-Zimmer-Einrichtung mit Flat, Dampfheizung, Miete $18, Möbel $150. 1608 Clybourn Ave. frsa

Küchenofen mit Heißwasserfront, Gas Range billig zu verkaufen. 3078 Haussen Ct., oben (Milwaukee und Belmont). frsason

Zu verkaufen: Eine große Ladenuhr; ein Davenport, kann als Bett gebraucht werden; ein Englander Couch-Bett; Parlorofen, Laundry-Ofen; Baby-Buggy. 1868 Dayton Str. frsa

Zu verkaufen: Zweischläfriges Leder Davenport, Eichenholz Eßzimmer-Einrichtung, Schaukelstühle, Geschirr; alles sehr billig. 1640 Summerdale Ave. frsason

Zu verkaufen: Ein Kochofen in gutem Zustand; Preis $10. 3737 N. Oakley Avenue, 2. Flat. dofason

Kochofen Range mit Gasplatte, so gut wie neu, zu verkaufen wegen Todesfall für $25. Frau Kreußler, 1759 N. Kedzie Ave. frsaso

Zu verkaufen: Gußeisen Küchen-Range, 6 Löcher und Reservoir, brennt Kohlen oder Holz, in gutem Zustand; Preis $15. 4915 N. Paulina Str., 2. Flat. Tel.: Ravenswood 8177.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Tisch, 6 Stühle und Rug. Nachzufragen Samstag nach 1:30 nachm. 4720 Michigan Ave., 2. Flat westlich. frsa

Muß bis Dienstag bestimmt verkauft werden: Gute Singer-Nähmaschine, wenig gebraucht, elegantes Buffet, moderner Eisschrank, Chiffonier, Armstuhl, wegen Wegzug billigste Gelegenheit. 2037 Addison Straße, Residenz. frsason

Zu verkaufen: Heizofen, Gasherd, hoher Gasofen, Gasheizer elektr. „Thor" Waschmaschine. 1339 S. Kolin Ave. Phone Lawndale 9539. frsa

Zu verkaufen: Universal Comb. Küchenofen, Heizofen, Messingbettstelle, Bücherschrank, Stühle und anderes. 1519 Larrabee Str., Store.

Prachtvolle Möbel von 6 Zimmern, Overstuffed Parlor-Set, Player Piano, Phonograph usw., billig. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. dofrsa

9X12 Arminster Rug, $14; Wilton 9x12 Rug, $22. Beste Qualität Arminster Carpet $1.17 die Yard. 2043 Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Möbliertes 4-Zimmerflat, elektr. Licht, billig. Telephon Superior 9718.

Zu verkaufen: Parlor und Speisezimmermöbel. Tel.: Wellington 3568. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Spieler-Piano, fast neu. Bargain! 1912 Dayton Straße. 14aug1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echter Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8aug—1m:X

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe neues Modell Phonograph, mit 30 Records; $35.00. 1934 Hudson Ave., 1. Floor.

Phonograph für $16, Mahagoni-Finish, Doppelstärke Motor, spielt alle Records. 3454 Southport Ave.; nach 7 Uhr abends, nicht Sonntag. frsason

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola mit 3-Spring Motor, wie neu, viele Records, $60. Tel. Armitage 1981. 2502 W. Division Str., 2. Floor. 16ag1wX

Zu verkaufen: Victor Sprechmaschine, $20, und ein Player Piano, $225. 1961 N. Halsted Str. 16ag1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Wolfe, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5sep*X

— Herman Mating —
deutscher Rechtsanwalt
127 Nord Dearborn Straße. Zimmer 511.
Telephon: Central 6609.
Abends: 625 W. Nor.. Ave Tel Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John W. Frucht
— deutscher Rechtsanwalt —
720 ...minster Gebäude, Chicago, Jll.
...: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14in*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 39 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Advokaten- und Collectors-Office bei J. Zwary, Notar. 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Richard A. Koch, deutscher Advokat. 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat. 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

Dr. Hugo Kudan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen. Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bäckerei, Nordseite, mit Property, 30 Jahre bestehend, eine Meile von der Loop, in sehr belebter Gegend, nahe guter Transfer-Ecke; kann als Wholesale Bäckerei oder Commissary gebraucht werden; besteht aus 2-stöck. Brick-Bäckerei, 1 großen Brickofen, 1 Cake-Ofen auf dem 2. Floor; Lagerplatz für 2 Waggonladungen Mehl auf 2. Floor; 2-stöck. Brick-Garage, großem Shipping-Room, großem kühlem Basement für Lagern von Kannenwaren, Schmalz, Eiern, Butter usw. Kann auch gebraucht werden als Eiscreamfabrik, Bäckerei, Restaurant, Store, 2 andere Stores, 4 Flats, diese bezahlen Zinsen auf Geldanlage, lassen Bäckerei frei. Vier Bäcker könnten dies zu einem gutzahlenden Platz machen oder nehme ein Fünftel Interesse als Anzahlung. Preis $40,000, Mortgage $12,000. Gelegen 1234—1236 N. Clark Str., oder schreibt an Adr.: F 288 Abendpost. sason

—Grocery und Meat Market—
Altetabliert, in lebhaftem Geschäfts-Block auf der Nordwestseite. Macht riesig großes ganz Cash Geschäft. Von einer Person über 11 Jahre betrieben. Muß verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts. Allerneueste Fixtures und großes Warenlager. Mäßige Miete, gute Lease. Wenn schnell verkauft spottbillig für $2500, billig das Doppelte wert. Handelt schnell, sprecht sofort vor, auch Sonntag. 4144 West North Ave., einige Blocks westlich von Crawford Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Icecream, Candy, Zigarren und Soft Drinks; Piano, alles vollständig; Garten und Hühner; 4 gute Schlafzimmer oben; schönes Haus, elektr. Licht, Gas und Bad; beste Ecke im Town; einziger Platz, der Sonntags offen hält. Reiseeinnahme am Sonntag über $50. Billige Miete; 40 Minuten von der Loop. Dies ist ein alter Platz. Billigster Platz, der je verkauft wurde. Verkaufsursache: Krankheit. Preis $1500 bar. Phone: Lawndale 631. mi—son

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Ice Cream-, Tabak-, Zigarren- und Sodawasser-Geschäft, 4 Zimmer; $30 den Monat Miete. $550.00. 4351 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Notions- und Tabakladen; guter Verkaufsgrund. 637 Willow Straße.

Junger Mann gewünscht, der Lust hat, eine Battery-Werkstätte zu übernehmen. Adr.: H. 541 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchzimmer; gute Lage, Nordseite; ca. $100 täglich; billige Miete; wegen Europareise sofort zu verkaufen. Adr.: H. 540 Abendpost. sasonmo

Zu kaufen gesucht: Storebäckerei, wo zwei Mann oder mehr beschäftigt sind; zahle bar. H. 576 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Icecream Parlor, mit Drinks; Miete $30 mit 2 Wohnzimmern, sowie zwei Jahre Lease; Preis $250. 2058 N. Halsted Str., Ecke Garfield.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, nahe Park, gutes Einkommen; billige Miete; 3 Jahre Lease. 1940 Lincoln Ave. saso

Rooming-Haus, 12 Zimmer, zu verkaufen gegen Bar, Sheridan Road; Miete $100, Ertrag über $350 monatlich. Adr.: Z 295 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Saloon, Südseite; nehme Zahlung in deutscher Mark oder Liberty Bonds. Gehe nach Deutschland. Platz geeignet für 2 junge Männer. Phone: Pullman 6875. saso

Zu kaufen gesucht: Das beste Theater, das für $1500 zu kaufen ist. 2722 N. Western Ave. Telephon: Armitage 8370. sason

Zu verkaufen: Saloon mit Einrichtung. 701 Willow Str. Phone: Lincoln 4215. frsason

Kaufe sofort Bäckerei, wo 2 Mann Arbeit haben. J. Hluzek, 2259 21. Place. sasomo

Suche Nordseite möbliertes Brickhaus bis 10 Zimmer zu kaufen bei $2000 Anzahlung. Auch 3-Flat-Gebäude, muß frei stehen, Nordseite; bezahle bar für Equity. Hanus, 2572 Lincoln Ave. dofason

Zu verkaufen: Saloon wegen anderem Geschäft. 2659 Armitage Ave. sason

Zu verkaufen: Feine Cottage und Automobil Shop, Maschine und Tools, $10,500. — 2014 N. Whipple Str. sason

Zu verkaufen: Grocery Store mit einer Lease auf drei Jahre; Miete $40 per Monat; mit drei Zimmer und Bad. 4518 Lincoln Ave. sason

Roominghaus, 58 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18in*X

Zu verkaufen, krankheitshalber sofort: Alt eingeführter Delikatessen-Store, glänzende Gelegenheit für geschäftserfahrenes Ehepaar. — 1519 Larrabee Str. mifrsa

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. 834 Willow Str. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store auf der Nordwestseite, gute Lage, $1500 bar. Adr.: D 126 Abendpost. frsason

Grocery-, Zigarren-, Candy- und Eiscream-Store wegen Umzugs billig zu verkaufen. $20 Miete den Monat einschließlich Wohnung. — 1056 N. Richmond Str., Humboldt Park. Keine Agenten. frsason

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft, billig zu verkaufen. 2808 Sheffield Ave. frsa

Suche Bäckerei zu kaufen; bezahle bar. Telephon Prospect 3548. misa

Zu verkaufen: Gutzahlendes 33-Zimmer Roominghaus, vollständig möbliert, ein Block vom Lincoln Park, Ecke, sofort zu übernehmen. Preis $2700. Gute Bedingungen. J. Swarz, 2131 North Clark Str. dofrsa

Verkaufe Delikatessen, Candy und Zigarren, mod. St. Apt. 4706 W. Harrison Str. dosa

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon oder Restaurant. Tel.: Albany 8930. dofrsa

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop; bester Platz für rechten Mann. 1500 W. Erie Str. mi—son

Zu verkaufen: Rooming-Haus, 24 Zimmer, nahe der Loop. 739 N. Clark Str. disason

Zu verkaufen oder vertauschen: Meine schöne Saloon-Ecke mit Kegelbahn. Eigentümer wohnt 1732 N. Francisco Ave. di—soX

Grocery, Delikatessen, erst geeignet für Butcher; Butcherbox und Counter vorhanden, 5 Scales, elektr. Kaffeemühle; Warenlager zirka $2500; älteste Ecke an der Straße; wegen Europareise zu verkaufen. 2201 Roscoe Straße. 15ag1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Praktisch erfahrener Farmer, ledig, deutsch, zuverlässig, mit Vermögen, als Partner an 440 Acres Farm, unter günstigen Bedingungen. Luzernenbau, Milchwirtschaft und Zucht rassenreiner Schweine Hauptbetrieb. Adresse: P. O. Box 1505, Bisbee, Arizona.

Teilhaber. — Junger Mann sucht Teilhaber mit etwas Kapital, um eine gute Idee auszuarbeiten und patentieren zu lassen. Adr.: H 539 Abendpost. sason

Partner. Alleinstehender Mann auf eine 160 Acres Farm als Teilhaber, muß die Hälfte übernehmen können. Kann sofort eintreten. Schreibt wegen Näherem an Adr.: D 100 Abendpost. sasomo

Suche Partner oder Käufer für Schuh- und Sohlenfabrik, Polierlinten und Herstellung von allen Arten Farben für Samtleder und Glaceleder. Adr.: D 117 Abendpost. saso

Gesucht: Deutscher Elektriker sucht Arbeit in seinem Fach oder irgend welche Farm- oder Herrschaftsdiener-Arbeit. Adr.: D 122 Abdpost. frsason

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Contractor sucht Aufträge für Carpenter- und Millwright Arbeit. Erstklassige Ausführung; volle Garantie. Mäßige Preise. 1749 Sedgewick Str. Telephon Diversey 3217. 18ag3mtX

— Zement-Arbeiten —
Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Hauspainting, sowie Paperhanging und Calcimining wird zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Phone Lake View 1366.

Painter, Paperhanger und Calciminer sucht mehr Arbeit, 75c die Stunde oder Kontrakt. Adr.: Z 266 Abendpost.

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison Str., R. 560. Dearb. 6822. 20ag,fasomo1mt

Hauseigentümer! Wenn Ihr Haus-Reparaturen nötig hat, rufen Sie uns. General House Repairing Co., 2122 Greenwich Str. Telephon Armitage 9171. 2jl,fa3mt

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E Madison St., R. 500. Dearb. 6822. 16jl,fasomo1mt

Mache erstklassige Cabinetarbeit; habe eigene Werkstätte mit elektrischem Betrieb. Telephon Lincoln 6179. 2227 Bissell Str. misaso

Laßt uns elektrisches Licht in Eurem Heim einrichten. Spezielle Preise während August. Bar oder Abzahlung. Schreibt. Adr.: M. 766 Abendpost. fondidofa

Anstreichen, Tapezieren, Calcimining, gute Arbeit billig besorgt: Dorner, 1835 Howe Str. Telephon: Lincoln 8221. ag18—27,dofrsa

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Window Shades, Draperies, Lace Shades werden gereinigt, auch neue. Mäßige Preise. Langraff, 2131 N. Clark Str. Tel. Div. 3158. 10ag1mtX

Haus-Painting, Paperhanging und Calcimining wird billig ausgeführt. Tel.: Diversey 8411. 14ag2wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei Flat Brick, 5 Zimmer Flats, Gas, elektr. Licht, Bad, Gebäude 4 Jahre alt. Furnaceheizung in 1. Flat, Lot 50 bei 125. Preis $10,700, bar $4000. In erstklassigem Zustand.

Zu verkaufen: Drei Flat Frame, auf Brick, Gas und elektr. Licht. Vier Zimmer Flats. Gebäude in erstklassiger Verfassung. Nördlich von Belmont Ave. Preis $5500, $1500 bar.

Zu verkaufen: Sechs Flat Brick, 4 Zimmer Flats, Gas, elektr. Licht, Bad und durchweg Hartholz Floors. Gebäude 9 Jahre alt. Stationary Tubs. Gebäude in sehr gutem Zustand. Nördlich von Belmont Ave. Preis $16,000. Sämtliche Flats mit Ofenheizung.

John Haderlein & Sons,
1614 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. frsaso

Muß verkaufen: Mein schönes und wirklich gut gebautes Heim, sechs große und helle moderne Zimmer; auserlesenes Eichenholz überall; doppelt großes Schlafzimmer; extra gute Dampfheizung; Garage; an hübscher Straße mit 4 Schattenbäumen in Front, und nahe Kimball Station, Ravenswood Hochbahn. — Preis $9000. Nötig sind $3000 oder mehr. Besehen Sie sich dieses schöne Heim sofort. 4814 Bernard Str. Eigentümer. saso

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick- und Framehaus an Larrabee Str., nahe Wisconsin Str., 3—4 und 2—3 Zimmer; Miete $74 den Monat; Preis $5200. $1500 bar.

Zweistöck. Brick und zweistöck. Frame hinten, an Willow nahe Howe Str.; Miete $82 monatlich, Preis $6200. $2000 bar.
John Pelc & Co.,
552 W. North Ave. Phone: Diversey 1746.

Zu verkaufen: 1921 Dayton Str., zweistöck. Brickhaus, 4—4 Zimmer Flats, Garage; Miete $86 den Monat; Preis $6000. Nur $1000 bar. Seht diesen Bargain. C. & R. Rauschert, 835 Center Straße.

Zu verkaufen: Balmoral Ave., westlich von Clark Str., 2-Flathaus, je 5 Zimmer, Ofenheizung, freistehendes Gebäude, elektr. Licht, wert $11,000; Preis $8500; Besitznahme zum ersten Oktober. A. J. Brockman, 111 W. Washington Straße.

Zu verkaufen: 4-Flat und Cottage, nahe Fremont und Center, Bargain, $8500, Abzahlungen. Queitschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 6-Flat, Steinfront, Ofenheizung, nahe Fullerton Hochbahnstation; Miete $2880; Preis $18,000, Abzahlungen. Queitschke, 956 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Residenz, $7000; 8 große Zimmer, Brickbasement, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad, 2-Car Garage, auf Eck-Lot nahe Wellington und Lincoln Ave. $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Cottage, $2500 — 4 schöne Zimmer, Bad, Gas, nahe Wellington und Ashland; $700 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, nur $4750; alles schöne 5-Zimmer Flats, elektr. Licht, Miete $69 monatlich. Besichtigt 1642 Fletcher Straße; bequem zur Paulina Str. Hochbahnstation; $1100 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: 4-Apartment Brickgebäude, $7500, 2—5 Zimmer, 1—6 und 1—7 Zimmer, Bad, Gas; alte Miete $97 monatlich; nahe Ecke Wells und Division Str.; $1500 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: 4-Flat Gebäude, $5400; Konkretfundament, lauter schöne 4-Zimmer Flats, Bad, Gas, lauter neue Hartholz-Fußböden; Miete $73 monatlich; nahe Otto und Greenview Ave.; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Zu verkaufen: Property an Hoyne und Wellington Ave. wegen Todesfall in Familie; 50x125, 2 Häuser, Elektr., Bad, große Yard und Barn; Preis $10,500, $2000 Bar nötig. Nachzufragen: 3737 N. Oakley Ave., 2. Fl. Tel. Juniper 8092. dofason

Zu verkaufen: 2stöck. Frame auf Brickfundament, 6 Zimmer jedes. Elektr. und Bad; auch 2stöck. Frame auf Brickfundament hinten, auf 37½ Fuß Lot, an Clifton Ave., nahe Roscoe Str. Verkaufe billig. Tel. Rogers Park 211, Mr. Pallasch. dofason

Zu verkaufen: Hochfeines Ravenswood Apartment-Grundstück; 2 Ecken, 4 Innen-Lotten; beste Transportation. Baue für zuverlässige Person auf leichte Abzahlungen. Spezieller Preis für Deutschkatholiken; an Schule und Kirche angrenzend. Adr.: Abendpost S 334. dofason

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, 1651 Byron Str., $8800. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofa

Vertausche Nordseite 6-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Miete $162, für 2-Flat Gebäude und $5000 bar. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mdofason

15 Apt. Sunparlor Gebäude, nahe Montrose und Sheridan Road, 4 und 5 Zimmer, Dampfheizung, Miete $14,200 jährlich. Hypothek $35,000, Equity $40,000. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. dofason

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 2 Furnaces, Oak Trim und Floors, elektr. Licht, Lot 30x100; $8,500. Telephon Ravenswood 2603. dofa

Zu verkaufen: Moderne 10-Zimmer Residenz, 2238 Orchard Str.; große Lot, $5500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mdofason

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer modernes Flatgebäude, 2618 Burling Str.; Miete $92; Preis $7000. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofason

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 855 George Str.; Preis $6560; nur ... Nachzufragen: 847 George Str. Keine Agenten. midofa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, 2 Furnaces, gute Lage; Preis $9500.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 16—21ag

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Brick mit Bad, 1535 Orleans Str.; $800 Anzahlung, Rest $29 per Monat; nur $4,500. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer, Bad und Elektr., auch Garage, 1920 Diversey Parkway; $2000 Anzahlung. Rest Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: 2½stöck. Brick, Steinfundament, großes Basement und Barn; zwei 5-Zimmerflats und Bad, elektr. Licht; $5,800. 2244 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 1630 Burling Str., zwei Gebäude, 6 Flats, Elektr.; $1500 Anzahlung, Preis $5600; Bargain. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: 707 Wrightwood Ave., Store und 2 Flats, keine Leases; $1500 Anzahlung, Rest nach Wunsch. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Haus, 5 Zimmer, Bad, Elektrizität, Konkretfundament, Lot 50x125. Tel. Belmont 4824. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage mit Bad, elektr. Licht und Garage; Preis $3600. 1417 Melrose Str. frsa

Zu verkaufen: 2720 Mildred Ave., zwei 5-Zimmer, Bad und Elektr., Garage; $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Feines Geschäfts-Property an North Clark Str., nahe Capital State Savings Bank, zu einem Bargain. E. J. H. Ayres & Co., 5418 N. Clark Str. do—son

Zu verkaufen: Store und Flat, 1713 Clybourn Ave.; $700 Anzahlung, Rest Abzahlungen, Nachlaß, zu Bargainpreis verkauft. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Verkaufe mein 6-Zimmer Brick Bungalow, Lot 37½ Fuß breit; kann noch 37½ Fuß billig dazu kaufen. 5833 Addison Str. fonmifrsason

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Elektr., Bad, 50x125, Garage. Eigentümer, 2034 Orchard Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Gut gebautes 6-Flat Gebäude nahe Grace Str. Hochbahnstation; große, helle Flats, Dampfheizung, 2-Car Garage; Miete $5400, Preis $30,000; Abzahlungen. Teleph. Edgewater 7330. frsason

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Framehaus, zweites Flat leer; $1000 Bar, Abzahlungen. Eigentümer, 1242 Webster Ave., 2. Flat. fsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Haus, Heißwasserheizung, und 2-Flat, 4 und 4, hinten, $8,900; $5000 Anzahlung; nahe Hochbahn. Telephon Irving 1296. frsa

Zu verkaufen: 613 Willow Str., 3-Flat Frame, elektr. Licht; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Preis $3,750. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Bargain! $3000 Bar kaufen Equity in gut gelegener Nordseite Residenz, auf 45 Fuß Lot, Hoch- und Straßenbahnverkehr. O'Janne, 3049 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. mifrsa

Zu verkaufen: Auswärts wohnender Besitzer verkauft erstklassiges 12-Flat in Lake View, $40,000; Teil bar, Rest nach Wunsch. E. J. H. Ayres, 5418 N. Clark Str., alleiniger Agent. do—son

Zu verkaufen: 1727 N. Halsted Str., 5-Flat Brick und Cottage hinten, Miete billig zu $76 per Monat; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen; muß verkaufen; $6,500. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Stucco Bungalow, schön ausgelegt, Lot 37¼ Fuß breit oder mehr; lohnt sich anzusehen. Verkaufe billig. 5841 Addison Str. fonmifrsason

Zu verkaufen: 2416 Aubert Ave., Ravenswood; 2 Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, Basement, Attic, modern, ausgenommen Heizung. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. do—son

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, ein dreistöck. Brickgebäude mit großer Garage, ein feiner Platz für Teaming oder Kohlen- und Holz-Geschäft, ganz modern; erster Floor und Office Wasserheizung; Miete $2100; Preis $13,500; nur $5000 Bar. Nachzufragen in 1854 N. Halsted Str., in Office, oder 1636 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick- und zweistöck. Framehaus, Store und 6 Flats, Nr. 848 Willow Str.; Miete $1680; Preis $12,500.

Zu verkaufen oder vertauschen für Nordseite 6- oder 9-Flat Gebäude: Schuldenfreies, gut zahlendes Hauseigentum, in gutem Zustand; Miete $2100; Preis $16,500; nur $5000 bar.

Zu verkaufen: Ein feines Heim, zweistöckiges Frame auf Konkret, mit Garage für 2 Cars; Miete $744; Preis nur $4000. Dies muß gesehen werden. Nachzufragen im zweiten Flat, 2108 Lewis Straße.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Gebäude, zwei 6 und drei 4-Zimmerflats, Bad und elektrisches Licht; Miete $1104; Preis nur $7200. Anzufragen in 1908 Orchard Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, Nr. 1423 Sedgwick Str. Anzufragen im ersten Flat. Ein feines dreistöck. Brickgebäude an North Park Ave.; Miete $996; Preis nur $7500.

Zu verkaufen: 3—4 Zimmer Flats an Weed Str.; Preis $2600; nur $800 bar.

Zu verkaufen: An Otto Str., nahe Southport Ave., Store und 3—4 Zimmer Flats, mit Garage; Preis $4500; nur $1000 bar.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Cottage zu verkaufen.

6 Zimmer, kürzlich dekoriert, elektr. Licht, neue Furnace, ganz Zement-Basement, Concrete Fundament, reichlich Licht und Luft, nahe Eisenbahn und Hochbahn, auch 4 Straßenbahnen. 1434 School Str. Tel.: Lake View 321.. sasonm

Verkaufe nahe Southport Ave. Kirche, zweistöckiges Framegebäude und 2-Flat hinten, 2—5 Zimmer und Basement-Flat, und hinten 1—4 und 1—5 Zimmer Flat, Gas und Toilet. Miete $75 den Monat; Preis $6000. Anzahlung $3000.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 20ag1w

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Framegebäude an Mohawk Str. nahe Center; Preis nur $4500; Anzahlung $2000. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1w

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude und Garage, 1802 Hudson Ave. Preis nur $7500, Anzahlung $2000. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1w

Zu verkaufen: Schönes Eckhaus, 219 West North Ave., Ecke Wieland Str., Store und 2 Flats; Preis nur $18,000, leichte Bedingungen. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 20ag1w

Zu verkaufen: Verschleudere mein großes 8 Zimmer Haus, mit Gas, Bad, Ofenheizung; sofortige Besitznahme; Miete $90.00 per Monat; Preis $3,200. Handelt rasch. Condell Bros., 3011 Southport Ave. safon

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 2 Flat Framegebäude, auf Concrete Fundament, elektrisches Licht, Bad, Ofenheizung; in vorzüglicher Verfassung; Preis $5,900; $1,500 Bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. safon

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3 Flat Brickhaus, mit Haus hinten; elektr. Licht durchweg Hartholz-Floors, Bad; Preis $7,000, $2,000 Bar. Condell Bros., 3011 Southport Avenue. safon

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Bad, elektr. Licht, Furnaceheizung, eingeschlossene hintere Veranda; Preis $4,500; $1,500 Bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. safon

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Framehaus, 2—6 Zimmer Flats und Bad, Brickbasement, nahe Lincoln Ave. u. Wellington, $6500. 5-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, elektr. Licht, moderne Garage, nahe Irving Pk. Blvd. Preis $5000.
R. Schmidt, 2925 Southport Ave. safon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus auf Zement-Posten; Store und Wohnung erster Floor, 5 Zimmer 2. Floor, Cottage hinten. Jedes Flat mit Badezimmer und elektr. Licht; $1000 Anzahlung. Preis $4200. Phone Lake View 3973. safon

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus in gutem Zustand, nahe Hoyne und Barry Ave. Adr.: R. S. 979 Abendpost.

Zu verkaufen: Brickhaus, 8—4 Zimmer Wohnungen, alles hell. 1923 Orchard Str., 1. Flat, hinten. safon

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, 6 Flats, modern; ebenso Brick Garage und Cottage mit 6 Zimmern. Benzin, 2254 Roscoe Straße.

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude, 4—4 Zimmer Flats, mit Basement. Lot 37½ bei 120. 2508 Greenview Ave. safon

$2,000 Bar kaufen drei 5 Zimmer Brickgebäude; $9,500; in guter Verfassung; helle Zimmer. 2421 Warner Ave. safon

Zu verkaufen: $7,700 kaufen 2-stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Dampfheizung nahe Clark Str. und Hochbahn-Station. Carl Wolff, 3266 N. Clark Str. sasonm

Zu verkaufen: $7000 kaufen 3 Flats, 5 und 6 Zimmer, Newport Ave. $2500 Anzahlung. Carl Wolff, 3266 N. Clark Str. safon

Ravenswood Bargain: 6 Zimmer und Bad, große Closets, Screens und Sturmfenster; großer Dachboden; Furnace; nahe Hoch- und Eisenbahn und drei Straßenbahnlinien; gute Nachbarschaft; schuldenfrei. Eigentümer 202.. Pensacola Ave. Phone: Lake View 4382.

Verkaufe: 1423 School Str., nahe Southport, 5 Zimmer moderne Frame Cottage. Nur $4250. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe: 1845 Newport Ave., nahe Lincoln, 2½stöck. modernes Brick, 3 Flats, Miete $90. Nur $8500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; Ofenheizung; gute Verkehrsverbindung, nahe Schulen und Kirchen. Preis $7300, ½ bar. M. W. Knittel & Co., 4741 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 2845. safon

Zu verkaufen: Ravenswood Ecke, 3 Läden, 2 Flats, 3 Garages; für zu etablierende Grocery oder Butcher Shop; Preis $16,000; Bar $5,000. Tel. Ravenswood 1410. safon

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer, Stucco, elektr. Licht, Bad, Heißwasserheizung; Lot 60 bei 125. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain: 2 Flat Holzgebäude, 2—6 Zimmer; $4300. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges modernes Brickgebäude, Nordseite, 5 und 5 Zimmer; elektr. Laundry im Basement. Preis: $6300. John W. Dieter, 1646 Larrabee Str. safon

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, mit Bad, nahe Fullerton „L" Station. Barpreis: $6500. John W. Dieter, 1646 Larrabee Str. safon

Zu verkaufen: Zwei Cottages auf einer Lot, 4 und 5 Zimmer; Nordseite. Preis: $2200. Leichte Bedingungen. John W. Dieter, 1646 Larrabee Str. safon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Cottage, 5 Zimmer und Bad, 5 Zimmer Attic Flat und vier im Basement; Miete $468. Preis: $3500. John W. Dieter, 1646 Larrabee Str. safon

Zu verkaufen: 3414-16 N. Leavitt Str., ein 3-Flat Brickgebäude und 2-Flat Frame auf Brick, auch Cottage hinten, Gas, Ofenheizung, elektr. Licht, Lot 50x125; Miete $175 per Monat; $4000 Anzahlung, Rest Abzahlungen; nur $16,000. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

$300 Anzahlung kaufen 1618 Burling Str., 2 Wohnungen, 4 und 6 Zimmer, neu dekoriert innen und außen. 189 N. Clark Str., Zim. 510. do—son

Wenn Sie Nordseite Hauseigentum verkaufen oder kaufen wollen, gehen Sie zu Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

617 Barry Ave., drei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude; Preis $4900, Hälfte bar.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str. frsa

Bargain nahe Dewey Place, 4 und 4 Zimmer Frame auf Brick, Badezimmer; Preis $6,500, bar $2200.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen an George Str.: Drei 6-Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung, Miete $120, Preis $10,500; bar $4000.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str. frsa

3-Flat Brick, drei 5-Zimmerflats, Dampfheizung, 5-Zimmer Cottage hinten; Miete $2400; nahe Irving Park Station; $16,500.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Modernes sechs 4-Zimmer Brickgebäude, Ofenheizung, elektr. Licht, Heißwasser-Verbindung; sowie 5-Zimmer Cottage; Miete $2400. Preis $18,500.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer-Haus, Frame auf Brick, Elektr. nahe Addison Hochbahnstation; Bargain zu $5500.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Moderne 7 Zimmer Cottage mit Brickbasement, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, nahe Irving Park Boulevard und Leavitt Str.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. ag19*X

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, mit Brickbasement, nahe Irving Park Blvd und N. Leavitt Str., $4600.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. ag19*X

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus unter günstigen Bedingungen: Belmont Ave., nahe Leavitt Str. Zu erfragen: 2140 Melrose Str., 1. Flat hinten, unten. Keine Agenten. 21jl1mtX

Grocery und Delikatessen zu vertauschen oder zu verkaufen. 3000 Addison Str. mi-fr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Großer Bargain, 2020 Howe Str. Wegen Geschäftsübernahme verkaufe mein modernes 6-Flat Brickgebäude, prachtvoll ausgelegte 6-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Garage, Miete $5000 jährlich; billiger Preis, $24,500.
—Besichtigt nur Sonntag!— fafon

Nordwestseite.

—Bald verkauft—
Nur noch einige von den 30 Fuß Lot Bargains nahe Portage Park sind noch nicht verkauft. Wenn Ihr eine oder zwei haben wollt, dann beeilt Euch.
Hier ist was wir offerieren für $625. Bedingungen: $50 bar, $10 monatlich; Lots 30×134 Fuß, mit Zement-Seitenwegen, Sewer, Wasser und Gas in der Straße und „Stubs" eingelegt in die Lots, fertig zum Bauen. Die Straßen werden jetzt gepflastert.
Größte Bargains der Nordwestseite
Einige Blocks südlich des prächtigen Portage Park und nahe der neuen Gray Schule.
Seht, was Andere fordern für ähnliche Lots, dann sprecht vor in unserer Zweig-Office 3924 N. Cicero Ave., irgend einen Nachmittag oder Sonntag.
Koester & Zander, 27 W. Washington fami

—$4400—
—4-Zimmer Cottage—
mit hohem Dachboden; 37½ Fuß Front Konkretbasement, alle Verbesserungen, ausgenommen Straßenpflaster; $600 bar, Rest wie Miete; gelegen in Jefferson Park.
Krite Bros., 4770 Milwaukee Ave.
Sonntag den ganzen Tag offen.
Telephon: Kildare 6006. fafo

—Bester Bargain!—
2stöck. neues Brickgebäude, 2 elegante 5-Zimmerflats, Sunporches, große Lot. Auch modernes Brick-Bungalow, 5 schöne Zimmer, Basement und Attic. Verkaufe billig. Abzahlungen. John A. Walutis, 4715 W. Nevada Straße.

Zu verkaufen: Ungewöhnlich gute 9-Zimmer Residenz mit Heißwasserheizung, auf breiter Eck-Lot; passend ausgelegt für große Familie oder gutes Einkommen bringender zweiter Floor von vier oder fünf möblierten Zimmern zu vermieten. Eigentümer geht aufs Land. Will verkaufen für $9500. Würde jetzt etwa $15,000 zu bauen kosten. Nachzufragen: 3600 West North Avenue. fami

$300 Anzahlung kaufen Bungalow
4 Zimmerhaus, gerade fertiggestellt; nur $20 monatlich. H. O. & Co., 7188 W. Grand Avenue.

Zu verkaufen: Haus, 5 Zimmer, Elektrizität, alle Verbesserungen; $3,500.00; Lot 50 bei 125; Nordwestseite. $500.00 bar, Rest wie Miete. Tel. Kildare 1271. fafon

Zu verkaufen: Modernes 5 Zimmer Haus, neu. Für Barzahlung meines Anteils gebe ich liberalen Rabatt. Hypothek $1500. Lawrence Ave. Car bis Austin Ave. 3 Blocks südlich und 1 Block westlich, an Ecke Slocum und McVickers Avenue.

Bargain. 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, Furnaceheizung, $10,300. 4438 Milwaukee Ave. Tel.: Kildare 2028. fafon

Bargain! 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, $8250. 4438 Milwaukee Ave. Tel.: Kildare 2028. fafon

Zu verkaufen: 1½stöck. Flathaus, mit zwei Lots. 2718 N. Marmora Ave. Palasko.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framegebäude auf 60 Fuß Lot. 4846 Altgeld Str. fafon

Zu verkaufen: Großes modernes 6-Zimmer Bungalow. 4427 N. Francisco Ave. Ravenswood Manor.

Zu verkaufen: Haus, 5 Zimmer erster Floor, 3 Zimmer zweiter Floor, Garage, 30 Fuß Lot; sofortige Besitznahme; $1250 Bar, Rest $50 monatlich, einschließlich Zinsen. Black & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Tel. Kildare 3305. fafonmodi

Zu verkaufen: California Type Bungalow, billig; Bar oder Teilzahlung; 3 Block zur Hochbahn; halber Block zu Lawrence Avenue. Eigentümer 3737 Giddings Str. fafon

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Framehaus, 6 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Sturmfenster; vom Eigentümer, 3063 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, großes Basement und Attic, elektr. Licht; in gutem Zustand; 30 Fuß Lot; Preis $5600. Blacher & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Telephon: Kildare 3305. fafomodi

Muß verkaufen: Moderne 4-Zimmer Brick-Cottage, Furnace, Hühnerstall, Garage; Lot 50×125; 4 Straßenbahnlinien. 5134 Wabansia Ave. Tel.: Belmont 6497.

Zu verkaufen: Haus, 1½stöckig, sehr billig; leichte Abzahlungen oder Bar; Lot 37×125; Garage, Seitenwege, elektr. Licht, Wasser. 3139 Normandy Ave., nahe Belmont Ave. fafo

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, moderne Trimming; Haus 1 Jahr alt; vom Eigentümer erbaut. 5705 W. Berenice Avenue.

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, elektr. Licht, große Sunporch, Lot 30×125; Preis $6000, Bar $1500, Rest wie Miete. 3422 Naragansett Ave. Tel. Kildare Miete. 3422 Naragansett Ave. Telephon Kildare 164.

Ein feiner 2-Flat Bargain, 2—4 Zimmer Flats; Lot 62½×125; ein gutes Heim. Nr. 5023 Waveland Ave. Preis $5500; nur $2500 bar, Rest auf Abzahlung.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfafon

Zu verkaufen: Nur $13,000 für 3-Apart. Brickgebäude, lauter schöne helle 5-Zimmer Flats und Sonnenparlor, Furnace im ersten Flat, elektr. Licht, Bad nahe Monticello und School Str.; nur $3500 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, $6500, 2—6 Zimmer, Bad, Gas; 1-Car Garage, nahe Mead und Irving Park Blvd.; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: Nur $8500 für modernes 2-Apartment Brickhaus, Steinfront, 2—6 Zimmer, elektr. Licht, Bad, nahe Washtenaw und Logan Blvd.; $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung, Elektr., nahe Humboldt Park Endstation; $2,500 Anzahlung, $4800. S. Blum, 3709 Southport Ave. frfa

Verkaufe 6-Zimmer Residenz, Lot 50×200, und Lot 50 bei 200. Eigentümer, 6035 N. Neva Ave., Norwood Park. fonfa

Neue Frame Cottage, Jefferson Park, Lot 30×126; Konkretfundament; 2 Blocks nördlich von Lawrence Ave. Carlinie; Preis $4200. Eigentümer, 5111 Ainslie Ave. dofa

Zu verkaufen: Neues modernes 3-Flat Brickgebäude, Sonnenparlor, 4527 N. Central Park Ave., $20,500. Geo. Torpe, 2528 Lincoln Ave. midofafo

Verkaufe 6 Zimmer Residenz, 50 bei 200 Lot, und ein Lot 50 bei 200. Eigentümer, 6035 N. Neva Ave. (Norwood Park). frfa

Muß verkaufen: Schuldenfreie Eck-Lot, 120×125 Fuß, Marmora und Roscoe, nur $1500, Abzahlungen, oder verkaufe. Auch schuldenfreie 25×184 Fuß Lot, Cicero und Belmont, $2500. Telephon Lincoln 1202. frfa

Zu verkaufen: 1½stöck. Haus, Brickfundament, Furnace und Garage; fertig zum Einziehen; bringt $65 Miete. Tel. Armitage 1315. frfa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Framehaus, Hartholz-Trim, in gutem Zustand, Lot 57½×300, Doppel-Garage; Abzahlungen, 4099 N. Naragansett Ave. frfafon

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12in.fasom*

Zu verkaufen: $1000 Anzahlung, $39 monatlich kaufen 5-Zimmer Cottage und Garage, 1509 N. Monticello Ave. A. Torpe, 820 North Ave. frfa

Zu verkaufen: Modernes 5-Zimmerhaus; $500 Anzahlung, $35 monatlich. 5751 Cornelia Ave. do—fon

Zu verkaufen: Haus, 5 Zimmer, 4 Lots, Konkret-Basement, alles eingefenzt. 3631 Nottingham Ave. do—fon

Zu verkaufen: Drei 5- und zwei 4-Zimmer modernes Brickgebäude, Ofenheizung, Südwestecke Albany und Cullom Ave.; Miete $185 per Monat; leichte Abzahlungen; Preis $16,500. A. Torpe, Lincoln 930. frfa

Muß verkaufen: Residenz, 7 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 40 Fuß Front, an Tripp Ave., nahe Irving Park Blvd.; Preis $4000. A. G. Schuller, 4634 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 504. frfa

Zu verkaufen: 3stöck. Haus, 5 Zimmerflats, große Garage, in erstklassigem Zustand; Preis $5900, Anzahlung $2000, $900 auf Zeit, $3000 Mortgage. 4145 Armitage Ave. mi-fon

Südseite.

Zu verkaufen: Auburn Park, Rock Island-Station, 9-Zimmer Haus, Backstein mit Steinfront, 5 helle lustige Schlafzimmer; Furnaceheizung; gute Nachbarschaft. Preis $5000. — 7753 Normal Ave. fafon

Verkaufe oder vertausche 2stöckiges Brickgebäude mit Laden, $10,000. Tel. Yards 5263. fafon

Wegen Todesfalls billig zu verkaufen: 1½-stöckiges Framehaus, 75 bei 125; $3700. — 10227 S. Mau Str. fafon

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie J. Stuppi, 5418 S. Ashland Avenue. ag81mtX

Südwestseite.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7011 S. Ashland Ave. 18in*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4542 und 44 West 63. Straße, 5800 und 5804 Süd Kenneth Ave., neue moderne 4-Zimmer Brick-Bungalows; nehme europäisches Geld, Bonds, Mortgages und Lots in Teilzahlung.
Wm. Hardt, 540 Center Str.
Phone: Diversey 8115. ag13—21X

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickhaus, nahe dem Western Blvd., wegen Verlassens der Stadt zu verkaufen. 2314 W. 50. Place. 20ag1wX

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Brickhaus, alle Verbesserungen; auch Brickgebäude für Store- oder Shop-Gebrauch. Nachzufragen: 2106 S. Turner Ave. frfa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Country Heim an Powers Lake, Wis., $7500; 75 Fuß Lakefront bei 400 Fuß Länge, 6-Zimmer Haus, Zementfundament; Porches zum Schlafen, elektr. Licht, laufendes Quellwasser, elektrische Pumpe; allerlei Obst- und Schattenbäume, einschließlich aller Möbel und 2 Böten. $2000 Bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: 5 Acres, $3750, 5-Zimmer Haus, Porch zum Schlafen; 2-Car Garage, Hühnerhaus, 1 Acre Obstgarten, 3 Acres Wald, einschließlich die Hälfte der Möbel; sofortige Besitznahme; eine Meile vom Fox River, bequem nach Cary, Ill. Northwestern Eisenbahnstation. $1500 Bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: Schönes, komfortables, modernes 4-Zimmer Bungalow mit großer Porch, auf ½ Acker Land, 2 Blocks von Station; in schöner Vorstadt, 45 Min. von der Loop, Fahrpreis 12c. Preis $2750, $500 Anzahlung, Rest $35 monatlich. Könnt alles Gemüse und Hühner ziehen, die Ihr braucht. Adr.: F 490 Abendpost. dofrfa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 und 40 Acker Land, im Süden von Baldwin County, Alabama, wo die Natur den deutschen Fleiß hundertfältig zahlt. Zum Beweis, daß man es mit dem Ansiedler in dieser deutschen Kolonie ehrlich meint, steht man ihm die ersten Jahre mit Rat und Unterstützung bei. Gesundes Klima, Frucht tragende Orangenbäume, 3 Ernten bringendes Land, sind die Belohnung des unentmutigten Ausdauers, fleißiger Arbeit und Befolgung des Rates der angestellten Experten.
Für nähere Auskunft über diese Kolonie schreiben Sie an den Vertreter des deutschen Bauernbundes: B. L. Degen, 1572 N. Halsted Str., Zimmer Nr. 5, Chicago, Ill. 14ag1wX

Zu verkaufen: 40 Acker Gemüse- und Hühner-Farm, 7 Meilen von Little Rock, Arkansas. 2 Ernten im Jahr, 20 Acker kultiviert mit Obstbäumen. Neues Haus 30×32, 4 Zimmer, Stallung, 6 Stück Vieh, 5 Tonnen Heuboden, Rauchhaus, Schweinestall, Hühnerhaus etc. Ideales Klima, milder Winter. Anna Pickard, 4854 Cottage Grove Ave. Oakland 4896. 18ag1wX

Jetzt ist die Zeit eine Farm zu kaufen!
9½ Acres nahe Hartford, Mich., mit guten Gebäuden; guter Boden; nur $3500.
10 Acres, nahe St. Joseph Carlinie und Schule; feines Haus, Stall etc., elektr. Beleuchtung, Wasser; Obstbäume, Weintrauben, Pferd, Kuh, Kalb, 200 Hühner, Gänse, Enten, Maschinerie etc., $6500; nur $2000 Anzahlung.
14 Acres, nahe Benton Harbor, Mich., mit feinen Gebäuden; Obst, Weintrauben etc.; feine Lage; Stock, Maschinerie etc., $6300; zu beliebigen Bedingungen.
22 Acres, nahe Hartford, Mich., neues Bungalow Haus, Stall; 2 Acres Weintrauben, 55 Obstbäume, 2 Acres Brombeeren, Maschinerie; ein sehr feiner Platz für nur $6500; Abzahlungen.
Viele andere Farmen im südlichen Michigan. Fragt nach unserer Liste. — Baumann, 3065 Lincoln Ave. Offen Sonntag morgens. fafon

Außergewöhnliche Illinois Farm Bargains!
85 Acres, nahe Palatine, Ill.; gute Gebäude; 800 Bushels Hafer, 35 Acres Corn, 200 Bu. Weizen, 200 Bu. Gerste; 4 Pferde, 4 Kühe, 4 Jungkühe; Corn Binder, Getreide-Binder, Manure Spreader etc.; nur $17,500 für alles zusammen.
90 Acres, nahe Grays Lake, Ill., neues Haus, guter Stall, 32 Acres Corn, 40 Tonnen Heu, Timothy und Alfalfa; Hafer, Gerste, Weizen; 4 Pferde, 7 Kühe, 3 Kälber Sau und Pigs, Hühner, Farmmaschinerie etc. Nur $16,800 für alles zusammen.
Allerlei kleine und große Farmen nahe Chicago gelegen. — Baumann, 3065 Lincoln Avenue. Offen Sonntag vormittags. fafon

Verkaufe billig oder vertausche gegen Chicago Property 120 Acres Wisconsin Farm, mit gutem 8-Zimmer Haus; Hartholz-Fußböden, 2 gute Keller, Scheune 40×96, aus Stein gebauter Stall, sowie alle Nebengebäude. Alles Land liegt hoch an schönem Fluß. 75 Acres unter Pflug, Rest gutes Bauholz mit Weide, 10 gute Kühe, 7 Heifer, 4 gute Pferde, 15 Schweine, 100 Hühner und alle notwendigen Maschinen. Großer Obstgarten samt reichlicher Ernte. Nahe Stadt. Schreibt an Eigentümer. August Flndiger, Pella Schawano Co., Wis. fafon

—Bargain!—
Muß verkaufen 20 Acres verbesserte Farm, nur 16 Meilen von der Loop, an der Rock Island-Eisenbahn; Garten-Erde, 4 Blocks vom Depot, 16 Züge täglich. Die ganze Farm ist in erstklassiger Verfassung; verkaufe sehr billig; Teil bar und der Rest auf leichte Zahlungen. Für weitere Information sprecht vor oder schreibt an
Frank Blechta,
1404 W. 18. Str., Chicago, Ill. ag20—25X

Zu verkaufen: Bargain! 100 Acker Farm mit Haus, Kühen, Pferden, Turkeys, Hühnern, Ackern mit Corn, Heu und Kartoffeln, und alles, was zu einer Farm gehört; schneller Verkauf für $4500 Bar. F. W. Paffroth, 2419 Montrose Ave.

120 Acres Obst-, Getreide- und Stock-Farm, 2 Meilen von Town, zehn Meilen von South Haven; ein zehn Zimmer modernes Haus und andere Gebäude. Um weitere Einzelheiten seht Eigentümer am Samstag bis 9 Uhr abends, an andern Wochentagen bis 6 abends, 725 W. North Ave., Furniture Store. Agenten ausgeschlossen. fafon

Verkaufe: 80 Acres erstklassige Wisconsin Dairy Farm, 3½ Meilen von Medford, ¼ Meile von Kirche und Schule; 45 Acres unter Pflug, Rest Wald und Weide; sehr gute Gebäude, 7-Zimmer Haus, großer Basement Barn mit Stahl Stanchions und Trinking Coops, Pumphaus, Grainery, Garage, Sägemaschine, 3 gute Pferde, 17 Stück Rindvieh, 5 Schweine, 90 Hühner, die ganze Ernte, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Der Preis $11,500 oder schönes Gebäude in Tausch.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrfafon

Zu verkaufen: 10 Acker Farm, nahe Three Oaks, Mich.; 6 Zimmerhaus, großer Stall, Hühnerhaus, neue Anpflanzung von Erdbeeren und Himbeeren; großer Obst Orchard; Preis $3,000.00. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel. Belmont 2975. fafon

80 Acres Farm mit Vieh, Geräten und Ernte wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Chas. Wehlmann, Knox, Ind., R. 1. 20ag1wX

Muß verkaufen oder vertauschen wegen Todes meines Mannes: 150 Acker Clay Loam Farm, alles neu eingezäunt, 120 Acker unter Pflug, Rest Weide und Holz, fließendes Wasser, alle Sorten Obst, Beeren, Wein; 12-Zimmer Brickhaus, mit oder ohne Vieh, Ernte und Maschinerie; 3 Meilen nach Town. Ernestine Mahler, Elkhart, Ind., R. 2. 3ag—3fr,mifa

Verkaufe: 110 Acres Wisconsin Dairy-Farm, mit sehr guten Gebäuden; 3 Pferde, 10 Milchkühe, Jungvieh, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $9000 oder Gebäude in Tausch.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrfafon

Verkaufe: 120 Acres Wisconsin Dairy-Farm, nahe Town, mit guten Gebäuden, 2 Pferde, 7 Milchkühe, Jungvieh, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. — Preis $7000; Anzahlung $3000.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrfafon

Offeriere Wisconsin Dairy-Farmen zu den niedrigsten Preisen von 40 bis zu 200 Acres, absolut ehrliche Bedienung; kein Schwindel. Näheres bei:
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrfafon

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Zu verkaufen: Eine große Anzahl feiner Farmen in Illinois von 4½ Acres aufwärts. Ich habe einen feinen 8- oder 10-Acre Platz mit Verbesserungen, Stock und Ernte, Obst aller Art, 40 Meilen von der Stadt an der Northwestern Bahn. C. Bremer, 4345 Greenview Ave. Tel. Graceland 3281. frfa

Meine feine 135 Acker Farm nahe Diamond Lake, preiswert zu verkaufen. Lowel, 1519 Irving Park Blvd. 20—29agX

Zu vertauschen oder verkaufen: Farm, 57 Acker, in Knowlton, Wis., ¼ Meile vom Town, guter Stock, $6,500; Mortgage $1600. Telephon Lincoln 3983. frfa

Zu vertauschen: 100 Acker Farm nahe New Lisbon, Wis.; suche leere Lots. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. do—fon

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche 48 Acres erstklassige Illinois Dairy-Farm mit kleinerm Wald und Obstgarten, 20 Meilen nördlich von Chicago; 8-Zimmer Farmhaus, großer Stall, Brunnen mit Windmühle, Milchhaus, Hühnerhaus, 3 Pferde, 17 Kühe, 50 Hühner, 25 Acres Corn, 500 Bushels Hafer, 200 Bu. Weizen, 100 Bu. Gerste, 15 Tonnen Heu, 2 Acres Gurken; Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Nehme schönes Brickgebäude in Tausch. Näheres bei
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe 60 Acres alte gute Indiana Farm, 2 Meilen von Hamlet, mit schönem Obstgarten und Wald, 5-Zimmer Haus mit Keller, Stall und Nebengebäuden, 3 Pferde, 4 Kühe, 50 Hühner, 10 Acres Corn, 200 Bushels Hafer, 2 Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $7000; Anzahlung $2500.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe oder vertausche 80 Acres Illinois Dairy-Farm, 21 Meilen von Chicago, 1½ Meile von Northwestern Bahnstation; 30 Acr. Corn, 800 Bushels Hafer, 200 Bu. Weizen, 200 Bu. Gerste, 20 Tonnen Heu, 4 Pferde, 8 Kühe, 100 Hühner, 2 Wagen, Buggy und alle Maschinerie; Preis $16,000, oder Brickgebäude in Tausch. Näheres bei
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe schöne Hühnerfarm mit ½ Acre gepflanztem Gemüsegarten, in Chicago. Neues 5-Zimmer Wohnhaus mit fließendem Wasser, Stall mit Heuboden, Hühnerhaus, 1 Kuh, 2 fette Schweine, 10 Enten, 100 Hühner, Preis $4500, Anzahlung $2500. Näheres bei
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe oder vertausche 117 Acres Hochland mit schönem Wald und herrlicher Lakefront, geeignet für Sommerheime; 3 Meilen zur Stadt, eine Meile zur Schule; 7-Zimmer Haus, schöner Obstgarten, großer Stall, 40 Tonnen Heu, 3 extra gute Pferde, 6 Milchkühe, 3 Kälber, 2 Schweine, 60 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $7,500 oder gutes Gebäude in Tausch.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe 40 Acres extra feine Wisconsin Dairy-Farm, eine Meile vom Lake, zur Stadt, Kirche und Hochschule; unübertrefflicher Boden, sehr gutes Wohnhaus mit Keller, Stall mit Basement, Garage, Nebengebäude und Brunnen, 2 schöne Pferde, 9 Kühe, 1 Bullen, 2 Kälber, 2 Schweine, 75 Hühner, 50 Tonnen Heu, 500 Bushel Hafer, Kartoffeln, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $7000; die Hälfte Anzahlung. Näheres bei
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe! Bargain! 160 Acres Wisconsin Dairy-Farm, 100 Acres kultiviert, 5 Meilen von Rib Lake, 2 Meilen zur Schule und Kirche; 4-Zimmer Haus, Stall, Scheune und Garage, 15 Milchkühe, 1 Bulle, 10 Stück Jungvieh, 2 Pferde, 15 Schafe, 3 Schweine, 50 Hühner, Wagen, Buggy, Maschinerie und Automobil. Preis $10,500. Anzahlung $4500.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Verkaufe: Großer Bargain! 80 Acres Wisconsin Dairy-Farm mit schönem Wald, 3½ Meilen zur Stadt, Kirche und Hochschule; ebenes Land, neues Haus mit Zement-Keller, Stall, Brunnen und Nebengebäude, 2 gute Pferde, 6 Milchkühe, 2 Kälber, 1 Bulle, 40 Hühner, 50 Tonnen Heu, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $5800; Hälfte Anzahlung.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fafodido

Will vertauschen: Mason County, Mich., Farmen. Ich bin in Chicago bis nächsten Dienstag, 23. August. Nehme Haus oder 3-Flat. 119 Acres und 61 Acres mit 4- und 6-Zimmer Häusern, extra große Ställe und andere Gebäude; fließendes Wasser und wertvolles Bauholz; gute Pferde, Vieh, Hühner, Schweine und Gerätschaften. Ernte besteht aus gutem Corn, Bohnen, Kartoffeln, Weizen, Hafer, Klee; extra guter Boden auf beiden Farmen; nahe gutem Markt. Keine Agenten. Preis $6500 und $4500. Adr.: H. 542 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: 6 Acker Farm in South Haven, Michigan, Vieh und Maschinerie, Obst, Weingarten, Corn; muß sofort billig verkauft werden wegen Todesfall. Nachzufragen bei Mrs. Neuhardt, 5137 S. Ashland Ave. fafon

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, 120 Acres Farm, 30 Acres unter Pflug, bester Boden, 7 Kühe, 2 Pferde, Jungvieh, Schweine, Hühner und Maschinerie. 2½ Meilen von Stadt, ¾ Meile von katholischer Kirche und Schule; Preis $7000, billig für $9000; Anzahlung $3000. Antonie Kotrba, Rib Lake, Wisconsin, Box 234. fafon

Verlangt: Für Nachbarn, deutschsprechende Farmers mit mittelmäßigem Kapital in einer deutschen Kolonie im Süden von Alabama, wo die Natur den deutschen Fleiß und Redlichkeit hundertfältig zahlt. Für nähere kostenfreie Auskunft adressiere: Deutscher Bauernbund, Oak, Alabama. 20ag,fafomolmt

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Moderne 5—6 Zimmer Cottage oder 2-Flat Haus mit Basement, nördlich von Belmont Ave. $1200 bis $1500 Anzahlung. Adr.: S 296 Abendpost. fafo

Zu kaufen gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage oder Bungalow auf Nordwestseite. Ausführliche Offerte unter Adr.: S. 397 Abendpost. fafon

Zu kaufen gesucht: 2- und 3-Flat Gebäude für Barkäufer.
S. Blum, 3709 Southport Ave. frfa

Zu kaufen gesucht: Property, Brick od. Frame, an Nordwestseite; bezahle bar, wenn billig. Schreibt englisch. E. Stronski, 2134 N. Western Ave., 1. Flat. Tel. Humboldt 4980. frfafonmo

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13in.3mtX

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

Zu leihen gesucht: $3000 auf gute Sicherheit. Rente $2424. 3442 N. Halsted Str., 1. Floor, hinten. fafon

Zu verkaufen oder vertauschen: $2700 zweite Mortgage auf Missouri Farm. Was habt Ihr? Macht Offerte. Adr.: D 125 Abendpost. frfafon

Zu verkaufen von Privatmann: Erste Hypothek von $9,500 auf modernes Haus in Edgewater, 6% auf 3 Jahre, das Doppelte wert. Adr.: S 269 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $2500 auf Brick-Residenz der Südwestseite. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Zu leihen gesucht: Nur von Privatleuten, $300 auf ein Jahr; zahle gute Zinsen, erstklassige Sicherheit in Grundeigentum. Adr.: D 101 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

$3000 zu verleihen zu 5½% auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. midofafo

$2000 zu verleihen zu 5½% auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. midofafon

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Elektrische Batterie zum Heilen; selbstgeschnitzte Schwarzwälder Uhr; goldgefüllte Taschenuhr; lange Lederstiefeln Nr. 7. 4047 N. Richmond Str., Basement.

Verkaufe 2 schöne Oleanderbäume, 2621 N. Fairfield Ave., nahe Logan Blvd.

Zu verkaufen: Shoepatch Maschine, wie neu, billig. 1147 Waveland Ave.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung mit Lynn Superior Maschine und Marshall Ofen. 1620 W. 63. Str., nahe Ashland. fafon

Oeffentliche Notare.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichen Notar John Kiel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office. *X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alle Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fp,fa*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Aerztlicher Rat kostenfrei—
Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Puhbeck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl,fa*

Dr. Emil Liebrecht behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6; Sonntags 9—12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fasonmi*

Christ. Practice haben Tausende erfolgreich und gesund gemacht. Warum nicht Sie? Kommen Sie oder schreiben Sie, 6206 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 14ag1wX

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden, 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—1½ und 6—9 Uhr. 23jl*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. August 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
Sept	$1.17½	$1.17
Dez	1.18¾	1.18
Mais —		
Sept	.52⅛	.52¼
Dez	.52⅞	.53
Hafer —		
Sept	.33½	.32⅞
Dez	.36⅛	.36
Speck—		
Sept	—	17.00
Schmalz —		
Sept	—	10.60
Rippchen —		
Sept	—	8.92

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept	$1.15½	.52	.33⅜	—	10.57	9.00
Dez	1.15¼	.52½	.36¼	—	—	—

Der Weizenmarkt neigt sich infolge der bedrückenden Geschäftsnachrichten dem $1.10-Punkte zu; die Nachfrage nach Barweizen ist schwach, desgleichen die Nachfrage aus dem Ausland. Niedrige Mais- und Haferpreise beeinflussen den Weizenmarkt.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.66¼	Checks	16.45
Checks	3.65¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.15
Cables	7.74	Schweden—	
Checks	7.73	Checks	21.40
Holland—		Spanien—	
Checks	31.00	Checks	12.98
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.29	Checks	1.18
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.93	Checks	0.13

Freiheitsbonds.

3½proz.	88.24	3. 4¼proz.	91.98
1. 4proz.	87.73	4. 4¼proz.	87.98
2. 4proz.	87.60	Victory—	
1. 4¼proz.	87.90	3¾proz.	98.74
2. 4¼proz.	87.74	4¾proz.	98.74

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund .... $ 0.47
do., „Prints", das Pfund 0.45
„Firsts", das Pfund 0.40
„Seconds", das Pfund 0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)
„Cheddars", das Pfund 0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.21
„Daisies", das Pfund 0.21½
„Longhorns", das Pfund 0.23
„Young Americas", das Pfd. 0.22½
„Brick", das Pfund 0.17½
Schweizer, rund, das Pfund 0.26
do., Block, das Pfund 0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke .... 0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke 0.19

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Extras", Car, das Dutzend 0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.28 —0.30
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)
Hühner, 4 Pfund und mehr 0.22
do., mittelschwer, das Pfund 0.18
do., leicht, das Pfund 0.17
„Spring Chickens", das Pfund 0.26
Hähne, das Pfund 0.15
Truthühner, das Pfund 0.32
Gänse, das Pfund 0.20
do., junge, das Pfund 0.20
Enten, das Pfund .... 0.20 —0.22
Perlhühner, das Dutzend .... 4.00 —5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend .... 2.00 —2.50
„Squabs", lebend Dutzend .... 3.50 —4.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 6½c	Nr. 2, 5c	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c	Nr. 2, 8c	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.10 —0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.12 —0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14 —0.15
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.17
Sehr schwere, das Pfund .... 0.06 —0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladunger.)
Apfelsinen, California, Kiste .... 6.00 —6.75
Zitronen, die Kiste .... 5.50 —6.50
Grape Fruit, die Kiste .... 1.00 —5.00
Ananas, die Kiste .... 2.75 —5.00
Melonen, Cantaloupe, Kiste .... 1.50 —2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts .... 3.50 —4.25
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts .... 3.00 —3.75
Himbeeren, Kiste, 24 Pints .... 4.00 —6.00
Johannisbeeren, Kiste 16 Qts. .... 3.50 —5.50
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts. .... 3.00 —4.50

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel .... 2.00 —2.50
Holzäpfel, der Bushel .... 2.25 —3.00
Birnen, der Bushel .... 2.00 —3.50
Pfirsiche, der Bushel .... 2.50 —4.00
Kirschen, die Kiste, 16 Quarts .... 3.00 —5.00
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts .... 1.75 —2.50
Trauben, Korb 5½ Pfund .... 0.30 —0.40

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste .... 0.40 —0.50
Grüne Erbsen, der Bushel .... 1.00 —1.25
Gurken, der Bushel .... 0.75 —1.00
Knoblauch das Pfund 0.10
Karotten, der Hamper .... 1.00 —1.50
Kohlrabi, der Bushel .... 1.00 —1.50
Kopfsalat, die Kiste .... 3.50 —4.50
Kraut, per „Crate" .... 1.75 —2.50
Petersilie, der Hamper .... .50 —0.75
Pfeffer, die Kiste .... 0.20 —0.30
Pilze, die Schachtel .... 0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel .... 1.00 —1.25
Rhabarber, 20 Pfund .... 0.85 —0.40
Rote Rüben, der Hamper 0.40
Schnittbohnen, der Hamper .... 0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, die Kiste .... 1.00 —1.25
Spinat, heimischer, die Kiste .... 0.50 —0.75
Süßkorn, 4 Dutzend .... 0.25 —0.30
Tomaten, die Kiste .... 0.40 —0.50
Turnips, neue, Hamper .... 0.75 —0.85
Wassermelonen, Carladung .... 90.00 —300.00
Zuckermelonen, die Kiste .... 1.00 —2.50
Zwiebeln, der Sack .... 3.00 —3.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—
Nr. 1, rot .... $ 1.20½
Nr. 2, do. 1.18
Nr. 3, do. 1.16
Nr. 1, hart 1.22
Nr. 2, do. 1.20
Nr. 1, nördlicher 1.47
Nr. 2, do. 1.42
Mais—
Nr. 1, gemischt 0.53
Nr. 2, do. 0.52
Nr. 3, do. 0.51
Nr. 1, gelb 0.55
Nr. 2, do. 0.54
Nr. 3, do. 0.53
Nr. 1, weiß 0.57
Nr. 2, do. 0.56½
Nr. 3, do. 0.56
Zufuhr—
Weizen ...... 294,000; Mais 672,000
Ausfuhr—
Weizen ...... 997,000; Mais 674,000
Hafer—
Nr. 1, weiß 0.34
Nr. 2, do. 0.33
Nr. 3, do. 0.32

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	50	60	60	60
Armour, Vorzugsakt.	20	90½	90½	90½
Beaver Board	20	11½	11½	11½
Commonw'lth Edison	75	109	108½	109
Continental Motors	140	5½	5½	5½
Libby-McNeill	215	8½	8⅜	8⅜
Lindsay Light	40	4	4	4
Mitchell Motor	20	5⅛	5⅛	5⅛
Montgomery Ward	10	17	17	17
do., Vorzugsaktien	25	90	90	90
National Leather	567	7½	7¼	7⅜
Pick & Comp.	120	22½	22¼	22¼
Piggly-Wiggly „A"	290	13	12½	12½
Public Service	40	80	80	80
do., Vorzugsaktien	10	80	80	80
Quaker Oats	10	97	97	97
do., Vorzugsaktien	12	83¼	83¼	83¼
Sears-Roebuck	100	63	63	63
Stewart-Warner	2760	23½	22½	22⅝
Swift & Comp.	236	96	95½	96
Swift Internat'l	170	23	22¼	22½
Thompson, J. R.	105	39	39	39
Union Carbide & C.	965	43¾	43¼	43¼
Wahl Comp.	50	40	40	40
Wrigley Comp.	100	73½	73½	73½
Chic. Rys., Series				
Bonds.				
B 5s	$5000	31¾	31¾	31¾
Hines 8s 1930	5000	100½	100½	100½
Metr. El. 1st 4s	3000	47½	47½	47½
[illegible]				

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm 2 Uhr	Schluß gestern
American Can Company	24⅞	24⅞
American Locomotive Comp.	83	83¼
American Smelting	34½	34½
Anaconda	34¾	34¼
Atchison	—	84¾
Baldwin Locomotive	72	72⅞
Baltimore & Ohio	37¼	37½
Bethlehem Steel	48⅛	45⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	25⅞	26
Central Leather Comp.	24⅝	25
Crucible Steel	53	54
General Motors	9⅞	9⅞
Inspiration Copper	31¼	
Intern'l Paper Company	42½	43¼
Mexican Petroleum	91¼	92¼
New York Central	70¼	70½
Northern Pacific	73⅞	73½
Peoples Gas	55	54
Reading	67¼	67¼
Republican Iron and Steel	45⅛	46½
Sears-Roebuck	62⅛	62⅞
Studebaker	69¼	68⅞
Texas Oil	33⅞	33⅜
Tobacco Products	56⅞	56⅜
Union Pacific	120	120¼
U. S. Rubber	46¼	46⅛
U. S. Steel	74	74
Utah Copper	44½	44½
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	98.72	98.74
U S Bonds, 4¼%, 1928	91.96	91.92
U S Bonds, 4¼%, 1942	87.68	87.68

Die Nachrichten über die Geschäftslage in den Ver. Staaten lauten noch immer nicht befriedigend. Nur in der Stahl- und Kupferindustrie ist ein kleiner Aufschwung zu verzeichnen. Die Mark steht auf 1.15 Cent, ist also außerhalb Deutschlands so gut wie wertlos. Europa erholt sich nicht und die Wiedergutmachungszahlungen Deutschlands mögen auf mehrere Jahre hinausgeschoben werden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Oktober	$13.09	$13.11	$13.03	$13.03
Dezember	13.47	13.52	13.41	13.44

Endlich gefaßt.

Angeblicher Schwindler, dessen Opfer Zeitungsjungen sind, in Haft.

In der Bezirkswache in Cragin befindet sich der im Hause Nr. 22. W. Grand Avenue wohnhafte William Nelson unter der Anklage des Betrugs in Haft. Er wird beschuldigt, zahlreichen Zeitungsjungen Schmucksachen verkauft zu haben, die sich als fast wertlos erwiesen. Als er heute morgen an Grand und Harlem Ave. wieder einem Zeitungsverkäufer, Namens George Cooke, für schweres Geld eine „goldene Uhr" aufhängen wollte, wurde er festgenommen und eingelocht. Mehr als ein Dutzend Klagen liegen gegen ihn vor.

Bücher beschlagnahmt.

Richter McDonald bewilligte heute ein Gesuch, welches die Staatsanwaltschaft ermächtigt, die Bücher der Michigan Ave. Trust Co. mit Beschlag belegen zu lassen, ob außer dem verschwundenen früheren Präsidenten Spurgin noch andere Beamte der Bank an den verübten Betrügereien beteiligt waren, oder Kenntnis davon hatten.

Kampf mit Dieben.

Bei dem Versuch, fünf Güterwagendiebe zu fangen, wurde C. E. Fox, Sonderpolizist der Chesapeake & Ohio Bahn, in Burnham, Ind., in den Bahnhofsanlagen der Bahn durch 13 Schüsse lebensgefährlich verwundet. Er liegt im St. Margarethhospital in Hammond. Fox schoß ebenfalls und hat einen der Kerle getroffen, der aber von seinen Kameraden fortgeschleppt wurde.

— Im Anatlan-Oelfeld bei Tampico, Mexiko, wütet wiederum ein großes Oelfeuer.

— Japan unterhandelt mit der fernöstlichen russischen Regierung über einen Vertrag.

* Roy Starger, 6346 Ingleside Ave., 21 Jahre alt, Ray Shorteen, 20 und Douglas Schüßler, 21 Jahre alt, beide 733 Nord Dearborn Str. wohnhaft, sind verhaftet worden, nachdem sie Byron Bowles, 3812 N. Springfield Ave., um $1 angebettelt hatten. Sie erklärten, das Geld zur Unterstützung stellungloser früherer Soldaten benutzen zu wollen.

Von Banditen entführt.

Beamter einer hiesigen Gesellschaft in Mexiko geraubt.

Bei H. C. Bullock, 541 Deming Place, Präsidenten der International Land & Live Stock Co., die umfangreiche Ländereien in Mexiko besitzt, traf gestern die telegraphische Nachricht ein, daß Eric Clarke, 1891 Diversey Parkway, ein Beamter dieser Gesellschaft, von deren Hacienda von Banditen in die nahen Gebirge geschleppt worden sei und dort festgehalten werde. Die Banditen fordern 15,000 Pesos Lösegeld.

Bullock erklärte, er werde sich nicht dazu verstehen, das Lösegeld zu zahlen, setzte indessen unverzüglich den zurzeit in Virginia weilenden Vizepräsidenten der Gesellschaft James Sheehan von der Sache in Kenntnis, und dieser traf sofort Vorbereitungen zur Befreiung des Entführten bei der zuständigen Behörde in Washington.

Gleichzeitig erging ein Appell um Hilfe an die Nationale Gesellschaft für Schutz amerikanischen Lebens und Eigentums in New York.

Clark ist 60 Jahre alt und führte die Aufsicht über die Hacienda De Corroles bei Jiminez im Staate Chihuahua, ein Posten, den er seit 16 Jahren bekleidet. Nach der mageren Nachricht, die von A. Nebdzen, dem Stellvertreter des Entführten, stammt, wurde letzterer bei der Inspektion eines der Gesellschaft gehörenden Dammes bei Rio Primero von den Banditen gepackt und hinweggeschleppt. Die Forderung der Räuber, 15,000 Pesos Lösegeld, folgte auf dem Fuße.

Der Gouverneur von Chihuahua wurde sofort von dem Geschehenen in Kenntnis gesetzt, und es heißt, er habe die Verfolgung der Banditen ohne Aufschub verfügt.

Bullock erhielt heute von Clarke ein Telegramm, daß er auf seinem Pferde den Banditen entflohen und in Sicherheit sei.

Inbegriff seiner Wünsche.

Gewerkschaftsposten erregt den Neid des Richters Landis.

Erdrückendes Schuldkonto.

Auch heute wieder hatten sich Vertreter der Kesselschmiede, der Glaser, der Bauschmiede und der Maurer vor dem Bundesrichter Landis in dessen Eigenschaft als Schiedsrichter eingefunden, um, wenn möglich, durch mündliche Aussprache eine Einigung über strittige Punkte des vom Richter beanstandeten Lohnabkommens zu erzielen. Einer der beanstandeten Punkte betraf das Amt des technischen Leiters der Kesselschmiede. Dem Wortlaute des Uebereinkommens gemäß mußte der Posten bei der Ausführung eines jeden Kontrakts besetzt sein, doch durfte der Inhaber keinen Handschlag verrichten. Bei der Erörterung dieses Abschnitts bemerkte der Richter trocken: „Ein derartiger Posten wäre der Inbegriff meiner kühnsten Wünsche. Den möchte ich für mein Leben gern haben, und ich würde mich sogar verpflichten, Tag und Nacht „zu arbeiten". Leider kann ich mich nicht darum bewerben, denn ich beantrage, daß der Paragraph gestrichen werde." Seinem Wunsche wurde entsprochen.

A. C. McBride, der Präsident der Staatsbank in Paw Paw, Ill., identifizierte heute Bonds im Werte von $1000, die nebst anderen Wertpapieren in den Geschäftsräumen des Finanzjongleurs John W. Worthington beschlagnahmt worden waren, als ihm im Juni vorigen Jahres von Einbrechern gestohlenes Eigentum. Seinen Angaben gemäß drangen die Einbrecher vom Dache aus in die Bank, sprengten den Geldschrank und erbeuteten Bonds im Gesamtwerte von $21,000. Die Untersuchungsbeamten behaupten jetzt, daß gegen Worthington, der bekanntlich der Beteiligung an Postberaubungen und der Hehlerei bezichtigt wird, geradezu erdrückendes Beweismaterial vorliege.

Festgefahren.

Als der Frachtdampfer „J. J. H. Brown", welcher über Nacht im Fluß nordöstlich von der Lake Str. Brücke verankert worden war, am Morgen seine Reise fortsetzen wollte, stellte sich heraus, daß sein Kiel sich im Flußbette festgefahren hatte. Die Feuerwehr wurde zu Hilfe gerufen, und es gelang erst nach zwanzig Minuten langer angestrengter Arbeit, das Schiff flott zu machen und die Unterbrechung des Verkehrs auf dem Flusse zu beseitigen. Der „J. J. H. Brown" befindet sich mit einer Ladung Getreide auf dem Wege von New York nach Kanada.

Kleiner Brand.

Auf dem Dache der Messinggießerei der Hills-McCamma Co., 2025 Elston Ave., brach heute durch aus der Esse fliegende Funken Feuer aus. Der Präsident der Firma, Albert W. Noyes, entdeckte den Brand, der von Angestellten gelöscht wurde. Der Schaden beträgt $500.

— Zwanzig Meilen von Little Rock, Ark., fuhr gestern abend ein Personenzug der Missouri Pazifikbahn in einen Kraftwagen, von dessen Insassen sechs getötet wurden, darunter Bürgermeister Curry von Austin.

— In Sedalia, Mo., hat sich ein Klub gebildet, um McAdoo, Wilsons Schwiegersohn, als nächsten demokratischen Präsidentschaftskandidaten zu „buhmen".

Heute offen bis 8 Uhr.
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1899.
755 W. North Ave., Südost-Ecke Halsted Str., zweiter Stock
Tel.: Lincoln 6161.
Spezielle Offerte für heute
10,000 Mark Banknoten $120
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu billigsten Preisen, billiger als anderswo.
SCHIFFSKARTEN
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.
Reisepässe, Affidavits, Steuer- u. Gepäck-Angelegenheiten

„Tim" Murphy im Spiel?

Von Bombenattentäter:n heimgesuchter Geschworener hält es für möglich.

Zum zweiten Male innerhalb eines Monats wurde heute zu früher Morgenstunde vor dem Wohnhaus von Ferdinand Winkler, Nr. 6221 S. Lincoln Straße, welcher als Bundesgroßgeschworener dient und einer von den Geschworenen war, welche für die Anklage gegen „Big Tim" Murphy stimmten, eine Bombe zur Explosion gebracht. Murphy wurde unter Anklage der Teilhaberschaft an dem Postraub in Pullman gestellt. Winkler selber konnte der Polizei keinen Grund der Attentate angeben. Die Polizei der Bezirkswache in Englewood wird die Bundesbehörde ersuchen, ihr bei der Aufklärung der Fälle behilflich zu sein.

Winkler erklärte im Laufe des Verhörs, welches seitens der Behörde in Englewood angestellt wurde, daß er keine Drohbriefe erhalten habe, und daß beide Bombenattentate ihm unerklärlich seien. Er ließ aber durchblicken, daß möglicherweise seine Dienste als Bundesgroßgeschworener und die Erhebung der Anklage gegen Murphy mit dem Fall in Verbindung zu bringen seien. Wie auch die erste Explosion, so richtete die heutige wenig Schaden an. In beiden Fällen wurden Teile der Veranda fortgerissen und die Angehörigen Winklers aus ihren Betten geschleudert, ohne jedoch irgendwelche Verletzungen zu erleiden.

Murphy befindet sich unter einer Bürgschaft von $600,000 auf freiem Fuße. Er ist außer des vorerwähnten Verbrechens auch noch der Teilhaberschaft an dem Postraub im Dearborn Straße-Bahnhof angeklagt.

Seine Frau bedurfte geraumer Zeit, ehe sie die Bürgschaft aufbringen konnte, sodaß Murphy eine beträchtliche Zeit im Gefängnis von Will County bleiben mußte. Er behauptet noch immer, daß er an den Verbrechen nicht beteiligt gewesen, und hält gewisse ihm feindlich gesinnte Elemente für die gegen ihn erhobenen Anklagen verantwortlich.

Abenteuer eines Mädchens.

Ein junges Mädchen, welches sich weigert, seinen Namen zu nennen oder irgendwelche Anklagen zu erheben, befindet sich in Obhut der Polizei, nachdem es der Behörde mitgeteilt hatte, daß ein Mann, dessen Namen sie als Ford angab, sie durch verschiedene Cabarets schleppte, sie dann in seinem Kraftwagen in den Grant Park fuhr und sie dort zu vergewaltigen versuchte. Sie erklärte, sie habe mit dem Burschen gekämpft und um Hilfe gerufen, worauf ein Wächter hinzugekommen sei, der beide zu verhaften gedroht habe. Ford jedoch habe dem Wächter eine Summe Geldes gegeben, worauf dieser sich gedrückt habe. Sie habe die Gelegenheit benutzt und sei davongelaufen, bis sie zu der Station der Yellow Cab Company gekommen sei, wo sie einen der Lenker um Beistand gebeten habe. Dieser habe sie dann nach der Bezirkswache gefahren. Sie erklärte, sie habe früher im Drake Hotel gewohnt und wolle nicht, daß ihr Name in die Oeffentlichkeit gezogen werde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Gold auf der Hand.

Als der aus Seattle, Wash., stammende Randolph Moore heute morgen an der 22. und State Str. stand und eine Anzahl Goldstücke in der ausgestreckten Hand hielt, kam plötzlich ein Mann auf den angeblich betrunkenen Sohn des Westens zu, entriß ihm das Geld und versuchte fortzulaufen. Moore jedoch ergriff ihn und begann mit ihm zu kämpfen. Durch den Lärm wurde ein Polizist angelockt, der beide verhaftete. Der angebliche goldhungrige Bursche gab seinen Namen als William Burns, Nr. 3149 S. Union Ave., an.

— Fred Hall wurde in Russellville, Ala., wegen Erschießung von Frl. Marta Henderson zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt. Er sagte, sie habe ihm nachgestellt, sei anscheinend wahnsinnig gewesen, und er habe sich nicht anders retten können.

— Tierwärter McArdle im Bronxer zoologischen Garten, New York, wurde von einer Klapperschlange in die Hand gebissen; Dr. Dittmars, Kurator des Gartens, legte schnell ein Gummiband um das Handgelenk, lanzierte die Hand und sog das Gift heraus; später folgte im Hospital Serumbehandlung mit Erfolg. Schnaps, das beste Mittel, war nicht vorrä[illegible]

Vom Grundeigentumsmarkt.

Illinois Life Ins. Co. wird Geschäftspalast am Lake Shore Drive errichten.

Chicagos vornehmste, ausschließlich Wohnzwecken dienende Prunkstraße, der Lake Shore Drive, hat seine, dem modernen Geschäftsgeist abholde Abgeschlossenheit nicht länger wahren können. Die Illinois Life Insurance Company hat nämlich von Walter S. Brewster das Grundstück 1220 Lake Shore Drive, 143 bei 120 groß, nebst dem dreistöckigen, seiner Zeit vom Oberst John Mason Lewis errichteten Gebäude, für $300,000 und von Frau Mary F. Lawrence, der Witwe des Edward F. Lawrence, das Gebäude 1224 mit dem 49 bei 118 Fuß großen Grund und Boden für $107,000 erstanden und beabsichtigt nun, die beiden Gebäude niederzureißen und an ihrer Stelle, mit einem Kostenaufwand von $500,000, einen zweistöckigen Geschäftspalast aus weißem Kalkstein im französischen Baustile des 12. Jahrhunderts errichten zu lassen. Natürlich für ihre eigenen Zwecke. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. Ihre Uebersiedelung am 1. Mai 1922 nach dem neuen Heim dürfte das Signal für viele ähnliche Firmen zur Verlegung ihrer Geschäftshäuser nach der Nordseite sein.

Die On Leong Tong Chinese Merchants' Association of Chicago, 235 West 22. Straße, hat das südlich angrenzende Gebäude nebst dem 50 bei 100 Fuß großen Grund und Boden von der Mee Dong Company für angeblich $15,000 erstanden. Das Grundstück ist 2212—2214 Wentworth Ave. gelegen.

Das 15 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 1226—1230 Albion Ave., mit $47,500 belastet, hat Louis Levin von Arthur E. Anderson für $73,000 erstanden.

Charles Harris hat das drei Wohnungen enthaltende, mit $12,000 belastete Gebäude 6528 Bosworth Ave. für $21,750 an Mary McCauley verkauft. Die Parsons-Wray Real Estate Improvement Corporation hat das 600 bei 123 Fuß große Gelände an der Südwestecke Mason und Bryn Mawr Avenues für angeblich $8500 gekauft. Das Grundstück wird wahrscheinlich für Bauzwecke parzelliert werden.

Frank E. und Anna Rusch, Franklin Park, haben das drei Läden und zwei Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke Armitage und Kenneth Avenue nebst dem 58 bei 125 Fuß großen Grund und Boden für angeblich $13,500 an Ella Goldstein verkauft.

Die Rindfleischpreise.

Fast auf der Skala vor dem Kriege herabgegangen.

Washington, 20. Aug. Die Großhandelspreise für Rindfleisch sind auf den östlichen Märkten des Landes bis auf zwei Cents das Pfund über den 1913 bezahlten Preisen gesunken, im verflossenen Jahr um nahezu 45 Prozent, berichtet das „American Meat Packers' Institute". Die Großhandelspreise in dieser Woche waren 14 Cents das Pfund gegen 20 Cents in der gleichen Woche des Vorjahres und 15½ Cts. im Jahre 1916. Nur Primaware ist wegen der beschränkten Vorräte noch ziemlich hoch im Preise.

War es die Mordwaffe?

Los Angeles, 20. Aug. Ein Waffenschmied, King, ist hier ermittelt worden, der am 25. Juli einen Tag nach des Evanstoner (Ill.) Pastorensohns Burch Ankunft ein doppelläufiges altes Gewehr von einem gutgekleideten jungen Mann zu schleuniger Ausbesserung erhielt. King hat Burch, der mit Madalynne Obenchain unter der Anklage der Ermordung des Maklers Kennedy in Haft ist, nicht als den Ueberbringer der Waffe erkennen können, da in seiner Kellerwerkstatt Halbdunkel herrschte. Die Gefangenen sollen Montag sich auf die gegen sie erhobene Anklage verantworten.

— Die ev.-lutherische Synode von Wisconsin, die in Milwaukee tagt, wird auf dem Gebiet der Staatsuniversität in Madison ein Studentenwohnhaus für Synodenmitglieder bauen. Von den Studenten gehören 800 der lutherischen Synode an.

— Gov. Baxter von Maine hat vom Nordpolforscher MacMillan, auf der Fahrt nach Baffinland ein Schreiben erhalten, wonach er in der ersten Eskimoansiedlung Hopedale aber kein[illegible] viele Eisberge sichte und die Luftwärme zwei über dem Gefrierpunkt sei. Sein Boot Bowdoin sei [illegible]

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und kulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 30jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Geldsendungen

per Post und Kabel

— nach —

Deutschland
Czechoslowakia
Rumänien
Oesterreich
Ungarn
Jugoslavien etc.

zum billigsten Tageskurse.

Schiffskarten

direkt nach

Hamburg, Bremen, Danzig usw.

Reisepässe, Einkommensteuer, Vollmachten und Dokumente

in allen ausländischen Sprachen.

Markzertifikate, Deutsche Bonds und Staatsanleihen etc.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.,

CHICAGO, ILL.

Diese Bank ist eine Staatsbank.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

Heute

könnt Ihr Geld senden

nach —

Oesterreich — 100 Kronen für	14c
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für	$1.25
Deutschland — 100 Mark für	$1.20
Ungarn — 100 Kronen für	28c
Jugo-Slavia — 100 Kronen für	60c
Rumänien — 100 Lei für	$1.25
Polen — 100 Mark	6c

durch die

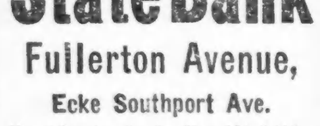
Fullerton State Bank

Fullerton Avenue,

Ecke Southport Ave.

Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

CUNARD-ANCHOR



Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich u. Schweiz über Hamburg:

Saxonia ....15. September
2. Klasse $145. 3. Kl. $125; Steuer $5.

Ueber Cherbourg und Southampton:

Aquitania...23. Aug., 13. Sept.
Empreß of China 7. Sept., 1. Okt.

ag9dibofa*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

319 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
3107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12

tan8X*

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon: Lincoln 359.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt,

per Post und Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits

werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

jl13sasonmi*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

iun10X*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

$145.00

und Steuer zweiter Kajüte nach

Hamburg

direkt auf ganz neuen und bequemen Dampfern der

ROYAL MAIL

Gegründet 1839.

Prachtvolle Einrichtung. Luxuriöse Verpflegung. Erster, Zweiter und Dritter Klasse (Kein Zwischendeck)

Wunderbare dritte Klasse hat nur zwei, vier und sechs-bettige Zimmer. Betten können im Voraus belegt werden.

Für weitere Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten, oder an die

Royal Mail Steam Packet Co.,

Chicago, Illinois.

117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367.

ag12frsami*

Geldsendungen

werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt

Schiffskarten

über alle Linien.

Wm. Schoefernecker,

Schatzmeister des E. C. D. U. K. U. V.

Im eigenen Haus

4232 Wentworth Avenue

Telephon: Boulevard 2863.

14mai,lafondo,3mi

Geldsendungen

unter Garantie zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN

von und nach Europa.

Deutsche Bonds, U. S. Liberty Bonds, Mark, Rubel und Kronen Banknoten stets vorrätig.

J. S. LOWITZ,

512 S. Clark Str., nahe Hauptpostamt.
Offen 9—6. Sonntags vormittags 10—12 Uhr.

ma28mobidofa*

(Für die „Abendpost".)

Die montanistische Bedeutung Oberschlesiens.

Wien, 25. Juli 1921.

Einem hiesigen Blatte entnehmen wir die folgenden hochinteressanten Aeußerungen des als Fachmann bekannten Bundesbahnrates Ing. A. H. Goldreich:

Reichskanzler Dr. Wirth hat kürzlich vor den Gewerkschaftsvertretern in Essen eine Rede gehalten, in welcher er den Appell an Frankreich und England richtete, in Oberschlesien dem deutschen Volke das alte Recht zu gewähren.

Der Friedensvertrag von Versailles hat Deutschland, ganz besonders was die Bergwerksproduktion anlangt, in eine äußerst schwierige Lage gebracht. Das deutsch-lothringische Erzbecken in seiner bedeutenden Flächenausdehnung von 43,000 Hektar mußte den Franzosen abgetreten werden. Der Erzvorat dieses Gebietes wurde mit 1.8 Milliarden Tonnen berechnet. Die Bedeutung dieses Erzvorkommens leuchtet besonders ein, wenn man bedenkt, daß Schwedens hochwertige Erzlager nur einen Gesamtvorrat von 8 Millionen Tonnen umfassen. Luxemburg, das bisher mit Deutschland eine Zolleinheit, ein wirtschaftliches Ganzes bildete, hat sich vor dem Kriege zu einer für die deutsche Berg- und Hüttenindustrie unentbehrlichen Grundlage entwickelt. Luxemburg steht nunmehr aber ebenfalls vollständig unter französischem Einfluß, hat sich mit seinen ansehnlichen Erzvorräten wirtschaftlich an Frankreich und Belgien angeschlossen. Das kohlenreiche Saarbecken ist auf 15 Jahre unter französische Herrschaft gestellt, und Deutschland hat ferner einen Kohlentribut zu leisten, der den Franzosen zu einer ausreichenden Versorgung ihrer Eisenhütten verhelfen soll.

„Deutschland kann die völlige oder teilweise Wiederherstellung und den Wiederaufbau eines der vernichteten Landstriche aus eigenen Mitteln anbieten. Deutschland kann für die Ausführung dieser Arbeiten Arbeitskräfte, Rohstoffe oder die Dienste von Technikern anbieten. Es kann jeden praktischen Plan zu diesem Zweck anbieten. In der französischen Denkschrift zum Friedensvertrag von Versailles ist diese Bestimmung enthalten. Rathenau und Loucheur haben über die Möglichkeiten dieser Wiederaufbauaktion verhandelt; auch ist die Frage des Schicksals Oberschlesiens bei dieser Gelegenheit erörtert worden. Diese Gleichzeitigkeit der Behandlung beider Fragen ist sicherlich kein Zufall. Denn Oberschlesiens Montanindustrie ist eine der hervorragendsten Stützpfeiler der deutschen Volkswirtschaft.

Die oberschlesische Montanindustrie bildet vor allem die Nährmutter einer nach vielen Hunderttausenden zählenden Bevölkerung. In dem eigentlichen Montanrevier Gleiwitz, Tarnowitz, Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Pleß und Rybnik, das ist auf einem Flächenraum von 3580 Quadratkilometer, wurde eine Bevölkerung von 1,236,000 Köpfen gezählt. Das ergibt eine Volksdichte von 345 pro Kilometer, während im übrigen Deutschland die Volksdichte nur 120 pro Kilometer beträgt. Von 1871—1910 hat die Bevölkerung von 483,000 auf 1,230,000, d. i. um 156 Prozent zugenommen, während die Bevölkerung im übrigen Deutschland im gleichen Zeitraum nur um 57 Prozent gewachsen ist. Aus der berüchtigten polnischen Wildnis, von der sich Goethe mit Grausen wandte, ist eine blühende Stätte deutscher Kultur geworden.

Die Produktionsbedingungen in Oberschlesien sind wohl hervorragend günstig; die ungewöhnlich vorteilhaften geologischen Verhältnisse haben es ermöglicht, daß Oberschlesiens Kohlenförderung von 1890 bis 1910 von 17.5 Millionen Tonnen auf 34.4 Millionen Tonnen gewachsen ist. Das entspricht einer Förderungszunahme von 104 Prozent. Es ist jedoch auffallend und charakteristisch, daß im Ruhrrevier mit seinen wesentlich ungünstigeren geologischen Verhältnissen die Förderung im gleichen Zeitraum von 35.5 Millionen Tonnen auf 86.9 Millionen Tonnen Kohle, d. i. um 145 Prozent gestiegen ist. Der Anteil des Ruhrreviers an der deutschen Gesamtbeförderung von Steinkohle ist im erwähnten Zeitraum von 55.2 auf 57 Prozent gegangen, während der Anteil Oberschlesiens von 26.13 auf 22.5 Prozent gesunken ist.

Es ergibt sich die Frage, auf welche Ursachen diese weniger günstige Entwicklung des oberschlesischen Reviers zurückzuführen ist, die umsomehr auffallen muß, als Oberschlesien erheblich reichlichere Kohlenschätze als das Ruhrgebiet besitzt. Die Jahresleistung des oberschlesischen Bergmannes ist mit 296 Tonnen berechnet worden, während der Kohlenhauer im Ruhrgebiet nur 260 Tonen leisten kann. So begünstigt jedoch Oberschlesien durch den Reichtum seiner Bodenschätze ist, so wenig vorteilhaft liegen seine Absatzbedingungen. Weit abgelegen von jedem Meer, hat Oberschlesien keine größere schiffbare Wasserstraße in der unmittelbaren Nähe. Als einzige größere Wasserstraße kommt für Oberschlesien die Oder in Betracht, die aber vom eigentlichen Industriebezirk noch 53 bis 99 Kilometer entfernt liegt.

Deutschland hat sehr bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt, um bezüglich der Absatzverhältnisse helfend einzugreifen. Für den Ausbau der Verkehrsstraßen wurden Milliarden verausgabt. Es fehlt der oberschlesischen Kohle an einem entsprechend ausreichenden inneren Absatzgebiet. Die bedeutende Entwicklung der oberschlesischen Montanindustrie war nur dem großen Auslandabsatz zu verdanken, den Deutschland ungeachtet Schwernisse sich geschaffen hat. Mit verhältnismäßig geringen Gewinnen hat die oberschlesische Kohlenindustrie sich zu einem unentbehrlichen Faktor der Versorgung für die europäische Wirtschaft entwickelt. Die oberschlesische Kohle hat trotz ihrer ungünstigen Absatzverhältnisse den Kohlenpreis am mitteleuropäischen Markt wohltätig nach unten reguliert. Gleichzeitig hat die oberschlesische Industrie in sozialer Beziehung unvergleichliche Mittel zur Verbesserung des Bergarbeiterstandes verwendet.

Das oberschlesische Problem ist in seiner Bedeutung für Deutschland selbst, aber auch für die Folgewirkungen in Europa zu erörtern. Für Deutschland würde der Verlust dieses Kohlenbeckens, dessen Vorrat auf mehr als 52 Millionen Tonnen geschätzt wurde, einen vernichtenden Schlag bedeuten. Es wurde berechnet, daß auch bei ansehnlicher Steigerung der Kohlenproduktion dieser Vorrat ungefähr 1300 Jahre reichen würde. 23 Prozent seiner Kohlenförderung würde Deutschland verlieren. Die preußischen Staatsbahnen würden den Verlust einer bedeutenden Einnahmequelle erleiden. Ueber 60 Prozent des Kohlenverbrauches Berlins werden mit oberschlesischer Kohle gedeckt. Die oberschlesische Kohlengewinnung hat im Jahre 1913 einen Wert von über 400 Millionen Friedensmark repräsentiert. An 5000 Koksanstalten haben im Jahre 1913 Produkte im Werte von über 50 Millionen Mark geliefert. Der Wert der Erzeugnisse der Zink- und Bleigewinnung Oberschlesiens wurde im Jahre 1913 mit fast 70 Millionen Mark berechnet. Die Fabrikate der oberschlesischen Einseninduftrie wurden im Jahre 1903 mit fast 350 Millionen Mark bewertet. Oberschlesiens Metallhütten haben im genannten Jahre eine Erzeugung im Werte von 120 Millionen Mark abgesetzt. Diese wenigen Zahlen ermöglichen schon eine Vorstellung, welche ungeheuren Werte die Industrie Schlesiens darstellt. Der Verlust des oberschlesischen Industriebezirkes würde für Deutschland von katastrophaler Wirkung sein.

Aber nicht nur Deutschland allein, sondern ganz Europa würde empfindlich in Mitleidenschaft gezogen werden. Denn der Wiederaufbau Europas ist mit dem Schicksal Oberschlesiens im engen Zusammenhange. Es ist die Gefahr nahegerückt, daß die von Briand selbst kürzlich in einer Kammerdebatte betonte unerfahrene Leitung in Oberschlesien zur Herrschaft kommen könnte. Es ist die ernste Frage berechtigt, ob im polnischen Staate die von Deutschland unter den bekannten Erschwernissen ins Leben gerufene oberschlesische Industrie auch weiterhin ihrer derzeitigen wichtigen Mission der Kohlenversorgung Mitteleuropas wird nachkommen können. In der rationellen Führung von Montanbetrieben steht Deutschland in der ganzen Welt an erster Stelle. Gerade derzeit, wo der Regenerierungsprozeß Europas in angemessenem Tempo eingeleitet werden soll, gerade jetzt sollte eine Neuorientierung in Oberschlesiens Montanwirtschaft vermieden werden. Der Wiederaufbau Europas braucht deutsche Arbeit in Oberschlesien.

A. G.

Eine große Bitte an die deutschen Landsleute in Nordamerika.

Leobschütz, Schlesien, den 18. Juli 1921.

Soweit die Chronik unserer Stadt zurückreicht, ist eine solche schwere Zeit und Not nicht verzeichnet, wie wir sie gegenwärtig durchleben. Schon während des Krieges, aber noch mehr nach dem Zusammenbruch wurden uns die schwersten Entbehrungen auferlegt und diese steigern sich von Tag zu Tag. Ich will in nachstehenden Zeilen möglichst kurz die Not in unserer Stadt, namentlich der von mir betreuten Kinder, schildern. Zur Aufklärung möchte ich im Voraus sagen, daß ich Vorsitzender der städtischen Armenverwaltung, Generalvormund und Dezernent des Krankenhauses und der Säuglingsfürsorgestelle bin. Den Weg, unsere Landsleute in Amerika auf unsere Lage, aufmerksam zu machen, betrete ich nur im Interesse der mir unterstellten Kinder und Greise, denn diese sind von den gegenwärtigen Zuständen am schwersten betroffen. In der Säuglingsfürsorgestelle werden etwa 90—100 Kinder täglich bewartet und mit Milch versorgt und zweimal wöchentlich ärztlich untersucht. Der größte Teil dieser Säuglinge ist von armen Eltern bezw. Müttern und so ist in fast allen Fällen neben Wartung und Pflege auch noch die Beschaffung von Wäsche und Kleidung erforderlich. Dieses Fürsorgewerk bedarf dringend der Erweiterung, da lange nicht alle Säuglinge die Wohltaten desselben genießen können. Es fehlen hierzu jedoch die erforderlichen Mittel. Als städtischer Generalvormund unterstehen mir annähernd 300 Kinder im Alter von wenigen Tagen bis zum 18. Lebensjahre. Diese Kinder sind zum größten Teil bei fremden Leuten in Pflege oder werden in Waisenhäusern erzogen. Die beiden vorhandenen Waisenhäuser, milde Stiftungen, können aber infolge der ungeheueren Geldentwertung, die ihnen obliegenden Pflichten nicht mehr erfüllen, wenn nicht große Summen aus öffentlichen Armenmitteln dazu gegeben werden. Auch die Kosten für die Erziehung in Privatpflegestellen müssen bedeutend erhöht werden. Die Stadt ist infolge der ungünstigen Finanzlage außer Stande die wirklich erforderlichen Mittel bereitzustellen. Die Folge davon ist naturgemäß, daß fast alle diese Kinder an Unterernährung leiden und daraus entstehen die schrecklichen Kinderkrankheiten wie Tuberkulose, Rachitis, Skrophulose, Bleichsucht usw. Die Sterblichkeit unter diesen unschuldigen Kindern nimmt stetig zu. Die am schwersten erkrankten Kinder sind auf Kosten der Armenverwaltung in Solbäder und Sommerfrischen geschickt worden, um ihnen Heilung zu verschaffen, wenn solche überhaupt noch möglich ist. Wegen Mangel an Mitteln mußte die Zahl bedeutend eingeschränkt werden.

Um aber nach Möglichkeit diesen Krankheiten vorzubeugen, war beabsichtigt, im Stadtwalde ein Kindererholungsheim zu errichten. Aber wegen der hohen Kosten ist an die Ausführung des so dringend nötigen Planes nicht zu denken und die Ausführung muß daher leider zum Nachteil der Kinder zurückgestellt werden. Die provisorische Einrichtung dieses Heimes würde schon eine jährliche Ausgabe von 100,000 Mk. erfordern und ein Neubau ohne Inneneinrichtung und laufende Unterhaltungskosten etwa ½ Million Mark kosten.

Ebenso traurig wie um die Ernährungsverhältnisse, sieht es um Kleidung und Wohnung aus. Wie wir die Kinder für den kommenden Winter bekleiden werden, daran wage ich noch gar nicht zu denken. Ganz besonders fehlt es neben Kleidung an Wäsche, Unterkleidung, Strümpfen und Schuhwerk. Wenn ich die Kinder aufsuche oder ich treffe eines oder mehrere auf der Straße, so blutet mir wohl das Herz ob so vielen, unverschuldeten Elends beim Anblick der abgehärmten und abgerissenen Buben und Mädels, und ich möchte so gerne helfen, aber ich kann es beim besten Willen nicht.

Aber auch die aus der Schule Entlassenen machen mir viel Sorge. Die Vermittelung von geeigneten Lehrstellen macht große Schwierigkeiten, noch mehr aber die Beschaffung von Mitteln für Lehrgeld, Kranken- und Schulgeld sowie für Bekleidung und Wäsche. Aehnlich wie bei den Kindern, liegen auch die Verhältnisse bei den alten, arbeitsunfähigen und siechen Männern und Frauen unserer Stadt. Die beiden Hospitäler können ebensowenig wie die Waisenhäuser ohne erhebliche Zuschüsse ihren Verpflichtungen mehr nachkommen. Im Krankenhause liegen etwa 30 Personen, die wegen Lähmung, Altersschwäche oder sonst unheilbaren Krankheiten bis an ihr Lebensende dauernd an das Bett gefesselt sind. Um diesen Unglücklichen ihr Los wenigstens einigermaßen zu erleichtern, besteht schon seit Jahren die Absicht, ein Siechenhaus einzurichten. Aber wie bei allen bereits erwähnten Bestrebungen, so fehlt es auch hier an den erforderlichen Mitteln und so muß es eben bleiben wie es ist.

Für heute will ich nun mein Klagelied beenden, aber ich bin gern bereit, noch weitere Artikel folgen zu lassen, wenn es gewünscht wird. Sollte diese meine Bitte bei unseren Landsleuten in den Vereinigten Staaten wenn auch nur teilweise Berücksichtigung finden, so erlaube ich mir schon jetzt darauf hin zu weisen, mich doch in erster Linie mit Geld zu unterstützen. Aber auch für andere Sachen wie Stoffe, Kleidungsstücke, Strümpfe, Schuhwerk, Lebensmittel und alles, was du liebe Leserin oder lieber Leser ohne Bedenken und ohne Schädigung entbehren könntest, würde ich freudig annehmen und dafür außerordentlich dankbar sein. Alle Sendungen bitte ich an unterstehende Adresse zu senden. Sollten aber dem einen oder anderen Spender Bedenken kommen, Geld einem Briefe anzuvertrauen, so bitte ich, sich der Sammelstelle des Herrn Eginherd Schmidt, 2120 Mapes Ave., New York, zu edienen, der in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hat, die Vermittelung zu übernehmen. Auch kann eine Banküberweisung durch eine amerikanische oder englische Bank auf die Deutsche Bank in Berlin erfolgen.

Für Liebhaber von Briefmarken, Oberschlesien II., gestempelt am 20. 3. 21 oder Notgeld der Stadt Leobschütz, habe ich einige Sätze bereitgestellt.

Zum Schluß noch eine persönliche Bitte. Ende der sechziger oder Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ist der Bruder meiner Mutter, Herr Alois Machunske, geboren in Hönigsdorf, Kreis Grottken in Schlesien, mit seiner Familie nach Chicago ausgewandert. Es leben doch sicherlich dort noch Kinder oder Kindeskinder, mit denen ich gern in brieflichen Verkehr treten möchte. Ich bitte die Nachkommen aus dieser Familie um ein Lebenszeichen und die Leser dieser Zeitung um freundliche Beihilfe dazu.

Indem ich im Voraus allen denen, die mir in meiner Bedrängnis beistehen wollen, im Namen meiner Schützlinge schon im Voraus recht herzlich danke, bitte ich mein Vorgehen gütigst entschuldigen zu wollen. Gott lohne es allen Spendern tausendfach.

Hochachtungsvoll

Paul Sommer,
Stadtrat,
Vorsitzender der Armen-Verwaltung und Städt. Generalvormund in Leobschütz, Oberschlesien.

Cannstatter Volksfest.

Es findet in Brands Park am morgigen Sonntag und dem Montag statt.

Das vom Schwabenverein alljährlich veranstaltete Cannstatter Volksfest — im Volksmunde meistens kurzweg Schwabenpiknik genannt — findet in diesem Jahre am morgigen Sonntag und Montag statt. Als Festplatz ist wieder Brands Park, an Elston und Belmont Avenue, gewählt worden und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das diesjährige Fest sich seinen Vorgängern würdig an die Seite stellen.

Diese Veranstaltung als Ernte- und Herbstfest ist bekanntlich dem landwirtschaftlichen Hauptfest Württembergs nachgeahmt, das alljährlich im September auf dem Cannstatter „Wasen" stattfindet und auf ein mehr als hundertjähriges Bestehen (seit 1817) zurückblicken kann. Wenn auch unsere amerikanischen Cannstatter Volksfeste kaum einen Vergleich mit diesem großen Vorbilde wagen können, so erinnern doch die künstlerisch geschmückte Fruchtsäule auf dem Tempel des Bacchus — beileibe nicht abzuleiten vom Bach, wo nur klares Wasser fließt —, die seit Jahren auf künstlerischer Höhe gehaltenen großen Fest-Aufführungen neben dem üblichen Jahrmarktrummel an jene Festtage am Ufer des Neckars.

Besonders den Schaustellungen des bevorstehenden Festes am Nachmittag und Abend wurde erneute Aufmerksamkeit geschenkt und Spielleiter José Danner versichert, daß „Der Rattenfänger von Hameln", von Julius Wolff, in Musik gesetzt von Viktor Neßler, derart herausgebracht werden wird, daß jede, auch die neidloseste Kritik, verstummen muß.

Ein dem Stück entnommener Auszug bildet die Unterlage für eine Kinder-Vorstellung mit Umzug am Nachmittag. Geist und Gemüt werden also hier auf ihre Rechnung kommen. Den leiblichen Genüssen ist nicht minder Sorgfalt erwiesen und der „Heurige" wird ebenso großen Zuspruch finden. Ob auch die Kriegsfurien der letzten Jahre unseren Festen hindernd in den Weg traten und die hiesigen Sabbat-Hexen ihren Reigen tanzen wollen auf den Trümmern persönlicher Freiheit und harmloser Lebensfreude, so soll uns das nicht schrecken, denn wie der schlesische Pfarrer Titius gesungen: Sollt es gleich bisweilen scheinen, als wenn Gott verließ die Seinen usw., sind auch wir des Glaubens, daß der alte deutsche Gott noch lebt und letzten Endes über den falschen puritanischen triumphieren wird. Wer also irgendwie noch einen Zweifel hegen sollte, daß auf die Nacht der Tag folgt, der mache es wie der Mann von Missouri, indem er zur Ueberzeugung der Völkerwanderung sich anschließt, nach Brands Park zum Schwabenfest.

Eile mit Weile.

Im Laden der Kleiderhändler Lamm Brothers, 1139 Milwaukee Ave., befindet sich ein mit den Diensträumen der Reliance Burglar Alarm Co. verbundener Einbrecheralarm. Dieser schlug heute morgen um halb vier Uhr an. Der diensttuende Beamte der Reliance Co. setzte sich unverzüglich mit Benjamin Lamm, dem Präsidenten der Firma, telephonisch in Verbindung. Dieser schien die Sache ziemlich kühl zu nehmen. Er erklärte angeblich, daß er eben aus Milwaukee zurückgekehrt und müde sei und auch den Ladenschlüssel nicht bei sich habe, man möge sich daher mit seinem über dem Laden wohnhaften Bruder Joseph in Verbindung setzen. Das konnte leider nicht geschehen, da die Telephonleitung durchschnitten war. Als Angestellte der Reliance Co. den Laden erreichten, waren die Einbrecher über alle Berge. Sie hatten angeblich 70 Anzüge und 35 Ueberzieher im Gesamtwerte von $5000 erbeutet. Obgleich nun Benjamin Lamm behauptet, daß das gestohlene Gut nur zum vierten Teil seines Wertes versichert war, hat die Polizei doch eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Wiener Praterfest.

Der Wiener-Amerik. Frauen-Hilfsverein veranstaltet am Sonntag, dem 28. August, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Straße, ein großes Praterfest. Es gibt Preiskegeln, Kasperltheater und allerhand Kurzweil für Jung und Alt. Die Wiener Frauen verstehen es bekanntlich, auch für das leibliche Wohl zu sorgen; auch ist gute Musik bestellt. Da der Ueberschuß für die notleidenden Wiener Kinder bestimmt ist, hofft das Komite, die Freunde und Gönner recht zahlreich begrüßen zu können. Ein gemütlicher Tag steht ihnen bevor. Anfang 10 Uhr morgens; Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 35c.

Lewis spricht.

Der ehemalige Senator James Hamilton Lewis wird heute abend vor dem Preßklub von Chicago in dessen Versammlungslokal über die Abrüstungsfrage sprechen.

Nur für 10 Tage

California Trauben

„Die feinsten im Markt".

Weintrauben—Die feinsten, süßesten, großen, weißen Weintrauben, in 30 Pfund Kisten, per Kiste	$4.50
Muskataly Weintrauben—Pride of California, 30 Pfund Kisten — per Kiste zu	5.00
Mammoth Walnüsse—Papierdünne Schale, die besten im Markte, 10 Pfund Kartons, per Karton	3.50
Rosinen—Süße, kernenlose Rosinen, 30 Pfund Kisten, per Kiste	5.50

Wir garantieren daß die obigen Produkte von der besten Güte sind und in tadellosem Zustande ankommen werden.

Trauben werden per Expreß verschickt, alle anderen Waren bei Fracht, ausgenommen es wird anders gewünscht.

Um unseren Kunden entgegenzukommen, versenden wir mit jeder Bestellung 100 Pfund

Zucker—Reiner granulierter, in 100 Pfund Säcken $4.98

Füllt diesen Kupon aus und sendet ihn mit Eurer Bestellung an die

CALIFORNIA GRAPE AND CRANGE CO.

607 Congreß Building. Detroit, Mich.

Eingeschlossen finden Sie Postanweisung für $.......... für welche Sie mir schicken wollen:

..............Pfund Weintrauben..............$...........
..............Pfund Muskataly Weintrauben..............$...........
..............Pfund Walnüsse..............$...........
..............Pfund Rosinen..............$...........
..............Pfund Zucker..............$...........
Name.............................. Stadt..............
Staat.............................. Straße oder Box Nr..............

20,22,24,28,30aug

Norwegian America Line

nach Deutschland!

Ueber das wundervolle Norwegen nach der alten Heimat. Nach direkter Ueberfahrt von New York nach Bergen, Norwegen, in großem vorzüglich ausgestattetem Dampfer, mit Eisenbahn nach Bestimmungsort. Schöne saubere Kabinen, gutes deutsches Essen; gute Getränke aller Art.

Reduzierte Fahrraten:

Zweiter Klasse nach Hamburg...........$150.00
Erster Klasse nach Hamburg...........$215.00
und Kriegssteuer.

Norwegian America Line Agency,

Birger Osland, Western General-Manager,

115 Süd Dearborn Strasse, nahe Adams, Chicago Ill.

ag6safon*

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

grauenvoll, daß die Feder sich sträubt, sie niederzuschreiben.

Deutschland verlangt, daß sie wenigstens heute geahndet werden sollen. Die Franzosen blasen Deutschland etwas. Aber sie handeln ja nur konseqnent nach dem Ehrenkodex aller Militaristen, die immer die Flecke auf den anderen Heldenbrüsten sehen. Auf dem eigenen prangen nur Orden.

Die Veranstaltung, von der ich am Eingang meines heutigen Aufsatzes sprach, war gut gemeint. Aber mit ihr kann man keinen ewigen Frieden herbeiführen. Utopisten reden von einer Verständigung Deutschlands mit Frankreich, kennen die Franzosen aber schlecht... da wäre es doch zuerst notwendig, den Franzosen eine Serumeinspritzung zu geben, die das Gefühl der Angst vor den Deutschen bei ihnen abtötet, da wäre es sehr notwendig, daß den Franzosen von allen Seiten klar gemacht würde, daß sie genau so isoliert dastehen wie die Deutschen und daß Niemand auf der Welt Zeit dazu hat, auf den französischen Schwindel von der Nachsucht und der Brutalität der „Hunnen" wieder hereinzufallen.

Natürlich braucht Deutschland Verständigung mit Frankreich, aber Frankreich braucht sie ebenso notwendig wie Deutschland. Nicht aus militärischen, sondern aus rein wirtschaftlichen Gründen. Aber eine Verständigung wird mit Frankreich unmöglich sein, solange das leidige Revanchegezeter in Frankreich nicht verstummt, solange das neugestempelte Wort „Sanktionen" nicht endgiltig aus dem Lexikon der Völker verschwindet. Man höre auf, Deutschland abzuwürgen! Man schaffe endlich eine gerechte Grenze in Oberschlesien, eine Grenze, die die Volksabstimmung in Oberschlesien nicht zu einer reinen Komödie herabwürdigt! Man befreie endlich Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort von der französischen Besatzung!

Das deutsche Volk will in seiner großen Mehrheit keine Revanche.... das war die Lehre der gestrigen Demonstration..... aber vergeblich ist alles Demonstrieren, wenn nicht endlich in Paris das Licht der Vernunft sich Bahn bricht.

Neue Bank geplant.

Einleger der verkrachten Michigan Trust Co. wollen sie eröffnen.

Mehrere hundert von den Einlegern der verkrachten Michigan Ave. Trust Co., die von Warren C. Spurgin ruiniert wurde, hielten eine Versammlung ab und beschlossen die Gründung einer neuen Bank, die den Namen Equitable Trust Co. von Chicago erhalten soll. Sechshundert von den 7000 Einlegern der fallierten Bank haben bereits $100.000 von dem Aktienkapital der neuen Bank, das $250,000 betragen wird, gezeichnet, und in den nächsten Tagen schon dürften die noch fehlenden $150,000 aufgebracht worden sein.

Die Beamten der neuen Bank werden sein: Lucius Teter, Präsident der Chicago Trust Co., Vorsitzender des Direktoriums; L. H. Whiting, Präsident; R. T. Badger, Vizepräsident, und William A. Nichols, Kassierer. Am kommenden Mittwoch schon soll die neue Bank eröffnet werden.

— Roberto Rafaele, Union Hill, N. J., wurde überführt, den am 24. Mai geraubten fünfjährigen Guiseppi Varotta im Hudson ertränkt zu haben, dessen Eltern keine $2500 Lösegeld bezahlen konnten.

Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf

6% Erste Gold Hypotheken

gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.

Beträge $500 bis $10,000

Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.

Belmont Trust & Savings Bank

Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

ag13safonmi3m

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.

ol3mifafon*

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYEGLASSES

801-803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag25fadi*

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

ma25fa*

Dr. med. H. S. Herzfeld,

Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

1574 Milwaukee Ave.,

Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1829.

Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8; Sonntags: 10—12.

of23safonmi*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 1409

1881*